Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 19. Juli 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 169

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Werden nicht streiken.

Jede Gefahr eines allgemeinen Kohlengräber-Streikes jetzt glücklich vorüber.—Der Konvent wird sich wahrscheinlich schon heute vertagen.

Indianapolis, 19. Juli. Als um 1 Uhr heute Morgen die Sitzung des Nationalkonventes der Grubenarbeiter vertagt wurde, war man sich noch nicht über den Vorschlag von Präsident Mitchell schlüssig geworden, die Weichkohle-Gräber zu Gunsten der Hartkohle-Gräber zu besteuern. Es wird wöchentlich eine halbe Million Dollars erfordern, um alle die Leute über Wasser zu halten, welche zur Zeit am Streik sind. Eine Kopfsteuer von einem Dollar würde wöchentlich die Summe von $250,000 ergeben, so daß eine gleiche Summe auf andere Weise aufgebracht werden müßte.

Als die Delegaten heute Vormittag wieder in Sitzung traten, war ersichtlich, daß alle Gefahr eines Streikes geschwunden war, denn selbst die Hartkohlen-Delegaten, welche anfänglich einen Streik befürwortet hatten, gaben offen zu, zu der Ansicht gekommen zu sein, daß ein allgemeiner Streik ein falscher Schritt sein würde. Es sieht ganz danach aus, als ob der Konvent heute noch mit seiner Arbeit zu Ende kommen und sich heute Abend vertagen würde. Wahrscheinlich wird der Vorschlag von Präsident Mitchell angenommen werden, wenn auch mit einigen Aenderungen hinsichtlich der Art und Weise, in welcher die Kopfsteuer erhoben werden soll. Gleich nach Eröffnung der heutigen Sitzung wurde „Mutter" Jones das Wort ertheilt, und sie erklärte unter dem Beifall der Delegaten, daß sie, ehe sie hierher kam, zu Gunsten eines allgemeinen Streiks gewesen, jetzt aber auch zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß ein solcher vermieden werden sollte. Während die Delegaten auf den Bericht der Sonderausschüsse warteten, hielten eine Anzahl von ihnen Reden, darunter auch der Delegat Ryan von Illinois.

New York, 19. Juli. Vor Monatsfrist haben die Mitglieder der „Amalgamated Society of Painters" die Arbeit niedergelegt, um eine Lohnerhöhung von einem halben Dollar den Tag durchzusetzen. Nunmehr hat der Baugewerkschaftsrath einen allgemeinen Sympathiestreik angeordnet und es sind an verschiedenen großen Neubauten schon eine Anzahl der Arbeiter an den Streik gegangen. Am nächsten Montag werden die Leute die Arbeit niederlegen, welche an dem Neubau beschäftigt sind, den Andrew Carnegie an der 92. Straße und der Fifth Ave. aufführen läßt.

Der Bericht des Sonderausschusses lautet wie folgt:

1. Der National-Schatzmeister soll ermächtigt werden, die Summe von $50,000 zu Gunsten der Distrikte 1, 7 und 9 anzuweisen. (Es sind dies die Hartkohle-Distrikte).

2. Alle Distrikte, Unterdistrikte und alle örtlichen Verbände sollen ersucht werden, nach Kräften durch freiwillige Beisteuern zum Unterhalt der Streiker beizutragen.

3. Die Mitglieder der Unionen 6, 8, 12, 13, 19, 23 und 25 sollen mit einer Kopfsteuer von zehn Prozent ihres Lohnes belegt werden, die Mitglieder der Unionen 2, 5, 11, 14, 15, 16, 20 und 21 mit einer solchen von einem Prozent. Sollten Mitglieder dieser Verbände sich zur Zeit am Streik befinden, so soll die Kopfsteuer erst dann erhoben werden, wenn sie die Arbeit wieder aufgenommen haben.

4. Die örtlichen Verbände haben die Kopfsteuer direkt an den National-Schatzmeister Wilson zu entrichten.

5. Von dem Gehalt sämmtlicher National-Distriktsbeamten und Organisatoren sind 25 Prozent zu Gunsten der Streiker in Abzug zu bringen.

6. Die Kopfsteuer ist vom 16. Juli an zu entrichten.

7. Alle von der National-Organisation gewährten Beiträge sind nach dem in den letzten Berichten angeführten Ratenverhältniß zu vertheilen.

8. Jede örtliche Union soll ersucht werden, nach Kräften bestrebt zu sein, den Streikern Arbeit zu verschaffen. In dieser Beziehung soll auch die American Federation of Labor um ihre Vermittelung angegangen werden.

Außerdem empfiehlt der Ausschuß, ein Manifest an das amerikanische Volk zu erlassen, in welchem gesagt wird, daß die Grubenleute sich mit großer Ungerechtigkeit behandelt fühlen, wenn sie sehen, ein wie elender Lohn ihnen für die schwere Arbeit und die Gefahren bezahlt wird, welchen sie sich zu unterziehen haben, um die Kohlen zu fördern, aus denen das Kapital dann Millionen herausschlage. Seit fünf Jahren hätten die Grubenleute getreulich jeden Vertrag eingehalten, welchen sie eingegangen, und sie würden das auch in der gegenwärtigen Nothlage thun, wenn schon ihre Organisation zu Grunde gerichtet werden möge. Es erfordere außer den Beisteuern des Verbandes allmonatlich eine Million Dollars, um die Streiker über Wasser zu halten, und wenn die „Amalgamated Association" diesen Betrag aufzubringen im Stande ist, so sei sie auch ihres endlichen Sieges in dem Streik sicher.

Der Bericht des Ausschusses wurde dann, wie verlesen, angenommen.

Präsident Russell von den Grubenleuten des Staates Illinois kündigte an, daß ihr Verband die Summe von $50,000 für die Streiker beisteuern werde; die Verbände von Iowa und Ohio wollen je $10,000 zu diesem Zwecke aufbringen.

Fanden Bundesgenossen.

DesMoines, Ia., 19. Juli. Die Mitglieder der hiesigen Retail Grocers' Association haben sich den streikenden Arbeitern der Iowa Telephone Co. als Bundesgenossen angeschlossen und die Fernsprecher der Gesellschaft aus ihren Läden entfernen lassen. Die Drahtspanner und Elektriker von Davenport sind heute an den Streik gegangen und wahrscheinlich werden auch diese Angestellten und die Telephonistinnen der Bell Telephonegesellschaft von Rock Island die Arbeit niederlegen, um ihren hiesigen Genossen zu helfen.

Von noch unbekannter Hand wurden heute die Kabel der Iowa Telephone Co. an der Locust Str.-Brücke durchschnitten, trotzdem die Brücke Tag und Nacht von Polizeimannschaften bewacht worden ist. In Folge dessen ist der Fernsprechverkehr mit Ost Des Moines vollständig unterbrochen worden. Die Gesellschaft hat in Ost Des Moines etwa 500 Kunden.

Dürre in Mississippi.

Jackson, Miss., 19. Juli. Zwanzig Counties des Staates leiden schwer unter der nunmehr schon seit Wochen anhaltenden Dürre, und in wenigstens der Hälfte des so heimgesuchten Gebietes ist die Maisernte vollständig vernichtet, die Baumwollernte um 75 Prozent beschädigt worden. Im County Tallahatchie wird man heuer nicht einen Halm ernten können, und zu allem Unglück sind dort auch noch verheerende Waldbrände ausgebrochen. Auch in den anderen Theilen des Staates macht sich jetzt die Dürre bemerkbar, und wo die Ernteaussichten vor zwei Wochen noch ganz vorzügliche waren, wird jetzt großer Schaden gemeldet.

Will ausfegen.

Cleveland ,O., 19. Juli. General-Staatsanwalt Sheets leitete heute im Kreisgericht ein „Quo Warranto"-Verfahren gegen den hiesigen Stadtrath ein, dessen Mitglieder den Nachweis erbringen sollen, mit welchem Rechte sie ihr Amt bekleiden. Richter Caldwell hat einen vorläufigen Einhaltsbefehl erlassen, welcher den Stadtrath daran verhindert, weitere Gerechtsame zu vergeben, bis der Prozeß entschieden sein wird. General-Staatsanwalt Sheets nimmt den Standpunkt ein, daß, nachdem das Obergericht die hiesige Verwaltungsmethode für verfassungswidrig erklärt hat, auch der ganze Stadtrath eine verfassungswidrige Körperschaft ist.

Endlich aufgeklärt.

Los Angeles, Kal., 19. Juli. Nach unsagbaren Mühen ist es dem mit den Nachforschungen betrauten Anwalt endlich gelungen, die Persönlichkeit des Mannes festzustellen, welcher vor einigen Wochen in einem hiesigen Hospital starb, wo er sich unter dem Namen Charles Hill hatte aufnehmen lassen. Nach seinem Tode machte man die Entdeckung, daß der Verstorbene, welchen man für einen gänzlich unbemittelten Mann gehalten hatte, ein Vermögen von $142,000 hinterließ. Nunmehr ist ermittelt worden, daß der wahre Name des Mannes Salem Charles war und daß er aus L-imfield, Mass., stammte. Es haben sich bis jetzt acht direkte Erben gemeldet, darunter auch Darius Charles, Vorsitzer der Straßenamts-Behörde von Boston.

Ausland.

Besucht Edward.

London, 19. Juli. König Leopold von Belgien, welcher auf seiner Jacht „Alberta" eine Fahrt nach England unternommen hat, stattete heute König Edward einen Besuch auf dessen Jacht „Victoria und Albert" ab und verblieb etwa eine halbe Stunde lang an Bord. Das Befinden König Edwards ist noch immer ein vollommen zufriedenstellendes.

Weitere Erdstöße.

Kingstown, St. Vincent, 19. Juli. Hier wurden gestern mehrere Erdstöße wahrgenommen, von denen der stärkste kurz vor 10 Uhr des Vormittags zu verzeichnen war. Dieser Erdstoß war von einem unterirdischen, donnerartigen Getöse begleitet. Mehrere Gebäude wurden beschädigt, glücklicherweise aber keiner von den Bewohnern verletzt.

Seeschlacht.

Panama, Colombia, 19. Juli. Die von den Insurgenten ausgeschickten Kanonenboote „Padilla" und „Darien" erschienen gestern Abend zwischen Flamonco und den Ottique Inseln, worauf Gouverneur Salaza die Regierungs-Kanonenboote „Chucuito" und „Clapet" in See stechen und den Rebellenfahrzeugen entgegenfahren ließ. Um 10 Uhr heute Morgen hörte man hier lebhaften Geschützdonner, worauf sich der Bürgerschaft große Aufregung bemächtigte. Das amerikanische Bundes-Kanonenboot „Ranger" fährt soeben in die Bai ein.

Erlitt Havarie.

Der Dampfer „Belgenland" von der American-Linie brach auf der Fahrt nach Liverpool die Schraubenwelle. — Er wurde nach dem Hafen von Halifax bugsirt.

Boston, 19. Juli. Eine Depesche an die hiesige Handelskammer aus Halifax meldet: „Der Dampfer „Belgenland", Kapt. Hill, am 25. Juli von Philadelphia nach Liverpool abgegangen, wird soeben im Schlepptau des britischen Dampfers „Scholar" in den hiesigen Hafen bugsirt. Der „Belgenland" hat seine Schraubenwelle gebrochen."

Halifax, 19. Juli. Der Dampfer „Belgenland" befand sich in der Nähe der Western Islands, als die Welle brach, und wurde am letzten Sonntag Nachmittag von dem „Scholar" in's Schlepptau genommen. Der „Belgenland" hat 129 Passagiere erster und 74 Passagiere zweiter Kajüte an Bord, welche sich sämmtlich wohlbefinden.

Der Unfall trug sich zu, als der „Belgenland" sich am 9. Juli in 40.57 nördlicher Breite und 51.07 westlicher Länge befand. Drei Tage später gewahrte der Dampfer „Scholar" von der Harrison-Linie, welcher sich auf der Fahrt von Galveston nach Liverpool befand, die Nothsignale und nahm den „Belgenland" ins Schlepptau. Es brach unter den Passagieren keine Panik aus, als der Unfall bekannt wurde, welcher dem Fahrzeug zugestoßen war. Unter den Passagieren befindet sich auch eine Anzahl von Kunstschülern aus Buffalo, N. Y., welche eine Reise nach Europa machen wollten, ferner eine Schaar von Touristen, die unter der Führung der Firma Thomas Cook & Sohn stehen. Sie werden die Reise wahrscheinlich mit dem Dampfer „Vaderland" fortsetzen, welcher auf seiner Reise nach New York den hiesigen Hafen anlaufen soll.

Ewige Angstmeierei.

London, 19. Juli. Man ergeht sich hier in vielen Vermuthungen über die Art und Weise, in welcher der neue Premier Balfour sein neues Kabinet zusammensetzen wird. Bekanntlich haben seit dem Rücktritt Salisburys schon eine Reihe von Ministern ihre Entlassung genommen. In liberalen und unionistischen Kreisen ist die Befürchtung laut geworden, daß der neue Premier sich den Annäherungsversuchen von Kaiser Wilhelm gegenüber, welche dieser seit dem Jahre 1895 bei jeder Gelegenheit gemacht haben soll, nicht so ablehnend verhalten werde, wie es Salisbury gethan, und daß es dem Kaiser schließlich doch gelingen werde, England in eine Allianz mit Deutschland zu verstricken.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck von Hamburg.
New York: Fürst Bismarck von Hamburg; La Savoie von Havre; Island von Kopenhagen.
Queenstown: Etruria von New York.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Abgegangen.

Liverpool: Cevic nach New York; Colonian nach Portland, Me.
Cherbourg: Columbia von Hamburg und Southampton nach New York.
Moville: Astoria von Glasgow nach New York; Numidian von Liverpool nach Montreal.
Hamburg: Luxor nach San Franzisko.
An den Scilly-Inseln vorbei: Großer Kurfürst von New York nach Bremen.
An Sagras vorbei: Perugia von New York nach Genua.

Queenstown, 19. Juli. Man hatte erwartet, daß der heute Vormittag hier eingetroffene Cunard-Dampfer „Etruria", welcher am 12. Juli von New York abging, auf der Reise etwas von dem überfälligen Dampfer „Belgenland" gesehen haben würde, indessen ist dies nicht der Fall gewesen. „Belgenland" gehört zur American-Linie und ging am 5. Juli von Philadelphia aus nach hier und Liverpool in See. Er hätte schon am letzten Mittwoch hier eintreffen sollen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite).

Lokalbericht.

Vier Personen verletzt.

Sie befanden sich als Passagiere auf einem Straßenbahnwagen der Ogden Ave.-Linie, welcher entgleiste und mit einem Hochbahngerüstpfeiler zusammenstieß.

Ein Straßenbahnwagen der Ogden Ave.-Linie entgleiste heute Morgen an Lake Straße, und stieß mit einem Hochbahngerüstpfeiler zusammen. Die Passagiere wurden wie Kraut und Rüben durcheinandergerüttelt und vier Personen erlitten Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

J. Arsner, Schaffner, Nr. 378 S. Paulina Straße; Verletzungen am Gesicht, Rücken und an den Armen.

George Brooks, 23 Jahre alt, Nr. 524 Ogden Ave., Verletzungen am Unterleib und Gesicht.

George Rabbitt, 14 Jahre alt, Nr. 652 Homan Ave., Hautabschürfungen am Rumpf und Kopf.

Leo Forrest, 12 Jahre alt; unerhebliche Verletzungen.

Forrest begab sich zur Arbeit, die übrigen Verunglückten aber wurden in Ambulanzen nach ihren Wohnungen geschafft.

Der Ufall hatte eine 30 Minuten währende Verkehrsstörung auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke zur Folge, da der Straßenbahnwagen arg beschädigt worden war, und es geraume Zeit in Anspruch nahm, ihn wieder auf die Geleise zu schaffen.

*Der farbige Arzt Dr. W. L. Martin hat vor Friedensrichter Hurley eine Klage gegen den sauberen Konstabler Greenberg auf Wiedererlangung von Sachen im Werthe von $80 angestrengt, welche dieser bei ihm vor mehreren Wochen beschlagnahmt hatte.

Aus den Polizeigerichten.

Der 19jährige Del Henderson, ein Fuhrmann der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett&Co., war gestern von dem Polizisten Grady an Randolph und LaSalle Str. wegen angeblich zu schnellen Fahrens verhaftet worden war, wurde heute von Richter Hall straffrei entlassen. Er hatte angegeben, daß er nicht im Stande gewesen sei, die Pferde zu zügeln.

Der 19jährige John McCarthy, angeblich Nr. 296 Rush Straße wohnhaft, hatte sich heute vor Richter Hall unter den Anklagen des Diebstahls, thätlichen Angriffs, Widerstandes gegen einen Polizisten, Tragens verborgener Waffen und unordentlichen Betragens zu verantworten. Der Bursche war gestern Abend vom Polizisten Cassidy von der Hauptwache an Monroe und Clark Straße verhaftet worden. Der Polizist gab an, daß er den Angeklagten überrumpelte, als dieser im Begriffe war, eine Patent-Namendruck-Maschine zu stehlen. McCarthy hätte sich von ihm losgerissen und den Polizisten Lynch, der ihn wieder verhaften wollte, thätlich angegriffen. Das Verhör des Angeklagten wurde auf den 21. Juli verschoben.

Der Zahnarzt Vinzent Lasberg, Nr. 195 Ost 25. Straße, welcher seinen Freund W. H. McKelvie unter der Anklage des Diebstahls hatte verhaften lassen, erklärte heute dem Richter Hall, daß sein Freund das angeblich entwendete Geld irrthümlich eingesteckt hätte. Er hätte es ihm zurückgegeben und er verzichte darauf, ihn gerichtlich zu verfolgen. Die beiden Freunde verließen Arm in Arm den Gerichtssaal.

Florence Clay wurde heute dem Richter Hall unter der Anklage vorgeführt, Mamie Dukes, Nr. 325 43. Str., vermessert zu haben. Sie gab an, daß die Klägerin sie, wiederholte Warnungen ungeachtet, beschimpft hätte, und daß sie schließlich, ihrer Sinne nicht mächtig, sie vermessert hätte. Sie wurde unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Hyman Goldberg und Frau, welche bezichtigt werden, ihre neunjährige Tochter Celia gröblichst mißhandelt zu haben, ließen heute ihren Prozeß von Richter Dooley zu Richter Sabath verlegen. Letzterer verschob die Verhandlung auf nächsten Samstag, da Celia, die vom Jugendrichter einem Heim überwiesen wurde, nicht zur Stelle gebracht worden war.

James Reynolds, Nr. 695 VanHorn Str., hatte sich in einer Darre zum Schlummern niedergelegt. Dort griff ihn ein Polizist auf, und lochte ihn ein. Der Beamte erklärte heute im Maxwell Str.-Polizeigericht, daß sich der Angeklagte seiner Verhaftung widersetzt hätte. Reynolds führte zu seiner Vertheidigung an, daß ihn der Blaurock Hühnerdieb geschimpft und ihm erklärt hätte, er sehe aus, wie ein Schinken. Der Kadi überwies ihn unter $10 Strafe der Bridewell, empfahl aber, daß der Arrestant ärztliche Behandlung erhalte.

Albert Symonds, Nr. 889 N. Hoyne Ave., sprach gestern bei seiner von ihm getrennt lebenden Frau, Nr. 1895 Humboldt Str., vor und brach mit ihr einen Streit vom Zaun. George Stanger, ein Kostgänger, nahm für sie Partei und jagte Symonds eine Kugel in die linke Wange. Die Wunde ist nicht gefährlich. Das Verhör des Schießboldes wurde heute im Polizeigericht zu Irving Park auf den 26. Juli verschoben.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser aus den Pumpstationen von 14. Straße, Chicago Ave., Hyde Park, Lake View und Carter Harrison Crib von guter Beschaffenheit.

Kurz und Neu.

* Nach einem Verhör vor Bundeskommissär Foote wurde heute Harry W. Blair einem Polizeibeamten aus der Bundeshauptstadt übergeben. Blair soll als Clerk des Colonial Hotels in Washington $100 bestimmt, wahrscheinlich aber viel mehr, gestohlen haben. Vor einigen Tagen wurde er hier festgenommen.

* Im städtischen Arbeitshause ist eine Kranken-Abtheilung für Trinker eingerichtet worden; dieselbe zählt bereits 8 Insassen. Einer derselben, der 32jährige Henry F. Coil, welcher Mittwoch von der 35. und Halsted Str. dorthin polizeilich überführt wurde, ist bereits gestorben. Die Abtheilung hat Raum für 24 Personen.

* Die aus Vertretern des Stadtraths, der Kaufmannschaft und der Versicherungs-Interessen bestehende Kommission, welche der Mayor ernannt hat, damit sie Empfehlungen mache für die Einrichtung zweckmäßiger Vorkehrungen zur Verminderung der Brandgefahr in der unteren Stadt, hat verschiedene Ingenieure und die zuständigen städtischen Beamten ersucht, ihr als Beirath bei den anzustellenden Erhebungen und der Ausarbeitung der in Vorschlag zu bringenden Pläne zu dienen. Eine erste Zusammenkunft der Kommission mit den Mitgliedern des so organisirten Beirathes wird am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr erfolgen.

Eingeseift.

Viele Hausfrauen und schließlich auch drei Seifehändler.

A. C. Buck, 5648 S. Halsted Str., Geo. H. Dampeer, 5648 S. Halsted Str., und Mercom Titus, 5646 S. Halsted Str., werden sich vor Richter Kohlsaat in Bälde wegen ihres angeblich schwindelhaften Seifenhandels verantworten müssen und stehen inzwischen unter je $1000 Bürgschaft. Gleichzeitig hat der Richter den Firmen Liberty Mfg. Co., Superior und Kingsbury Str., Henf & Walther, Kistenfabrikanten, 73 S. Water Str., Praders Printing Co., 702 West 63. Str., verboten, den Seifeonkeln fernerhin Lieferungen zu machen. Seit drei Monaten war von Agenten in Joliet, Streator, Peoria und in den letzten Wochen auch in Chicago den Hausfrauen eine Schachtel mit einer bekannten, aber sehr theuren Gesundheitsseife als Probe weit unter dem Marktpreise zu 50 Cents angeboten werden. Nachdem die Agenten genügend Aufträge erhalten hatten, erschienen sie am nachfolgenden Montag und lieferten die Seife, welche der berühmten außerordentlich ähnlich sah, ab. Viele Frauen kauften auch wohl zwei oder drei Schachteln zu je 50 Cents die Schachtel. Die Agenten sah man niemals wieder und die Seife soll sich als eine ganz ordinäre Sorte erwiesen haben; vielfach sind angeblich Kinder, welche mit derselben gewaschen wurden, erkrankt, so abscheulich soll deren Zusammensetzung gewesen sein. Die Folge war, daß die Firma, welche die wirkliche „Gesundheitsseife" macht, Klagen über Klagen erhielt. Sie beauftragte eine hiesige Geheimpolizei-Agentur mit der Ermittelung der Thäter und schließlich kam man diesen auch auf die Spur. Geheimagent Wilson ließ sich angeblich von Dampeer anwerben und will so das ganze Geschäft kennen gelernt haben. Die Seife wurde angeblich von der Liberty Co. zu $3 für zwölf Dutzend Stück erworben, die Druckerei besorgte die Anfertigung der Zettel und die Firma Hauf & Walther lieferte die Schachteln. Die Unternehmer verkauften fünf Stück Seife zu 50 Cents und verdienten an jeder Schachtel ungefähr 41 Cents. 5,000 Zettel, 400 Schachteln und 3168 Stücke Seife wurden beschlagnahmt.

Null und nichtig.

In Sachen von Herrn Henry Ives Cobb, dem bekannten Baumeister, gegen die Verwaltungsbehörde des Lincoln Park hat Richter Clifford heute die Entscheidung abgegeben, daß die von Herrn Cobb eingeholte Erlaubniß des Kriegsministeriums, von seinem Grundstücke am Fuße der Belmont Avenue aus eine Mole bis in schiffbares Wasser in den See hinaus zu bauen, null und nichtig ist. Im Einklang mit vorliegenden Entscheidungen höherer Gerichtshöfe erklärt der Richter Clifford, daß der Boden des Sees Staatseigenthum ist, und daß somit nur der Staat und in diesem Falle die Parkverwaltung, an welche der Staat seine Rechte abgetreten hat, darüber verfügen könne.

Suchte den Tod.

Die 45jährige Frau Elizabeth Either wurde gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 46 Johnston Str., von ihrer Tochter entseelt vorgefunden. Die Unglückliche hatte sämmtliche Gashähne angedreht, sich zum Sterben niedergelegt und den ersehnten Tod gefunden. Es wird vermuthet, daß sie in einem Anfalle von Schwermuth, bedingt durch eine langwierige Krankheit, Selbstmord beging.

Kurz und Neu.

*Mich. Frank, 42 Jahre alt, erlag heute vor seiner Wohnung, Nr. 232 Barry Ave., einem Herzleiden. Er logirte bei seinem Schwager Wm. Auw. Heute früh 3 Uhr stand er auf und klagte seinem Schwager gegenüber über Schmerzen in der Seite. Er wollte einen Spaziergang machen, brach aber nach wenigen Schritten todt zusammen.

* Die Sommer-Studenten und Studentinnen der „Chicago University" finden neben ihrer Beschäftigung mit den Wissenschaften ausreichend Zeit, mit einander Süßholz zu raspeln. Daß einzelne Pärchen in der regnerischen Zeit die Wandelgänge der „Cobb Hall" benutzen, um sich ihre „Stelldicheins" zu geben, veranlaßt die Universitäts-Zeitung „The Weekly" zu ernstem Tadel.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgebung: Bewölkt mit Strichregen heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; geringe Aenderung der Luftwärme; West- zu Nordwest-Winde.

Illinois: Heute Abend bewölkt mit Strichregen; morgen aufklärendes Wetter; kühler im südlichen Theile; veränderliche, später westliche Winde.

Indiana: Bewölkt mit Strichregen heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; kühler im südlichen Theile; südliche, später westliche Winde.

Nieder-Michigan: Bewölkt und wahrscheinlich Strichregen heute Abend und morgen; wechselnde Winde.

Wisconsin: Bewölkt mit Strichregen heute Abend; morgen aufklärendes Wetter und wahrscheinlich Strichregen im östlichen Theile; nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 70 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Machten reiche Beute.

Räthselhafte Diebe plünderten angeblich drei Behälter im Sicherheitsgewölbe des Freimaurer-Tempels um $22,183.

Das Geld war angeblich gestern Abend von drei Buchmachern der Washington Park-Rennbahn deponirt worden.

Auf eine geheimnißvolle Weise wurden während der verflossenen Nacht angeblich drei Behälter im Sicherheitsgewölbe des Freimaurer Tempels ihres aus $22,183 und zwei Depositenscheinen über $800 bestehenden Inhalts beraubt. Die Beamten des Sicherheitsgewölbes ,sowie die Polizei haben eine gründliche Untersuchung engeleitet, die bislang fruchtlos verlief.

Das Geld wurde angeblich gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr von drei Buchmachern der Washington Rennbahn deponirt. Als die Leute heute wiederkamen, um es wieder in Empfang zu nehmen, waren die Behälter leer.

Es büßten angeblich ein George Rose, $13,409, sowie die Depositenscheine, K. R. Murphy, $6780, und G. Sturgeon, $2097. In ihrer Gesellschaft befand sich ein Buchmacher, Namens Webber. Ob dieser auch sein dort zur Aufbewahrung hinterlegtes Geld eingebüßt hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

C. R. Rush, der Schatzmeister der Safety Deposit Company gibt an, daß Murphy und Rose gegen halb sieben Uhr erschien. Eine halbe Stunde später hätten Sturgean und Murphy ihre Gelder deponirt. Die Abtheilungen, welche sie bnutzten, hätten je drei Schlüssel. Einen hätte der Wächter, die beiden anderen hätte der Kunde. Er fuhr dann fort: „Ich kann nicht begreifen, auf welche Weise das Geld entwendet sein könnte. Ich kann die Angaben der Buchmacher, daß sie in dem Sicherheitsgewölbe untergebrachtes Geld eingebüßt haben, einfach nicht glauben. Ich bin von der Ehrlichkeit des Tageswächters, sowohl, als des Nachtwächters überzeugt. Sie hätten die Abtheile auch nicht öffnen können, selbst wenn sie es gewollt hätten, da der Kunde selbst die beiden inneren Fächer, zu denen er die Schlüssel hat, schließt, während der Wächter nur die äußere Thür öffnen und schließen kann. Es ist heute Abrechnungstag auf der Rennbahn. Ich will damit nicht gesagt haben, daß dieser Umstand etwas mit den angeblichen Verlusten zu thun hat. An den drei fraglichen Abtheilen waren auch, was doch merkwürdig ist, nicht die geringsten Spuren von Gewalt bemerkbar. Die Angelegenheit wird indeß gründlich untersucht werden.

Des Greises Klagelied.

Bengstons Antwort auf die Scheidungsklage seiner Frau.

Andrew Bengston hat heute im Kreisgericht die Antwort auf die Scheidungsklage seiner Frau Gustaves eingereicht. „Ich liebe meine Gattin mehr als mein Eigenthum," heißt es in der Eingabe, „und trotz der Thatsache, daß sie 84 Jahre alt ist und ich nur 77 Jahre zähle, bin ich gerne willens, für sie zu sorgen und sie aufzuheitern; ich wünsche, daß sie weiter bei mir wohne und mir in meinem schwachen Zustande Gesellschaft leiste, wenn auch weder in ihrem Busen noch in meinem der Jugend Liebesgluth flackert." Er bittet dann den Richter um Abweisung der Klage. „52 Jahre lang", heißt es weiter, „haben wir zusammengelebt, und es liegt kein Grund vor, weshalb wir das nicht auch ferner thun sollten." Er behauptet dann, daß ihre Tochter und ihr Schwiegersohn, Alonzo Grayson, an dem Zerwürfniß schuld seien, und daß diese die Gattin des Klägers als Geißel festhielten und verlangten, er, Bengston, solle sein Hab und Gut den Eheleuten Grayson überschreiben, ehe sie seine Frau ausliefern würden. Der Mann gesteht zu, daß er seine Fehler habe und wohl gegen seine Frau kurz angebunden gewesen sei, aber seine Gattin sei ihm gegenüber, namentlich in ihren jüngeren Tagen, auch nicht anders gewesen, er bestreitet aber die ihm besonders zum Vorwurf gemachten grausamen Handlungen, auch, daß er in Schweden ein Haus in Brand gesteckt habe, um seine Frau lebendig zu verbrennen, ebenso wenig habe er diese gewürgt und geschlagen, wie sie behauptet. Des Ferneren leugnet der Mann, seine Frau mit Vorliebe Teufel genannt zu haben. Bengston gibt zu, daß er in den ersten 25 Jahren seiner Ehe stark getrunken habe, dann aber sei er solide geworden und habe gespart, soda ßer die beiden Holzhäuser und die Schlosserwerkstatt, welche er jetzt eignet, erwerben konnte. Infolge seines hohen Alters könne er nur noch $50 den Monat verdienen, halb so viel wie früher, und die Miethseinnahmen seien gering, würden aber genügen, um ihnen Beiden einen sorgenfreien Lebensabend zu gewähren. Zum Schluß erzählt er, daß er $275 verloren habe oder daß er vermuthlich um die Summe auf einem Kabelbahnwagen an der Milwaukee Ave. bestohlen worden sei. Dieses Geld habe er seiner Frau als Nährgeld vorher angeboten.

* Die Postverwaltung macht bekannt, daß sie vom 1. August an Postkarten, die noch nicht abgestempelt, aber aus irgend einem Grunde unbrauchbar geworden sind, zu 75 Prozent ihres Nennwerthes wieder einlösen, bezw. gegen Postmarken, oder sonstige Werthzeichen eintauschen würde.

Ein Schuldbekenntniß

Im zweiten Geschworenen-Aufkaufprozeß.

O'Donnell & Co. vor dem Richter.

Heute Vormittag sollte vor Richter Brentano der Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses für die sieben Personen verhandelt werden, welche unlängst nach vierwöchigem Prozesse der Bestechung von Geschworenen im ersten Austiner Straßenbahn-Transfer-Prozeß schuldig befunden worden waren. Richter Brentano verschob die Verhandlung aber bis nach Beendigung des Howe'schen Mordprozesses zum Nachmittag. Die Angeklagten und ihre Anwälte waren zur Stelle und hatten auch eine Menge juristische Bücher mitgebracht.

Staatsanwalt Deneen erklärte zu allgemeiner Ueberraschung kurz darauf den Vertretern der Presse, daß die Angeklagten in dem zweiten Geschworenenaufkauf-Prozeß infolge einer Verständigung, sich schuldig bekennen würden, außer Frank C. Peck. Simon hatte zuerst erklärt, er werde bestreiten, daß er schuldig sei, später änderte er aber seine Ansicht dahin, daß er eine Bestreitung der Anklage ablehnen werde, was thatsächlich auf ein Schuldbekenntniß auslaufe, soweit das Gerichtsverfahren in Betracht kommt.

H. B. Wickersham, Pecks Anwalt, sprach sich heute wie folgt aus: „Ich vernahm gestern Nachmittag von dem soeben abgeschlossenen Abkommen, wonach die Angeklagten sich schuldig bekennen sollen. Ich nahm darüber mit Peck Rücksprache, und er sagte, er wäre unschuldig. „Ich habe Frau und Kinder und einen guten Namen", erwiderte er, „und ich werde in dieser Sache fälschlich bezichtigt. Ich weiß nichts von den anderen Angeklagten und stand mit denselben auch in keinerlei Beziehungen hinsichtlich des angeblichen Verbrechens". — „Dann", antwortete ich ihm, „werden Sie sich weigern, sich schuldig zu erklären. Ich werde nie für Sie eine Schulderklärung abgeben, wenn Sie unschuldig sind. Die Uebrigen können thun, was sie wollen. Sie werden allein sich einem Prozeß unterwerfen."

Die Angeklagten in dem zweiten Geschworenenaufkauf-Prozeß sind: Cyrus S. Simon, „Bill" Gallagher, Chris. Miller, Oscar C. Voorhees, Frank C. Peck und John Brown. Voorhees, Peck und Brown waren Mitglieder der Jury, vor welcher am 21. April im Woods'schen Friedensgerichte der zweite der Austiner Straßenbahn-Transfer-Przesse verhandelt wurde. Die Geschworenen gaben nach einer Berathung von nur 15 Minuten ein Urtheil zu Gunsten der Straßenbahngesellschaft (Union Traction) ab.

Es wird behauptet, daß die Geschworenen unter den Leuten ausgelesen wurden, welche auf der Dearborn Str.-Brücke standen und zusammengerollte Zeitungen in der Hand hielten. Simon soll hinter den Kulissen mitgewirkt haben. Gallagher soll laut der Anklageschrift die „Zeitungsbesitzer" auf der Brücke versammelt und Miller soll einen Mann abgesandt haben, um sich der „auserwählten Gesellschaft" anzuschließen. Der seither verstorbene Konstabler Ernst Boese und Konstabler W.C. Jones sammelten die Geschworenen ein. R. J. Gazely verrieth die ganze Geschichte den Großgeschworenen und die Erhebung der Anlage war die Folge.

Schon heute Nachmittag bekannten sich Alle, außer Peck und Simon, schuldig. Letzterer erklärte, die Anklage nicht bestreiten zu wollen, änderte dies aber später in schuldig um unter dem Vorbehalt, Mittwoch seine erstere Antwort behufs Eintragung in das Gerichtsprotokoll zu erneuern. Konstabler Jones, „Red" Ward und R. J. Gazely traten heute als Staatszeugen auf.

Richter Brentano legte darauf den geständigen Burschen folgende Strafen auf: Gallagher und Simon je $2000 Geldstrafe, Miller, Robert Burkes Privatsekretär, $250, Voorhees und Brown je $200.

Kurz und Neu.

* Herr H. Goodman hat einen dunklen Verdacht, daß er mit einer Romanfigur gemeint sei, welche Herr Hyman Liedermann, der Redakteur des „Jewish Call", zur Zeit seinen Lesern serienweise vorführt. Da diese Figur zwar eine sehr spaßhafte, aber nicht eben achtungswerthe ist, so hat der Herr Goodman gegen den satirischen Zeitungsmann eine auf Ehrenkränkung lautende Kriminalklage angestrengt, die am 25. Juli vor Kadi Hurley zur vorläufigen Verhandlung kommen soll. Liedermann befindet sich bis dahin gegen Bürgschaft auf freiem Fuß und seine Laune läßt nichts zu wünschen übrig.

* Der seit dem Bürgerkriege im Postdienst stehende Briefeinsammler David R. Barmore ist von Postmeister Coyne zum Vorsteher des Zweigpostamtes Cragin ernannt worden.

* Im Passavant-Hospital ist heute der 1459 Smalley Court wohnende, 35 Jahre alte Plumber Harvey Heid an Verletzungen gestorben, welche er Dienstag infolge Sturzes vom Dach des Hauses 67 Illinois Str. erlitt.

* In Desplaines, dem alten Feldlager der Methodisten, wurde heute unter großer Betheiligung der Epworth-Liga-Tag gefeiert.

Berechtigter Stolz?

Von B. M. Croker.

(38. Fortsetzung.)

Er beobachtete mit Genugthung, daß seine Eröffnungen Eindruck machten.

„Sie ist tiefen Ohnmachten unterworfen und kann mit Leichtigkeit in einem dieser Anfälle bleiben. Der alte Doktor blickte über den Rand seines Glases weg auf Sir Reginald, trank dann aus, stand auf, knöpfte den Rock zu und griff nach Hut und Stock, um sich schleunigst zu verabschieden.

Sir Reginalds trockenen Lippen versagte die Sprache; dicke Schweißtropfen standen auf seiner Stirn, und an der Hand, womit er eine Stuhllehne umklammert hielt, traten die Adern wie Stricke hervor.

„Aha! Gleichgiltig ist sie ihm also doch nicht,“ dachte der Doktor mit Wohlgefallen. „Was brauchte er sie dann allein sitzen zu lassen?“

Mit dem Ausdruck innerlichen Behagens ließ er den Blick auf seinem Opfer ruhen.

„Es mag sein,“ sagte er jetzt, „daß die Gefahr vorübergeht. Durch Sorgfalt und Nachgiebigkeit jeger Art kann sie vielleicht überwunden werden. Die Frau darf nie aufgeregt, geärgert werden, man muß ihr den Willen thun.“ — „Er sieht aus, als ob er nur seinen Willen durchsetzen möchte!“ lautete die unausgesprochene Diagnose. „Morgen oder übermorgen werde ich nach ihr sehen, gute Nacht.“

„Noch einen Augenblick!“ rief Sir Reginald jetzt, ihn am Arm festhaltend. „So können Sie doch nicht gehen! Wenn meine Frau so schwer krank ist, müssen Sie doch bestimmte Anordnungen treffen!“

„Thatsächlich krank ist sie nicht, nur von Krankheit bedroht. Was Anordnungen betrifft, so kann ich keine treffen, ich kann nur sagen, bewachen und behüten Sie Ihre Frau wie Ihren Augapfel. Das Kind hat sie beinahe das Leben gekostet, wie Sie vermuthlich wissen werden — eine rasche Erkältung, ein großer Schrecken könnten sie hinwegraffen, denn es fehlt an Lebenskraft.“

Damit war er hinaus.

„Was für eine Nacht!“ dachte Reginald, mit trübem Blick nach der Uhr sehend. „Erst sagt man mir, mein Kind sei am Sterben, dann mein Weib.“

Er zog sich einen Stuhl an den Tisch, legte die Ellbogen auf diesen und vergrub sein Gesicht in den Händen.

„Nur das nicht!“ stöhnte er. „Nach allem, was ich über mich ergehen lassen mußte, sollte mir auch das noch bevorstehen?“

Wohl eine Viertelstunde blieb er regungslos in dieser Stellung, eine Angst bekämpfend, wie er sie nie im Leben gefühlt hatte. Jetzt wurde die nicht eingeklinkte Thüre leise geöffnet und Alice trat ein.

„Nun,“ fragte sie, „was hat er Dir gesagt? Dürfen wir ruhig sein?“

Nun erst sah sie ihm ins Gesicht und umklammerte erschrocken seinen Arm.

„Sag' mir's — sag' mir das Schlimmste,“ keuchte sie förmlich, indem sie sich mit der anderen Hand an der Lehne seines Stuhles festhielt. „Verbirg mir nichts — um Gottes Barmherzigkeit willen.“

„Ich habe Dir nichts zu verschweigen und nichts mitzutheilen,“ erwiderte er, sich tapfer zu einer ruhigen Miene und harmlosem Ton zwingend. „Der Junge war nicht halb so schlimm dran, als wir uns einbildeten, und morgen wird er munter sein. Ich gebe Dir mein Wort darauf, daß keinerlei Grund zur Besorgniß vorhanden ist.“

„Ist das ganz gewiß so? Willst Du mich nicht täuschen? Das wäre falsch angebrachte Güte!“

„Es ist ganz, wie ich Dir sagte,“ versicherte er aufstehend.

„Alice sah ihn unverwandt an; er war erdfahl im Gesicht, sein Blick war unstet, als ob er mit Schwindel kämpfte, und — sie täuschte sich nicht — als er zuerst sein Gesicht aufgerichtet hatte, waren seine dunklen Wimpern feucht gewesen.

„Ja, was war Dir denn nur vorhin?“ fragte sie dringend. „Willst Du mir's nicht sagen? Willst Du mir keinen Theil gönnen an Deinem Kummer — und sagtest mir doch heute Nacht—“

„Ich kann nicht, Alice. Jetzt wenigstens kann ich nicht.“

„Und warum nicht jetzt?“ rief sie. „Du mußt eine furchtbare Nachricht erhalten haben — so hast Du ja nicht einmal ausgesehen, als wir dachten, unser Kind werde sterben — und etwas noch Schlimmeres kann es ja doch nicht geben. Was es auch sein mag, laß mich Dir helfen, es zu tragen; ich bitte Dich darum, Reginald!“

„Und ich bitte Dich, nie mehr davon zu sprechen, Alice, wenn Du mich nicht zum Wahnsinn treiben willst. Diesen Kummer kannst Du nicht mit mir theilen; der gehört mir allein. Möglich, daß eine Zeit kommt, wo ich Dir davon sprechen kann, jetzt kann ich es nicht. Du mußt jetzt sofort zu Bett gehen,“ setzte er befehlend hinzu, „es ist schon zwei Uhr vorüber.“

„Nein, das werde ich nicht thun. Ich wache bei Moritz,“ erklärte sie.

„Davon ist gar nicht die Rede. Wenn es Dich beruhigt, bleibe ich bei ihm, Du aber legst Dich jetzt sofort schlafen,“ bestimmte er in einem Ton, der keinen Widerspruch zuließ.

So groß ihr Widerstreben auch war, Alice gehorchte.

XXIV. Kapitel.
Kriegserlebnisse.

Ein breiter Flanellstreifen um den Hals war das einzige Merkmal überstandener Leiden, womit Moritz am andern Morgen beim Frühstück erschien. Auch Alice nahm, wenngleich blaß und übernächtig, ihren gewohnten Platz am Theekessel ein, an ihrem Mann dagegen fielen ihr manche Veränderung auf. Sonst pflegte er nach dem ersten Frühstück sofort zu verschwinden und unter dem Vorwand geschäftlicher Besprechungen mit dem Verwalter vor dem Lunch nicht mehr zum Vorschein zu kommen, ja, man bekam überhaupt den ganzen Tag über nichts von ihm zu sehen, wenn nicht Spazierritte oder Tennis ihn zur Geselligkeit nöthigten.

Daß er einen großen Theil dieser Zeit mit Moritz verbrachte, wurde freilich nie erzählt, aber sie konnte es merken. Mehr als einmal war sie im Park auf Vater und Sohn gestoßen. Moritz saß dann meist stolz auf seinem Pony Tweedle Dum, den der Vater am Zügel führte, wobei er die allerspannendsten, wunderbarsten Geschichten und Märchen von Prinzessinnen, Zwergen, Riesen und Drachen zum Besten gab. Ein anderes Mal entdeckte man sie am Teich, wo sie Papierschiffchen schwimmen ließen, oder einträchtlich im Schatten eines Heuschobers mit einer Schüssel voll Erdbeeren, die sie gemeinsam verzehrten. Alice wußte auch längst, daß sie nicht mehr Alleinherrscherin im Herzen ihres Sohnes war, der den Vater geradezu vergötterte, aber diese Wahrnehmung hatte ihr keine trübe Stunde bereitet, sie war ohne jede Eifersucht bereit, sich mit Reginald in seine Liebe zu theilen.

Am heutigen Morgen machte sich ihr Mann nicht unsichtbar; er blieb auch, nachdem das Frühstück beendet war, im Kreis der Hausgenossen, schlenderte mit den Damen im Garten herum, machte Vorschläge zu seiner Verschönerung und ertheilte ihnen Unterricht im Okuliren der Rosen.

Als ein Tennisspiel geplant wurde, erklärte Reginald mit großer Bestimmtheit, daß Alice sich heute nicht betheiligen werde, holte ihr aber einen Stuhl, ein Buch und ein Tuch herbei, um sie als Zuschauerin im Schatten eines alten Baumes behaglich unterzubringen. Des öfteren fing sie einen Blick von ihm auf, der mit innigem Antheil und tiefer Besorgniß auf ihr ruhte und ihr viel zu denken gab. Was hatte diese Veränderung zu bedeuten? War er endlich geneigt, ihr zu verzeihen? Ihre Zuversicht wuchs und ihre blassen Wangen gewannen Farbe; mit zwanzig Jahren thut ein Sonnenstrahl des Glückes Wunder.

Durch die lange Ruhe am Vormittag gekräftigt, wollte sie gerade ihren bequemen Stuhl verlassen, als Geoffroy mit einem Bündel in der Hand und grinsender Miene auf sie zukam.

„Schönste Prinzessin, hier ist der Frosch, der nach Eurer Liebe schmachtet,“ sagte er im Begriff, sein Taschentuch aufzuknüpfen. „Er wünscht Euch seine Aufwartung zu machen und in Eurem Schooß zu ruhen!“

„Wofür ich mich schönstens bedanke!“ schrie sie, aufspringend und hinter den Baum flüchtend.

Geoffroy gab natürlich nicht nach, und lachend und kreischend jagten sich die beiden wie zwei Eichhörnchen um den Baum herum. Marie und Reginald betrachteten das hübsche Bild aus einiger Entfernung.

„Hat man je solche Kindsköpfe gesehen!“ bemerkte Marie. „Das ist die alte Alice wieder, wie sie als Mädchen war, ein übermüthiger, kleiner Kobold, der ganz Rougemont in Bewegung erhielt. Ich hätte sie kaum wieder erkannt, so verändert fand ich sie als Frau,“ setzte sie mit einem anklagenden Blick auf Sir Reginald hinzu.

„Ich sehe, Sie legen mir diese Veränderung zur Last, Fräulein Ferrars, und doch hat Alice sie nur sich selbst zuzuschreiben. Sie würden mich wohl auch verändert finden, wenn Sie mich vor dieser unglückseligen Entfremdung zwischen uns gekannt hätten! Alice hat Ihnen selbstverständlich alles erzählt?“ sagte er kaum im Ton der Frage.

„Nein — kein Wort.“

„Wie — in all der Zeit, wo sie in ausschließlicher Gemeinschaft lebten, dasselbe Zimmer theilten und sicher manche Nacht halb verplaudert haben— Sie müßten ja ganz regelwidrige junge Damen sein! — hat Alice Sie nie ins Vertrauen gezogen?“

„Nicht in Beziehung auf Sie. Auf jedem anderen Gebiet ist sie die Offenherzigkeit selbst, ihre Ehe aber berührt sie mit keinem Wort. Und so genau ich sie kenne, so lieb ich sie habe, so jugendlich, ja kindlich sie ist, sie gehört zu denen, deren Vertrauen man abwarten muß und nie erzwingen darf!“

Atemlos vor Lachen und Laufen stürzte die ihrem Verfolger glücklich entronnene Alice herbei.

„Rette mich, Marie, rette mich!“ rief sie mit ausgestreckten Händen, verfing sich aber mit dem Fuß in das den Tennisplatz begrenzende Seil und wäre der Länge nach zu Boden gestürzt, wenn Reginald nicht vorgetreten wäre und sie in seinen Armen aufgefangen hätte.

Es war nur ein Zufall, und kaum eine Sekunde lag sie in seinem Arm, sie war aber doch blutroth geworden.

„Ich kann Dir nicht mehr gestatten, ein solcher Wildfang zu sein,“ sagte er, ruhig seinen Filzhut vom Boden aufnehmend. „Heute Nachmittag kommt Helene und sie wird Dir ohne Zweifel den Ball für übermorgen verbieten, wenn Du Dich heute übermüdest. Ich muß jetzt nach Manister und übertrage Fräulein Ferrars die Verantwortung für Dich. — Cardigan wartet schon und ich muß mich noch umkleiden, es ist höchste Zeit!“

„Und doch möchte ich Dich noch etwas fragen, ehe Du fortgehst, Rex,“ sagte Geoffroy mit einer bei ihm höchst auffallenden Feierlichkeit.

„Ja?“ machte Reginald, sich wieder umdrehend und ihn erwartungsvoll ansehend. „So schieß los! Ich habe wirklich Eile.“

„Du bist ja mit Pferden aufgewachsen, Reginald, warst schon in Moritz' Alter ein Reiter, Du mußt Dich also gründlich auf Pferde verstehen vom zivilistischen Standpunkt aus . . .“

„Nun — was folgt daraus?“

„Daß Du mir sicher sagen kannst, an welcher Seite des Pferdes die meisten Haare wachsen?“

„Da, wo die Mähne ist!“

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Der Schnitter Tod.

In seiner Wohnung, Nr. 1108 Washington Straße, Evanston, starb am Donnerstag Abend Conrad J. Hibbeler, ein alter deutscher Ansiedler. Der Verstorbene wurde im Jahre 1836 in Deutschland geboren. Im Jahre 1854 wanderte er nach Amerika aus, und siedelte sich in Chicago an, wo er sich als Zigarrenfabrikant etablirte. Er war auch literarisch thätig, und ein großer Freund deutscher Sprache, deutscher Sitten und Gebräuche. Er war Mitglied zahlreicher deutscher Vereine und Logen. Ihn überleben außer der Wittwe eine Tochter und vier Söhne, von denen einer Hilfs-Vorsteher der New Trier-Hochschule ist.

Crandall A. Rosencrans, Sekretär der Allerton-Clarke Hardware Company, erlag gestern Abend einem Schlaganfalle. Er erkrankte in einer Droschke, auf der Fahrt nach seiner Wohnung, Nr. 991 Park Ave., begriffen, wurde nach dem Samariter-Hospital geschafft und starb dort um halb zehn Uhr.

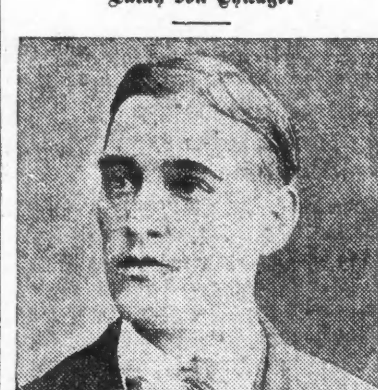
* Unter der Anklage, seinen Freund und früheren Studiengenossen Vinzent Lasburg, Nr. 195 Ost 25. Straße, um dessen Geldbörse bestohlen zu haben, welche angeblich $103 enthielt, Arrestanten wurden $500 Papiergeld vorgefunden.

* Von schwärmenden Bienen wurden gestern in Maywood Straßengänger und Passagiere, sowie das Personal von Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie überfallen und arg zerstochen. Uebel zugerichtet wurden der Motormann Fritz Gerald, Jesse Macay, Lena Dodgins und Alma Lowrie. Die Bienen flogen nach Verlauf einer halben Stunde davon. Während dieses Zeitraumes stockte der Verkehr in der Madison Straße.

* Das Verhör von Max Caro, Nr. 614 Claremont Straße, wurde gestern von Richter Hall verschoben. Der Angeklagte, ein Taubstummer, wird bezichtigt, der hübschen Theresa Jensen, die hören und sprechen kann, die Ehe versprochen zu haben, sich aber jetzt zu weigern, sein Versprechen einzuhalten. Der Angeklagte verständigte sich schriftlich mit dem Richter. Er erklärte, daß Theresa noch immer hübsch sei, daß er sie aber nicht heirathen könne, da sie mittels der Fingersprache zu viel und zu gewandt schnattere, was stets zu Streitigkeiten führe.

Er entrann dem Tode.

Die ergreifende Geschichte von Frank Lulay von Chicago.



Frank Lulay erwartete den Tod! Eingehüllt in eine schwere Decke, vor Kälte zitternd, sein Antlitz bleich und ausdruckslos, sein Puls kaum merkbar, erwartete er die gefürchtete Stunde. Sein beinahe blutloser Körper zitterte bei dem Gedanken an ein so frühzeitiges Ende, denn er war noch immer ein junger Mann und sollte in der Blüthe seines Lebens und seiner Kraft stehen.

Wie ein Dieb in der Nacht schlich sich die Geißel über ihn. Seine Kraft erschlaffte durch den schrecklichen Nachtschweiß (fünf Nachthemden waren jede Nacht durchnäßt), seine Lungen schmerzten ihn fortwährend, seine heftigen Husten-Anfälle schienen ihm kaum erträglich, er konnte nicht essen und schlafen und seine Kraft und sein Fleisch schwanden schnell dahin. Frank Lulay hatte Schwindsucht und nicht nur sein Hausarzt, sondern auch die Chicagoer Gesundheitsbehörde bestätigte dies.

Seine Familie war um ihn versammelt, und noch immer hoffte sie, daß der Arzt sagen würde, der Junge könne am Leben bleiben, aber die Aerzte empfahlen, ihn nach einem südlichen Klima zu schicken, und sagten, er könne in Chicago nicht leben. Der Fall schien hoffnungslos, denn die Chicagoer Gesundheits-Behörde hatte seinen Speichel drei Mal untersucht und jedes mal erklärten sie den Fall für Schwindsucht. Der Hausarzt bestätigte die Diagnose der Gesundheitsbehörde und es schien, als ob sich nichts thun ließe, als ruhig das Ende abzuwarten, welches allem Anschein nach nicht mehr weit ab war.

Plötzlich kam eine Erleuchtung über ein Mitglied der betrübten Familie, welcher von den wunderbaren Heilungen des großen Schwindsuchtsarztes Dr. Koch gehört hatte. Sie ließen ihn in's Haus rufen, um dem armen Frank Lulay seine wunderbare Einathmung zu verabreichen.

Der Leidende athmete die lindernden heilenden öligen Dämpfe und „Tuberkuline“ in seine Lungen und Luftröhren. Langsam aber sicher wirkten sie und er erholte sich wieder an Kraft. Allmälig verschwanden sein Fröstelu und Fieber, sein Nachtschweiß, der schreckliche Husten und die gräßlichen Brustschmerzen. Dementsprechend schöpfte er wieder neue Hoffnung.

Seine Familie konnte ihren Augen nicht trauen, als sie sahen, wie sich die Heilung an ihrem Knaben vollzog, und der alte Hausarzt drückte unverhohlen seine Ueberraschung aus über die wunderbare Heilung, die in Frank Lulay vor sich ging.

Heute ist Frank Lulay stark, kräftig, gesund und wohl. Sein Hausarzt, seine Freunde, seine Nachbarn und seine Mitarbeiter, Alle wundern sich über die wunderbare Heilung und werden bezeugen, daß die Koch Lung Cure, 151 Michigan Ave., Chicago, Frank Lulay von einem schrecklichen Fall von Schwindsucht kurirt hat, nachdem die Gesundheitsbehörde und verschiedene Aerzte erklärt hatten, daß er an dieser schrecklichen Krankheit sterben müsse. Frank Lulay wohnt 524 Grand Avenue, Chicago.

Das Obige ist nur ein weiteres Beispiel von dem wunderbaren Erfolg der Koch'schen Einathmungs-Behandlung für Schwindsucht, Asthma, Bronchitis und Katarrh, welche Offices in allen großen Städten hat und erfolgreich die schreckliche Geißel der Schwindsucht bekämpft.

Die Chicago Office befindet sich in 151 Michigan Ave., wo Dr. Koch persönlich und andere berühmte Lungen-Spezialisten zu sprechen sind. Schreibt an die Koch Lung Cure in Chicago oder einer anderen östlichen Stadt wegen Büchlein, welches die Behandlung erklärt, die nicht nur Schwindsucht, sondern auch Asthma und alle katarrhalische Krankheiten heilt. jl18,19,20,23

Arbeiter-Angelegenheiten.

Präsident Curran macht noch ein Mal von sich reden.

Lohnforderungen, welche die Angestellten der Union und der Consolidated Traction Co. stellen wollen.

Gewonnener Möbelschreiner-Streik.

Gewerkschafts-Versammlungen für heute Abend und morgen.

Präsident Curran befürchtet offenbar, er könnte zu rasch im Meere der Vergessenheit versinken. Während er bis gestern früh der Ansicht gewesen ist, daß es hier vorläufig für ihn nichts mehr zu thun gebe, hat er inzwischen angeblich die Entdeckung gemacht, daß vier Eisenbahn-Gesellschaften einer großen Anzahl von Frachtverladern, die am Streik betheiligt waren, die Wiederanstellung verweigert hätten, und daß es aus diesem Grunde nöthig sein möchte, den Ausstand von Neuem zu erklären. Als die fraglichen, nach Currans Ansicht vertragsbrüchigen Eisenbahn-Gesellschaften zählt Curran auf: Die Northwestern Co., die Illinois Central Co., die Panhandle und die Santa Fé Co. — Nun ist bei dem Friedensschluß in Wirklichkeit nicht ausbedungen worden, daß die Eisenbahn-Gesellschaften alle Streiker wieder anstellen müßten. Sie hatten sich vielmehr vorbehalten, denjenigen Leuten, die sich auf Streikposten besonders mißliebig gemacht, die Wiederanstellung verweigern zu dürfen, und Curran hatte noch gestern Vormittag erklärt, daß die Frachtverlader-Union solchen Gemaßregelten den regulären Lohn aus ihrer Kasse zahlen würde, bis dieselben anderweitig Beschäftigung fänden. Die Beamten der Northwestern und der Illinois Central Co. erklären überdies, daß auf ihren Linien sämmtliche Frachtverlader wieder in Arbeit seien, die vor dem Streik dort angestellt waren. Falls also Maßregelungen stattgefunden haben, so könnten dieselben nur an der Panhandle- und an der Santa Fé-Bahn erfolgt sein. Curran will diese Angelegenheit nun vor eine, auf morgen Abend nach Brand's Halle an der N. Clark Straße einberufenen Massen-Versammlung bringen und spricht davon, daß „wahrscheinlich ein zweiter Streik erklärt und dieser durchgekämpft werden würde, bis zum bitteren Ende — es sei denn, daß die Bahngesellschaften sich vorher entschlössen, die von ihnen zurückgewiesenen Leute doch lieber wieder anzustellen.“ — Es hat den Anschein, daß Curran morgen Abend erklären wird, die geforderten Wieder-Anstellungen seien inzwischen auf seine Drohung hin erfolgt, und den Streik zu erklären sei deshalb nicht mehr nöthig. Es würde das den Eindruck machen, als sei die Verbandsleitung denn doch nicht ohne Einfluß auf die Haltung der Bahnen, und das wäre natürlich für die Zukunft Currans in der Arbeiter-Bewegung von großem Vortheil.

Die Angestellten der Union und der Consolidated Traction Co. haben nunmehr einen neuen Lohntarif angenommen, welcher dem Präsidenten Roach unterbreitet werden soll, sobald der Vorstand der Allg. Straßenbahner-Union ihn geprüft und gutgeheißen haben wird. Die Bestimmungen des Tarifentwurfes sind in der Hauptsache folgende:

Schaffner und Fahrer auf elektrischen Linien — 28 Cents die Stunde.

Zangenhalter auf Kabellinien und Schaffner auf diesen, welche gleichzeitig einen kleinen Greif- und einen Anhängewagen, oder einen langen Greifwagen zu versehen haben — 30 Cents die Stunde.

Schaffner auf Anhängewagen — 28 Cents die Stunde.

Fahrer auf elektrischen Linien, für Bedienung eines Motors mit Anhängewagen — 30 Cents die Stunde.

Der reguläre Tagesdienst soll nicht weniger als 10 und nicht länger als 11 Stunden dauern.

Extradienst soll nicht länger als sechs Stunden währen und mit $2 bezahlt werden.

Sonn- und Festtage ausgenommen, sollen Leute für Extradienst nicht zwischen 9 Uhr Vorm. und 3 Uhr Nachm. und nicht nach 7 Uhr Abends verlangt werden.

Nachtdienst soll mindestens 6 und nicht mehr als 7 Stunden währen und mit 45 Cents die Stunde bezahlt werden.

Den Angestellten in Remisen, Werkstätten u. s. w. ist eine Lohnaufbesserung im Betrage von 30 Prozent ihres bisherigen Lohnes zu gewähren. Der Arbeitstag derselben soll nicht länger als 10 Stunden währen; für Ueberzeit-Arbeit sollen sie das Anderthalbfache der gewöhnlichen Lohnrate erhalten.

Das Schiedsrichterkollegium für die Lohndifferenzen zwischen der City Railway Co. und den Mitgliedern des Betriebspersonals derselben — aus Ex-Richter Page, Präsident Bowman von der „Federation of Labor“ und Herrn A. C. Bartlett bestehend — hielt gestern nur eine kurze Sitzung ab und vertagte sich dann bis Montag Vormittag um 10 Uhr.

Die Möbelfabrikanten Jessen & Rosberg, deren 50 Angestellte kürzlich die Arbeit niedergelegt hatten, haben den ihnen vom Distriktsrath der Holzarbeiter vorgelegten Vereinbarungs-Entwurf unterzeichnet. Der Streik ist darauf für beendigt erklärt worden und die ausständigen Arbeiter kehren am Montag auf ihre Plätze zurück.

Die Bäckerei-Arbeiter halten heute Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle eine Massen-Versammlung ab. Da im Verlaufe der Woche die Inhaber fast sämmtlicher größerer Brodbäckereien Verträge mit der Union Nr. 2 unterzeichnet haben, so nimmt man an, daß sich dieser die große Mehrzahl aller Bäckerei-Angestellten jetzt wieder anschließen wird.

In Wosta's Halle, Ecke Desplaines und State Straße, fanden heute Nachmittag Versammlungen statt, welche von der Metallarbeiter Union einberufen waren zwecks Organisirung des Personals einiger Betriebe in der Nachbarschaft genannter Halle.

Für heute, bezw. morgen sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Heute Abend—

Bauschreiner, Distriktsrath — 106 Randolph Str.

Fensterputzer — 55 N. Clark Str.

Holzarbeiter, Distriktsrath — 124 Clark Str.

Cracker-Bäcker — Horan's Halle.

Maschinenbauer, Unity Loge —146 W. Madison Str.

Drahtspanner der Telephon-Gesellschaft — 142 W. Madison Str.

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.

Grobschmiede, Vulkan Union Nr. 14 — 104 Randolph Str.

Kutschen- und Wagenbauer, Agitations-Versammlung — 106 Randolph Straße.

Möbelpacker — 104 Randolph Str.

Pappschachtel-Macher — Horan's Halle.

Am Sonntag—

Kutscher von Speditions-Geschäften, Union Nr. 25 — 132 Fifth Ave., 2 Uhr Nachm.

Flaschenbier-Ausfahrer — 104 Randolph Str., 2 Uhr Nachm.

Kutscher für Kleider- und Herrengarderobe-Geschäfte — Revere House; 2 Uhr Nachm.

Fuhrleute für Erdarbeiten — 104 Randolph Str.; 3 Uhr Nachm.

Telegraphisten — 70 Adams Str.; 2.30 Nachm.

Barbiere — 197 W. Division Str.; 3.30 Nachm.

Werftarbeiter, Nr. 362 — Maurerhalle; 7.30 Abends.

Markthelfer von Papierhandlungen — 104 Randolph Str.; 10 Uhr Vormittags.

Fuhrleute für Dachdecker — Curtis' Halle; 7.30 Abends.

Stallangestellte — 104 Randolph Str.; 7 Uhr Abends.

Auf nächsten Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, ist eine Organisations-Versammlung für Fahrer von Bäcker- und Cracker-Wagen nach dem Hallenlokale Nr. 104 Randolph Straße einberufen. Die Gebühr beim Eintritt in die Union, Nr. 34, beträgt vorläufig nur $2.25.

Nach dem nordwestlichen Pacific.

Tickets via Chicago & Northwestern-Bahn täglich zum Verkauf vom 11. bis 21. Juli; $50.00 für die Rundfahrt von Chicago nach Portland, Tacoma und Seattle, gut für die Rückfahrt bis 15. September. Liberale Aufenthalts-Arrangements. Ticket-Offices: 213 Clark Str. und Wells Str.-Station. 12,14,16,18,19jl

Das neue Iroquois-Theater.

Auf der Nordseite der Randolph, etwas östlich von der Dearborn Straße, und direkt neben dem Gebäude der Grundeigenthumsbörse, wird im Laufe des nächsten Jahres ein neuer Theaterpalast errichtet werden, der an Glanz und Pracht der Einrichtung alle hiesigen Musentempel über-flügeln soll. Dem Architekten Marshall, welcher den Bau leiten wird, ist von den Unternehmern, Klaw und Erlanger von New York, Nixon und Zimmermann von Philadelphia und Harry J. Powers und Will J. Davis von Chicago, völlig freie Hand gelassen worden. Die Bühne wird unter besonderer Rücksicht auf die geplante Aufführung von Spektakelstücken angelegt werden und der Zuschauerraum wird 1800 Sitzplätze enthalten. Das Gebäude soll durchaus feuersicher sein. Die Kosten werden auf $400,000 veranschlagt. Die Vordermauer des Gebäudes wird in modernem französischen Baustil gehalten sein. Die Einrichtung soll in jeder Beziehung hoch elegant werden, kurz der Palast, denn ein solcher wird es, dürfte schwerlich im Westen seines Gleichen finden.

Gogebic Lake Hotel offen für den Sommer.

Durchfahrender Buffet-Schlafwagen via der Chicago & Northwestern-Eisenbahn verläßt Chicago um 5:00 Uhr Nachm. jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, in Gogebic früh am nächsten Morgen eintreffend. Prächtiger Ort in den nördlichen Wäldern. Das beste Fischen. Hotel jetzt offen. Niedrige Exkursions-Raten. Ticket-Office 212 Clark Str. jn30,jl2,4,8,10,12,14,16,18,20,22

Leset die „Sonntagpost“.

Macht schnell!

Nehmt 5 Cents nach dem Grocer und sagt

Zu Zu

Nie gab es einen Ginger Snap wie diesen.

NATIONAL BISCUIT COMPANY



Zu Zu Ginger Snaps bleiben frisch und gut in dem In-er-Seal Packet.

Neue Spur.

Die Räuber, welche am 3. Juli den Expreßzug der Rock Island-Bahn in der Nähe von Dupont, Jll., überfielen, befinden sich möglicherweise in Texas.

Spezialagent C. E. Shields von der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, und sein Gehilfe Michael Morweiser, wurden vor mehreren Wochen schon auf die Spur eines früheren Lokomotivführers geleitet, der möglicherweise sich am 3. Juli an dem Raubüberfall des Expreßzuges in der Nähe von Dupont, Jll., betheiligt haben könnte. Die Agenten erfuhren dann angeblich, daß der betreffende Lokomotivführer mit vier anderen verdächtigen Männern verkehrt hatte. Er soll jetzt mit drei seiner Genossen die Stadt verlassen haben, und nach Texas gegangen sein. Die Andeutungen, welche die Spezialagenten erlangten, waren aber so unbestimmt, daß der Fall weiter nicht aufgearbeitet wurde, bis plötzlich Shields die Stadt verließ. Es wird vermuthet, daß er nach Sonora, Texas, gegangen ist, um womöglich eine Verhaftung der erwähnten vier Leute herbeizuführen.

Col. John Byrne und E. B. Eddy, welche die Untersuchung betreffs des Bahnraubes leiten, erklärten, keine Ahnung von den angeblich Verdächtigen in Texas zu haben, und auch nicht zu wissen, daß Shields sich nach Sonora begeben habe, um eine Verhaftung vorzunehmen. Sie sowohl, als auch die Detektives der United States Expreß Company, geben an, betreffs der Räuber noch vollständig im Dunkeln zu tappen. Im Verlaufe der Untersuchung wurde ermittelt, daß die Räuber während ihrer Flucht von der Abbey'schen Farm von betrunkenen Farmern verfolgt wurden, die sie für ihresgleichen hielten. Die Banditen ließen ihr gestohlenes Fuhrwerk schließlich im Stich und liefen in ein Maisfeld, wo sie sich verbargen, bis die Luft rein war. Keiner der Farmer, welche sie verfolgt hatten, war im Stande, eine Beschreibung der Banditen zu liefern. Die Mehrzahl der Untersuchungsbeamten ist übrigens der Ansicht, daß die Räuber keine Eisenbahner waren, da sie sonst im Stande gewesen wären, den Expreßwagen loszukuppeln.

Kurz und Neu.

* Die Eltern der ermordeten Frau Nelson, J. P. Pearson und Frau, Nr. 7428 May Straße, sind über deren Mörder furchtbar erbittert. Frau Pearson erklärte, daß Nelsons Wunsch, an der Seite seiner Frau in die kühle Gruft gebettet zu werden, niemals in Erfüllung gehen werde. Die Aerzte im Englewood Union-Hospital sagen, daß auch nicht die geringste Aussicht vorhanden sei, Nelson demnächst zu begraben, da seine Verletzung leichter Natur ist.

* Auf dem Jahrmarkt in Süd Chicago waren gestern Abend die Pythiasritter als Gäste erschienen. Mehrere hundert der helmbuschumflatterten Ritter nahmen an einer Uebung theil, für welche der South Chicago Culture Club einen Preis ausgesetzt hatte. Etwa 1000 Besucher hatten sich auf dem Jahrmarkt eingefunden.

„Wer schnell hilft, hilft doppelt.“ Die Arbeit ist in der halben Zeit und zweimal so gut gethan durch den Gebrauch von

SAPOLIO

Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

STANDS CLOSE

EDGES DONT SAW-LIKE

NO PINCH HERE

DOWN IN FRONT

Cluett „ARABY“ Arrow „MOTLEY“

Hitze Kragen können modisch und bequem sein wenn Ihr die richtige Sorte bekommt. Diese Facons sind die richtigen.

CLUETT KRAGEN 25 cents das Stück

ARROW KRAGEN 2 5 cents für zwei

„CLUETT“ oder „MONARCH“ Hemden gehören zu diesen Kragen. Sie sind in derselben Fabrik gemacht und sind in allen guten Laden zu bekommen.



Unglücklicher Zufall.

Der 15jährige Arthur Franks wurde, als er mit anderen Knaben um den Besitz eines alten Revolvers rang, erschossen.

Der 15jährige Zeitungsjunge Arthur Franks, dessen Eltern Nr. 220 Milwaukee Ave. wohnen, begab sich gestern Nachmittag mit John und Michael Bloom, 13 und 14 Jahre alt, und dem 15jährigen Michael Gunski nach der Wohnung der Eltern des 16jährigen Frank Derris, Nr. 157 Center Ave., um dort zu spielen. Die Burschen fanden einen alten Revolver, um den sie, so erzählt wenigstens Derris, freundschaftlich rangen. Bei dieser Gelegenheit entlud sich die Waffe angeblich, und Arthur brach, von der Kugel in die rechte Schläfe getroffen, entseelt zusammen. Seine Spielgefährten liefen entsetzt davon. Sie wurden später verhaftet, verwickelten sich aber in Widersprüche, bis Frank Derris der Polizei schließlich obige Angaben machte. Es konnte bisher nicht einwandfrei ermittelt werden, in wessen Händen sich der Revolver zur Zeit seiner Entladung befand. Die Waffe wurde später unter dem Bürgersteige vor dem Gebäude Nr. 32 Ayers Court gefunden, wo sie Derris, seinen Angaben gemäß, versteckt hatte. Die Knaben werden in Haft bleiben, bis der Koroner des Weiteren über sie verfügt haben wird.

Aus der Scheidungsmühle.

Frau Emma Carter hat ihren Gatten James, der an Dearborn Straße angeblich eine Barbierstube mit weiblicher Bedienung betreibt, auf Scheidung von Tisch und Bett verklagt. Sie gibt in der Klageschrift an, daß sie seit ihrer Verheirathung als „Verschönerungsräthin“ im Etablissement ihres Mannes thätig war und $15—$20 wöchentlich verdiente, aber nie erhielt. Ihr Mann habe angeblich die gesammten, sich auf $300 monatlich belaufenden Einkünfte für sich verausgabt, ja selbst ihre Ersparnisse im Betrage von $1500 an den Mann gebracht. Ihr habe er nur soviel Geld gegeben, wie sie für Kleider benöthigte.

Frau Mary Ervin, die gegen ihren Mann James H. auf bedingte Scheidung klagbar geworden ist, führt in der Klageschrift an, daß sie ihrem Manne vor zwei Jahren $2000 gab, die sie sich als Wäscherin erspart hatte, um damit in Calumet, Mich., ein Geschäft anzufangen. Seitdem hätte ihr Mann aufgehört, für sie zu sorgen.

Die Fisch-Saison

ist jetzt in Wiskonsin und Michigan eröffnet. Erste Klasse Zugdienst via der Northwestern-Bahn während der Fisch-Saison. Freies Pamphlet, Karten und Schedules in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder Wells Str.-Station. jl16,18,19,21,24,26,28

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

In tausend Nöthen.

San Franzisko, 19. Juli. In großer Besorgniß befindet sich der Chinese Lo Lin Jow, welcher vor Kurzem eine Reise nach China machen wollte, dem aber das hiesige Chinesenbureau einen Paß verweigerte, weil er keine Registrationspapiere aufweisen konnte. Er behauptet, in den Ver. Staaten geboren, also Bürger dieses Landes zu sein, und ließ sich verhaften und dem Bundeskommissär vorführen, um vor diesem den Beweis dafür zu erbringen, daß er thatsächlich in den Ver. Staaten das Licht der Welt erblickte. Der Bundeskommissär entließ ihn aber der Haft, ohne sich weiter mit der Angelegenheit zu befassen, wie er erklärte, weil sonst Hunderte von Chinesen ein gleiches Verfahren einschlagen würden, um ihr Bürgerrecht zu beweisen. Inzwischen zerbricht sich Lo Lin Jow vergeblich den Kopf darüber, wie er nach China kommen kan.

Nach Hause spedirt.

New York, 19. Juli. Karl von Bismarck, seiner Behauptung nach ein Großneffe des eisernen Kanzlers, ist auf Kosten einer Anzahl hiesiger Deutscher nach Hause zurückspedirt worden, nachdem ihm Richter Newburger die wegen Diebstahls über ihn verhängte Strafe im Gnadenwege erlassen hatte. Er hatte eine Anzahl werthvoller Teppiche gestohlen und entschuldigte sich damit, daß er dem Verhungern nahe gewesen sei, als er sich an fremdem Gut vergriff.

Gäste des Präsidenten.

Oysterbay, N. Y., 19. Juli. Senator Keane von New Jersey, Mayor Seth Low von New York, Staatssenator Elsberg von New York und Richter Ferdinand Jelke jr. von Cincinnati, ein langjähriger, vertrauter Freund des Präsidenten, waren heute die Gäste im Landsitze von Präsident Roosevelt auf Sagamore Hill.

Verhängnißvoller Wetterstrahl.

Raleigh, N. C., 19. Juli. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in den Wartesaal an Pollocks Ferry. Joseph Ames und zwei Schwestern, Jane und Sylvia Syms, wurden sofort getödtet, die übrigen Personen, welche in dem Wartesaal Zuflucht gesucht hatten, mehr oder weniger schwer verletzt.

Kloakengas explodirt.

Boston, 18. Juli. In einem Gebäude des Jamaica Plain-Distrikts explodirte Kloakengas, welches den Keller des Gebäudes gefüllt hatte. Das ganze Gebäude wurde zertrümmert. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter die 25jährige Emily Houston und die 36jährige Emma Morgan schwer.

Vom Wetter.

Des Moines, Ja., 18. Juli. Aus ganz Jowa werden heftige und verheerende Wind- und Regenstürme gemeldet. Der Des Moines-Fluß ist auf's Neue gestiegen. Viele Bahnzüge erleiden Verspätung.

Ausland.

Koch widerlegt.

Berlin, 19. Juli. In dem durch Prof. Kochs Erklärung auf dem Londoner Tuberkulose-Kongreß entfesselten Streit ergreift jetzt auch Prof. Max Wolff, außerordentlicher Professor der Medizin an der Berliner Universität und Direktor der königlichen Lungen-Poliklinik, das Wort. Wie er angibt, hat er umfassende Untersuchungen angestellt, und die Resultate seiner Forschungen widerlegen die Koch'sche Theorie. An der Hand des von ihm beschafften Materials führt er den Nachweis, daß die Rindertuberkulose doch auf den Menschen übertragbar sei. Seine Erklärungen haben in der medizinischen Welt bedeutendes Aufsehen gemacht, da Wolff auf dem Gebiete der Lungenkrankheiten schon seit geraumer Zeit als Autorität angesehen wird. Jedenfalls schenkt man seinen Ermittelungen eine ganz andere Beachtung, als den Experimenten des Dr. Garnault in Paris, welche wegen ihrer pomphaften Ankündigung gar zu sehr den Eindruck einer persönlichen Reklame machen, die den wissenschaftlichen Werth von selbst ausschließt.

Unheilverkündend.

Paris, 19. Juli. Der kaiserliche Prinz Tschen und der unlängst zum chinesischen Gesandten in Washington ernannte Liang Tschen Tung, welche sich zur Zeit in Frankreich umsehen, haben heute auch der Militärschule in St. Cyr einen Besuch abgestattet. Nach der Angabe von Liang Tschen sind die Aussichten in China keineswegs vertrauenerweckende. In Folge der Steuererhöhungen, welche nöthig waren, um die Mittel für die Bezahlung der Entschädigungsansprüche der Mächte aufzubringen, sei es schon in verschiedenen Theilen des Reiches zu fanatischen Aufständen gekommen, und er befürchte, daß ein neuer, allgemeiner Aufstand bevorstehe. Der Prinz und Liang Tschen werden sich am 26. Juli von Cherbourg aus nach New York einschiffen und eine Woche im Osten der Ver. Staaten verbringen, ehe sie die Weiterreise antreten werden.

Bekannter Komponist gestorben.

Berlin, 17. Juli. Der bekannte Komponist Heinrich Karl Johann Hofmann ist hier im Alter von 61 Jahren gestorben. Hofmann wurde am 13. Januar 1842 zu Berlin geboren und er war ein Schüler des Kullak'schen Konservatoriums, speziell Grells, Dehns, Wüerst, und ohne Frage einer der gediegensten Komponisten. Bis 1873 gab er Privatunterricht, lebte aber seitdem nur der Komposition.

Taifun in Hongkong.

Hongkong, 19. Juli. Ein ungewöhnlich heftiger Taifun hat hier und in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Wie verlautet, sind wenigstens 20 Menschen dabei ums Leben gekomen

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Philadelphia 7, Chicago 6; Cleveland 14, Boston 4; St. Louis 4, Baltimore 3. „National League" — Chicago 2, Pittsburg 0; Brooklyn 2, Boston 1.

— Der neue Torpedojäger „Whipple" hat seine Probefahrt glänzend bestanden. Das Fahrzeug entwickelte bei dieser Gelegenheit eine Höchstgeschwindigkeit von 30½ Knoten und übertraf dadurch die kontraktlich bedungene Leistungsfähigkeit um ein Bedeutendes.

— In Oraville, Jll., hat Frau George Jaubert ihren Mann und dessen Bruder erschossen, nachdem sie von ihnen auf das Schrecklichste mißhandelt worden war. Die Koronersgeschworenen haben die Frau freigesprochen, da sie nach ihrer Annahme in berechtigter Nothwehr gehandelt hat.

— Auf der Insel Leyte haben 219 Bololeute die Waffen niedergelegt und den Vereinigten Staaten den Eid der Treue geleistet. Dagegen soll es auf der Insel Samar wieder zu neuen Erhebungen gekommen sein, welchen die amerikanischen Behörden allerdings keine große Bedeutung beilegen.

— Eine Abordnung der in Cleveland ansässigen Ungarn wird demnächst bei Präsident Roosevelt vorsprechen, um ihn zur Einweihungsfeier des Denkmals, welches Louis Kossuth zu Ehren dort errichtet wird, einzuladen. Die Feier findet am 27. und 28. September statt. Auch der Senator Hanna hat seine Betheiligung zugesagt.

— In der Bundeshauptstadt ist das Gerücht im Schwunge gewesen, daß Frl. Alice Roosevelt, die älteste Tochter des Präsidenten, sich mit dem Leutnant Robert C. Clark von der Bundesarmee verlobt habe. Im Auftrag von Präsident Roosevelt ist nun dieses Gerücht als durchaus unbegründet in Abrede gestellt worden.

— In Folge der Höhenluft sind zwei der Delegaten zu der Konvention des Ordens der Hibernier, welche in Denver stattfindet, wahnsinnig geworden. Einer von ihnen ist ein gewisser A. J. Porter von Peoria, Jll., welcher in seinem Wahn die Summe von $5000 vergeudete, bis man ihn in Schutzhaft nahm und nach einem Hospital brachte.

— Auf Befehl des Gouverneurs Yates sind weitere Miliztruppen nach Eldorado, Saline County, Jll., abgegangen, wo es bekanntlich zu ernsten Ausschreitungen gegen die dortige Negerbevölkerung gekommen ist. Die Weißen sollen auf die Milizler sehr schlecht zu sprechen sein, und man befürchtet, daß es noch zu einem bewaffneten Zusammenstoß zwischen ihnen und den Bürgersoldaten kommen wird.

— Dr. Delipscey, ein angesehener Optiker von Houston, Texas, wurde von D. E. Williams über den Haufen geschossen, und gab kurz darauf seinen Geist auf. Herr Delipscey hatte Williams' Sohn, einen Lehrling, aus dem Dienste gejagt, und bald nach diesem Vorfalle erschienen Williams und zwei seiner Söhne in dem Sprechzimmer des Optikers, fingen mit diesem Streit an, in dessen Verlaufe der Vater seinen Revolver zog und damit Dr. Delipscey niederschoß.

— Der schwere Regenfall der letzten zwei Tage im mittleren Jowa hat eine Hochfluth im Mississippi erzeugt, die sich nun auf das Land zahlreicher Farmer in Missouri ergießt. Eine vorsichtige Schätzung bemißt den Schaden auf $2,500,000. So wie die Sachen jetzt stehen, ist so gut wie keine Hoffnung vorhanden, daß das Gebiet zwischen dem Mississippi-Fluß und den Mississippi-Ausläufern von Keokuk bis Hannibal von der Ueberschwemmung verschont bleiben wird.

— In dieser Saison wurden vom südlichen Kalifornien im Ganzen 16,479 Eisenbahnwagen-Ladungen der verschiedenen Zitrus-Sorten (Zitronen, Orangen etc.) nach dem Osten verschickt. Im letzten Jahre waren es 22,887 Ladungen. Die Saison endet am 1. November und bis dahin werden noch etwa 1200 Wagenladungen zum Versandt kommen. Die Ernte hat den Züchtern etwa $3,000,000 und den Eisenbahnen an Frachtgebühren etwa $1,500,000 weniger abgeworfen, wie die letztjährige.

— Die Bundesregierung hat keine Einladung zur Theilnahme an der vom Zaren vorgeschlagenen Anti-Trust-Konferenz erhalten. Die Regierung war nicht offiziell betheiligt an der internationalen Zucker-Konferenz, und da die Anti-Trust-Konferenz ein natürlicher Ausläufer jener ist, so ist es eine logische Schlußfolgerung, daß man die amerikanische Regierung auch hierbei nicht erwartet. Die Regierung könnte, wie man in Washington behauptet, überhaupt auch nicht theilnehmen an Verhandlungen, welche sich auf so wichtige Handelsangelegenheiten beziehen, da sie damit dem Kongreß ins Handwerk pfuschen würde.

— Die American Tin Plate Co. hat ihre Angestellten ersucht, in eine Herabsetzung ihrer Löhne von 25 Prozent einzuwilligen, damit sie in den Stand gesetzt sei, einen Auftrag auf die Lieferung von 1½ Millionen Kisten Zinkblech von der Standard Oil Co. anzunehmen. Im Falle die Arbeiter auf diesen Vorschlag eingehen, so könnten die Anlagen der Gesellschaft das ganze Jahr hindurch im Betrieb gehalten werden. Der Nationalverband der Zinkblecharbeiter wird in der kommenden Woche eine Urabstimmung über die Frage von seinen Mitgliedern vornehmen lassen.

— John W. Gates, zur Zeit der hervorragendste Spekulant in den Vereinigten Staaten, hat die Ueberzeugung ausgesprochen, daß in den nächsten Jahren die Bahnen des Landes mehr und mehr konsolidirt und die kleineren Linien von den größeren verschlungen werden würden. Dadurch würden die Frachtraten fortwährend niedriger werden, der Profit der Bahnen, der geringeren Betriebskosten wegen, werde aber trotzdem ein höherer sein, als jetzt. Mit der jüngsten Maisschwänze an der Chicagoer Börse will Gates persönlich nichts zu thun gehabt haben. Nach seiner Behauptung hat seine Firma nur die ihr von anderer Seite gewordenen Kommissionsaufträge erfüllt.

Ausland.

— Die Anleihe der „Deutschen Kabel-Gesellschaft" behufs Legung eines zweiten transatlantischen Kabels, ist 14 Mal überzeichnet worden. Erforderlich sind 20,000,000 Mark, während für 300,000,000 Mark Berücksichtigungs-Gesuche einliefen.

— In Stockholm verlautet jetzt, daß die Polizei von dem beabsichtigten Duell zwischen dem Hauptmann Arvid Wester und dem amerikanischen Geschäftsführer des „Grand Avenue Palace", William Casper, Wind erhielt und die Austragung des Ehrenhandels vereitelte.

— Die in der Republik Ecuador gelegene Stadt Guayaquil ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden, welche einen Sachschaden von fünf Millionen Dollars angerichtet und vielen Menschen das Leben gekostet hat. Es gingen nicht weniger als 90 Häusergevierte in Rauch auf, darunter die größten Geschäftsgebäude der Stadt, sowie die Gasanstalt.

— Das gegenwärtig vor Christiania liegende amerikanische Geschwader unter dem Oberbefehl des Kontre-Admirals Arent S. Crowninshield wird nach dem Besuch der Städte Stockholm und St. Petersburg längeren Aufenthalt im Kieler Hafen nehmen. Es ist dies ein Akt der Höflichkeit für die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich von Preußen.

— Aus Konstanz am Bodensee wird gemeldet, daß König Wilhelm der Zweite von Württemberg, welcher mit einem Motorboote auf dem Meersburger See fuhr, den Dresdener Luftschiffer Lische rettete, der mit seinem Ballon ins Wasser fiel. Lische schwebte in höchster Lebensgefahr, und nur das resolute Eingreifen des Königs bewahrte ihn vor jähem Tode.

— In St. John, Neufundland, ist das Gerücht aufgetaucht, daß die amerikanische, von Leutnant Peary befehligte Nordpol-Expedition nur ein Vorwand sei, um in unauffälliger Weise Grönland zu untersuchen und dabei festzustellen, ob sich der Ankauf der Insel für die Ver. Staaten lohnen würde. Sollte Peary zu diesem Schlusse kommen, so wollten die Ver. Staaten die nöthigen Verhandlungen Zwecks Ankauf der Insel einleiten.

— Aus Venedig wird gemeldet, daß der in New York ansässige Bankier Giovanni P. Morosini, der Sprosse eines alten venetianischen Geschlechtes, aus welchem mehrere Dogen hervorgegangen sind, der Stadt Venedig die Summe von $100,000 für den Wiederaufbau des kürzlich eingestürzten Campanile gestiftet habe. Als Morosini vor Jahren aus Venedig nach der neuen Welt auswanderte, besaß er kaum die nöthigen Mittel zur Ueberfahrt.

— Lord Lansdowne hat im britischen Unterhause die Erklärung abgegeben, er hoffe, daß Tientsin den Chinesen in etwa einem Monat wieder übergeben werden könne. Die chinesische Kriegsschuld, sagte er bei einem anderen Anlaß, sei in Gold zahlbar, Großbritannien wäre indeß im Einverständniß mit den anderen Mächten damit zufrieden, daß der inzwischen sehr im Kurse gesunkene Tael zu demselben Betrage verrechnet werden dürfe, den er zur Zeit der Unterzeichnung des Protokolls galt.

— Eine weitere Folge der Marienburger Rede des Kaisers Wilhelm ist, daß die in Berlin lebenden Mitglieder der polnischen Aristokratie sich im Geheimen in der Absicht verbünden, alle Einladungen zu Hoffestlichkeiten abzulehnen. An der Spitze der Bewegung soll Fürst Anton von dem alten Hause der Radziwill stehen. Er war seit Langem bei Hofe gut angeschrieben und früher Adjutant Kaiser Wilhelms I. Diese Nachricht entstammt allerdings polnischen Blättern.

— Dem Londoner „Daily Chronicle" wird von seinem Korrespondenten in Rom berichtet, daß der Papst über die Art und Weise, wie die Verhandlungen seitens des Kardinal-Kollegiums mit dem Gouverneur Taft geführt wurden, äußerst unzufrieden ist. Nicht nur habe der Papst die Verhandlungen der Kommission mit der Begründung für ungiltig erklärt, daß die amerikanischen Forderungen gerecht seien, sondern er habe auch seine Absicht kundgegeben, persönlich mit dem Gouverneur Taft zu verhandeln.

— Die in Berlin erscheinende „Technische Rundschau" meldet, daß zwei Chemiker auf getrockneten kalifornischen Kompottfrüchten bedeutende Mengen freier schwefeliger Säure gefunden haben, welche nicht beseitigt werden konnte. Diese Entdeckung ist Wasser auf die Mühle derjenigen, welche der amerikanischen Konkurrenz gern auf jedem Gebiet einen Riegel vorschieben möchten. Infolge der Mittheilungen der „Technischen Rundschau", eines im Allgemeinen verläßlichen Fachblattes, werden umfassende Untersuchungen in gedachter Richtung vorgenommen.

— Die Artikel des Geheimen Kommerzienraths Goldberger über amerikanische Verhältnisse werden nach der Veröffentlichung in der Zeitschrift „Woche" auch in Buchform erscheinen. Die Artikelserie wird den Titel führen „Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, Beobachtungen über das Wirthschaftsleben der Ver. Staaten." Der Kaiser soll den Ergebnissen der Amerikareise des Geh. Kommerzienraths Goldberger besondere Beachtung schenken und seine Beobachtungen dürften bei der künftigen Regelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten an maßgebender Stelle besondere Berücksichtigung finden.

Lokalbericht.

Am Dasein verzweifelt.

Aus Gram über den vor Monatsfrist erfolgten Tod seiner Gattin, die mit ihm nahezu 50 Jahre Freud' und Leid getheilt hatte, machte gestern Abend der 77jährige Conrad Hoffman in seiner Wohnung, Nr. 899 Bissell Str., mittels Einathmung von Leuchtgas seinem Dasein ein Ende.

In den Taschen des Todten wurden $3000 gefunden.

In einem Zimmer des zweiten Stocks des Gebäudes Nr. 380 W. Adams Str., wurde gestern der Handlungsreisende Harry Wise, alias Harry Strait erhängt vorgefunden. Auf einer Kommode im Zimmer lag ein „An meinen Bruder J. J. Wise, Nr. 240 3. Str., Philadelphia" adressirter Brief, und eine Photographie, auf deren Rückseite geschrieben war: Sie werden sie (meine Frau) in Webbsville, Mass., bei einem Manne, Namens Finch, vorfinden. Sie wird infolge ihrer Handlungsweise niemals Glück haben."

Wise hatte in dem Hause seit einem Monat logirt.

Ein unbekannter, ungefähr 30 Jahre alter Mann, sprang gestern von der 99. Straßen-Mole in den See und ertrank. In den Taschen seines Anzuges wurden ein Schlüsselbund und 85 Cts. vorgefunden.

In der Dearborn Str.-Station der Hochbahnschleife beging ein Unbekannter Selbstmord mittels Morphium. In seinem Besitz wurde eine Mitgliedskarte der Anstreicher-Gewerkschaft gefunden, die auf den Namen von Andrew Baden, Peekskill, N. Y., ausgestellt war.

Die alte Geschichte.

Die Aldermen Jones und Moynihan aus der 8. Ward haben sich bei der Behörde für lokale Verbesserungen darüber beschwert, daß in ihrem Distrikt noch immer nicht mit der Anlegung von Bürgersteigen vor etwa fünfzehnhundert Baustellen begonnen worden ist, für welche der Stadtrath die Vornahme solcher Verbesserungen angeordnet hat. Sekretär May macht die Herren aufmerksam auf die leidige Thatsache, daß es mit der Anordnung der Arbeit durch den Stadtrath allein noch keineswegs gethan sei. Den betheiligten Grundbesitzern stände es frei, bei Gericht gegen die Verfügung Protest einzulegen. Das sei von einer kleinen Minderzahl der Interessenten auch in diesem Falle geschehen, und nun könne sich die Angelegenheit auf Jahre hinaus in die Länge ziehen. Wenn es die Aldermen fertig brächten, die Protestler zur Zurückziehung ihrer Einwände zu bewegen, so würde mit den Arbeiten unverweilt angefangen werden. Die Herren Jones und Moynihan wollen nun ihr Bestes in dieser Richtung versuchen, ob sie aber Erfolg haben werden, das ist freilich eine andere Frage. Wie Herr May feststellt, werden durch gerichtliche Beanstandungen zur Zeit Pflasterarbeiten zum Betrage von $2,000,000 aufgehalten, welche schon seit Langem beschlossen sind, und mit deren Ausführung die große Mehrheit der betheiligten Grundbesitzer auch vollkommen einverstanden ist.

* Das Kinder-Sanatorium im Jackson Park, besser mit Geldmitteln versehen, als in früheren Jahren, erweist sich heuer auch als entsprechend leistungsfähiger. Es ist ein Omnibus für die Anstalt beschafft worden, welcher Mütter und Kinder vom Parkeingang an der 69. Straße abholt.

* Professor Henderson hielt gestern in der Universität Chicago einen Vortrag über die Arbeiter-Unfalls- und Alters-Versicherung in Deutschland, welche er angelegentlich zur behördlichen Nachahmung in den Ver. Staaten empfahl.

Ernährt die Kinder.

Lernt was ihnen zuträglich ist.

Leute mit schwachen Kindern sollten nach Nahrungsmitteln Umschau halten, die die Jungen stark und kräftig machen. Wissenschaftliche Auswahl der Speise ist der wahre Weg zur Gesundheit.

Eine Mutter erzählt von ihrer Erfahrung in der Ernährung der Kinder. Sie sagt: „Vor ungefähr zwei Jahren begann unsere kleine Isabella am Magen und den Eingeweiden zu leiden. Sie war manchmal sehr übel daran, so daß wir fast verzweifelten, sie je wieder gesund zu sehen. Sie vermochte auch die leichtesten Speisen nicht zu verdauen. Sie blieb in dem Zustand vom August bis zum September, dann beschlossen wir es mit Grape Nuts zu versuchen und dreimal täglich in kleinen Quantitäten. Ich goß heißes Wasser darüber und ließ es fünf Minuten stehen, um es zu erweichen, dann fügte ich süße Sahne und sehr wenig Zucker hinzu.

Von diesem Tage, dem 15. Nov. 1898 an, bis jetzt, brauchten wir ihr keinen Tropfen Medizin zu geben, und sie ist ein Bild von Gesundheit. Dies ist auch mein kleiner Knabe, der jetzt zwei Jahre alt ist. Wir gaben ihm Grape Nuts seit er ein Jahr alt war, und er ist der dickste Kleine, den Ihr vielleicht je gesehen habt.

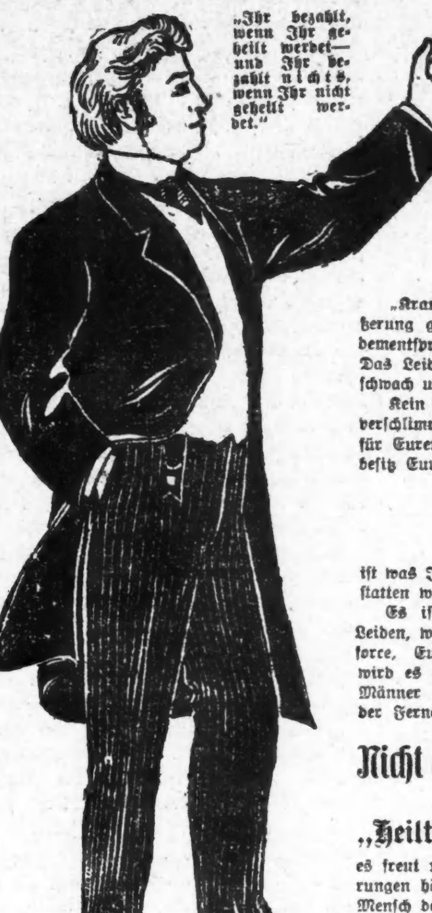
Beinahe ein jeder erkundigt sich, was ich den Kindern zu essen gebe, denn sie sind so groß und gesund.

Unsere 12 Jahre alte Tochter bekam letzten Weihnachten Kopfweh und wir ließen ihr Brillen machen. Sie besserte sich etwas, war aber immer noch sehr leidend. Schließlich entzog ich ihr die meisten Speisen und gab ihr Grape Nuts. Sie besserte sich fortwährend und kann jetzt die Schule regelmäßig besuchen und ist gesund." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Sucht nach dem freien Kochbüchlein in jedem Grape Nuts-Packet.

Ich heile Krampfaderbruch

„Ich heile in einem Besuch."



Eine hilfreiche Hand für jeden Mann.

Laßt Euch nicht schneiden! Es mag Euch ruiniren. Wir heilen ohne Messer. Krampfaderbruch ruinirt das Leben Tausender von Männern.

„Seid Ihr damit behaftet?"

„Krampfaderbruch", eine vorherrschende Krankheit der Männer, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung gewisser Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln und sich dementsprechend anfühlen. Ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht viele Plage. Euer Geist wird schwach und Ihr werdet verzagt.

Kein vernünftiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden in Folge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger ohne Genuß der Lebensfreuden dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwächezustände, sodaß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt.

Sichere Heilung

ist was Ihr verlangt. Wir geben Euch eine gesetzliche Garantie, daß wir Euch heilen, wenn nicht, erstatten wir das Geld zurück.

Es ist der tödtliche Krampfaderbruch, der Euch so viel Lebenskummer verursacht. Es ist dieses Leiden, welches Euch so schlaff macht und entmuthigt. Dies ist es, welches Eure Kraft, Eure Nervenforce, Euren Ehrgeiz raubt. Dieses Uebel entzieht Euch die ganze Lebenskraft, und mit der Zeit wird es Euch ruiniren. Ihr könnt jetzt noch geheilt werden, ehe es zu spät ist. Jeder Zug bringt Männer aus der Ferne, die sich heilen lassen wollen. Eisenbahnfahrt wird Patienten, die aus der Ferne nach der Stadt kommen, gutgeschrieben.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt!

„Heilte mein Varicocele" „Vienna Medical Institute, Chicago: Werther Doktor: Ich will Ihnen ein paar Zeilen schreiben, wie ich versprach, und es freut mich, sagen zu können, daß ich endlich kurirt bin. Meine Varicocele ist geheilt. Entleerungen hörten schon lange auf. Die Organe sind in normalem Zustand. Ich bin der glücklichste Mensch der lebt. Jetzt kann ich mich des Lebens erfreuen, wie nie zuvor. Jetzt kann ich eine schwere Tagesarbeit verrichten, esse und schlafe wie ein Mann, und dies besagt viel! Ich werde Ihrer nicht vergessen, und was Sie für mich gethan haben, und ich rathe allen jungen Männern, Ihre Behandlung zu versuchen, ehe sie alle Hoffnung aufgeben. Wenn es eine Heilung gibt, so können Sie dieselbe herbeiführen. Ich werde alle Briefe durch Sie beantworten. Werde Ihnen nächsten Monat ein paar Zeilen schreiben. Ihr dankbarer F. Murdock, Minnesota."

Ich heile auch Blutvergiftung, Schwäche, vergrößerte Prostate, Striktur, Pickel, verlorene Manneskraft, unnatürliche Verluste, Nieren- und Blasenleiden.

Schreibt Leute, die in den kleineren Ortschaften oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen freier Untersuchung und Rath schreiben. Viele Fälle können durch Hausbehandlung kurirt werden. **Schreibt**

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

No. 130 Dearborn Str., (2. Floor) Ecke Madison Str.

Fahrstuhl-Eingang 130 Dearborn Str. Wartezimmer 216, 2. Floor. Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Office offen am Dienstag Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends, um Arbeitern Gelegenheit zu geben, vorzusprechen, Sonntags von 9 bis 1.

Dowies Gebäude untersucht.

Die mit der Untersuchung der Krankenhäuser hinsichtlich der Einhaltung der baupolizeilichen Vorschriften betrauten Angestellten des Bauamtes haben heute die „Prophet" Dowie gehörigen Gebäude an der Michigan Ave., ben heute die Gebäude des „Propheten" Dowie an der Michigan Ave., welches Dowie früher als Krankenhaus benutzte, dient jetzt als Hotel und es wohnen darin 75 Personen. Eine altmodische Feuerrettungsleiter ist an der Hintermauer des Gebäudes angebracht, während an den beiden Seiten gute und zweckentsprechende Leitern sind. In den Gängen des Gebäudes fehlen die Wegweiser nach den Leitern. „Dr." Dowie ist aufgefordert worden, in dieser Beziehung für Abhilfe zu sorgen und auch die alte Rettungsleiter durch eine neue ersetzen zu lassen. Ferner muß er an der vierten Seite des Fahrstuhlschachtes eine Backsteinmauer, wie solche schon auf drei Seiten vorhanden sind, aufführen. Im Allgemeinen lautete über dieses Gebäude der Bericht günstig, während der über Dowies Verlagsgebäude an der 13. Straße und Michigan Ave. und über das jetzt leerstehende frühere Collegegebäude, dem Verlagshause gegenüber, noch aussteht.

Kurz und Neu.

* Die Union der Fahrstuhl-Führer und Hausmeister hält morgen (Sonntag) um 2 Uhr ihre letzte öffentliche Versammlung Nr. 124 Clark Straße ab. Dieses ist die letzte Gelegenheit, ohne Eintrittsgebühr dieser Union beizutreten.

Aufruf!

An die Mitglieder des Chicago Turn-Bezirks!

Gut Heil!

Wiederum hat der Schnitter Tod einen Pionier der Turnerei und ein außerordentlich eifriges Mitglied des Chicago Turnbezirks dahingerafft. Conrad Hibbeler sen., Mitglied des Garfield-Turnvereins, ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von der Garfield-Turnhalle aus nach Graceland statt. Ihr seid aufgefordert, dem verstorbenen Turner die letzte Ehre zu erweisen, indem Ihr Euch zahlreich beim Leichenbegängnisse einfindet.

Mit Turnergruß:

Emil Schulz,
Bezirks-Turnwart,
Leopold Neumann,
Bezirks-Schriftwart
des Chicago Turnbezirks.

Volksgarten.

In Fischer's Volksgarten ist jetzt das berühmte Komiker-Trio zu hören. Herr Ungar Sandor, Herr Linbruner Marl, Herr Emile, dies sind die Drei, die jeden Abend volle Häuser ziehen. Herr Sandor, der schon die fünfte Woche gastirt, wird noch immer mit großem Beifall empfangen; Herr Linbruner, der neu engagirte Komiker, hat einen sehr warmen Empfang gehabt; Herr Emile ist in der Posse „Die Limonade" geradezu großartig. Ferner treten auf das „Probst-Trio" mit seinen schönen Melodien, und Fräulein Rando, die sich wieder durch ihre neuen Lieder auszeichnet.

Bismarck-Garten.

Paul Fischer, der hervorragende Tenorist, tritt heute Abend zum ersten Male im Bismarck-Garten auf. Morgen folgt ihm ein anderer hiesiger Sänger von großem Rufe. Trotz des Regenwetters war der Besuch des Bismarck-Gartens in dieser Woche ein guter; die Konzerte fanden einfach in den Gartensälen statt. Für das Konzert am morgigen Abend hat der Kapellmeister Bunge ein vorwiegend volksthümliches Programm entworfen, einschließlich Auszüge aus „Mignon" und „Faust". Auch der Kornetbläser Emil Kopp wird wieder mitwirken.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Ist Eure Gesundheit Euch einen $ werth?

Ist Eure Gesundheit Euch einen Dollar werth?

Dann sprecht morgen vor in der Office von Dr. Ray. Er hat den ganzen zweiten Floor von 119 Dearborn Str. inne. Dr. Ray bietet Euch die beste Behandlung, die für Geld zu haben ist, ganz gleich an welcher Krankheit Ihr leidet.

Katarrh.	Krampfaderbruch.	Haut-Krankheiten.
Hals-Krankheiten.	Hämorrhoiden.	Magen- und Unterleibs-Krankheiten.
Krankheiten der Männer.	Gewächse.	Heu-Fieber.
Nieren-Krankheiten.	Herz-Krankheiten.	Nervöses Kopfweh.
Stricture.	Skrofeln.	Dyspepsie.
Unverdaulichkeit.	Rheumatismus.	Lungen-Krankheiten.
Verstopfung, Krebs.	Epilepsie.	Ovarian Tumors.
Geheime Krankheiten.	Leber-Krankheiten.	Blasen-Krankheiten.
Krankheiten alter und kindischer Männer.	Augen- u. Ohren-Krankheiten. Asthma.	Brüche.

Keine extra Unkosten für Medizin. Dr. Ray's ganzes Laboratorium steht zu Euren Diensten für einen Dollar. Macht keine weiteren Experimente mit Patent-Medizinen und Quacksalbern. Holt Euch schnelle Hilfe von einem Doktor, dessen langjähriger Ruf jede Behauptung gut macht, die er aufstellt. Holt Euch jetzt Hilfe. Auswärts Wohnende schreibt nach Symptomen-Formular, in 119 Dearborn Straße. 19jl,sabi

Dr. FRANK RAY. Office-Stunden: Täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 2 Nachm.

Nur Dr. Puscheck's Mittel!

will ich nach diesem gebrauchen, da ich mich gründlich überzeugt habe, daß diese die besten sind, die es überhaupt giebt. Ich bin 62 Jahre alt und habe viel Erfahrung.

Die Erkältungs-Kur

ist wirklich großartig in ihrer Wirkung und

Das Blutmittel

verfehlt nie, Rheumatismus, Blut- und Hautleiden zu heilen. Ich empfehle diese Mittel allen meinen Freunden. — So schreibt Frau Friederike Helmke von New Braunfels, Texas.

Mrs. Friederike Helmke, New Braunfels, Texas.

Auch bei Kinder-Krankheiten sind die Mittel anzuwenden.

Aller Rath frei. Die Mittel sind zu beziehen von

DR. PUSCHECK, 1619 Diversey, CHICAGO.

(Eingesandt.)

Pfälzer-Verein.

Das 5. große Pfälzer Volksfest, welches am Sonntag, den 27. Juli, in Ertls Grove, Ecke Ashland und Addison Avenue (Lake View) abgehalten wird, verspricht eines der schönsten Sommerfeste zu werden, welches die lebenslustigen Pfälzer hier noch je veranstaltet haben. Es wird für Alt und Jung eine Hülle und Fülle von köstlichen Genüssen bringen, denn der aus erfahrenen Mitgliedern bestehende Anordnungsausschuß hat die Vorbereitungen bestens getroffen. Ganz besonders erwähnenswerth ist die naturgetreue Wiedergabe des in der Heimath weit und breit bekannten Derkmer Worschtmarkt mit allerlei dazu Gehörigem: Tanz, Gesang, Volksspielen und sonstigen Belustigungen, wie sie in der Pfalz zur Erheiterung des sommerlichen Volkslebens dienen. Auch ein großes Preiskegeln für Herren und Damen findet statt, wozu werthvolle Preise gestiftet sind. Wer sich also nach echt fröhlicher Pfälzer-Weise amüsiren will, der versäume nicht, diesem Feste beizuwohnen. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Festplatz ist leicht zu erreichen. Alle Lincoln Ave.-Cars transferiren bis zum Grove für 5 Cents.

Drum auf, Ihr liebe Landsleute,
Kommt all zum Piknik hin,
Es bringt Euch solche Freude,
Ihr glaubt Euch in da Heimath d'rin.
Vieles wird geboten,
Alles wird da sein,
Sogar fette Brattworscht
Un purer Pfälzer Schoppe Wein,
Fröhlich Pfalz, Gott erhalts!

(Eingesandt.)

Deutsches Theater, Konzert und Ball.

Kollegen und Freunde von Frau Ida Cordt-Saller, der Wittwe des am 26. Juni durch Zufall erschossenen Musikers Hermann R. Saller, veranstalten am Mittwoch, den 23. Juli, in der Wider Park-Halle ein großes Konzert mit Theateraufführung und Tanz, dessen Gesammtertrag der von diesem jähen Schlag betroffenen Kollegin zugute kommen soll. Das Konzert dürfte sich zu einem der größten und genußreichsten gestalten, da fast sämmtliche hiesigen deutschen Vaudeville- und Theaterkräfte ihre Mitwirkung bereitwilligst zusagten. Eine sichere Gewähr für einen Erfolg verbürgen wohl Namen wie: Gertrude Frey, Peppi Mahler, S. Rosse, Johanna Schaumberg, Zilla Vollmer, Käthe Werner, Familie Grobecker, Familie Wormser, Gebr. Fenz, Gottschall, Huber, Kappel, Loewe, Osten, Schlemm, Schulhoff, Zimmermann. Eine 20 Mann starke Musikkapelle mit S. Green und Paul Linden als Solisten sorgt für gute Durchführung des musikalischen Theiles. Ein flotter Tanz bringt das Ganze zum Abschluß. Somit dürfte für jeden Besucher ein sicherer Genuß in Aussicht stehen und wünschen wir nur, daß die Betheiligung des deutschen Theater- und Konzertpublikums eine recht rege sei, sodaß auch der finanzielle Erfolg dem künstlerischen nicht nachzustehen braucht.

Tivoli-Palmgarten.

Die dieswöchentlichen Konzerte des Tivoli-Palmgartens sind Jedem auf's Beste zu empfehlen, hat sich doch wieder ein durchweg deutsches Künstlerpersonal daselbst zusammengefunden, das jeden Besucher zufriedenstellen kann. So finden wir die fesche Wiener Sängerin, „unsre Peppi Mahler", dazu den beliebten Komiker Toni Zimmermann, des Ferneren das bekannte Sängerpaar Christian und Johanna Meyer, welches durch seine Liedervorträge, sowie künstlerisch ausgearbeiteten Duette noch stets großen Erfolg erzielt hat. Außerdem noch die allerwärts beliebte tüchtige und jugendliche Sängerin Carrie Winner. Eine gelungene Posse, von sämmtlichen Künstlern dargestellt, bringt die Konzertabende zu einem guten Abschluß.

$16 nach St. Paul & Minneapolis

und zurück via Chicago & Northwestern-Bahn, jeden Tag, vom 9. Juli bis 10. Sept. Vier prächtige Züge verlassen die Wells Str.-Station täglich 9:00 Vorm., 6:30 Nachm., 8:00 Abends und 10:00 Abends. Tickets, 212 Clark Str., (Tel.: Central 721) und auf dem Bahnhof.

13,14,22,23,29,au1,5,6,12,13,19,20,26,27

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill. as second class-matter.

Kluge Rathschläge.

Die Umbildung der Gesellschaftsordnung, welche sich gegenwärtig vollzieht, wird von der großen Masse kaum bemerkt und sicherlich nicht genügend gewürdigt. Indessen wird ja auch der ungeheure technische Fortschritt, der geradezu einer Umwälzung gleichkommt, nicht in seiner vollen Bedeutung erkannt, weil man sich an eine Neuerung nach der anderen allmälich gewöhnen kann. Thatsächlich wird sowohl der einzelne selbstständige Unternehmer, wie der sogenannte freie Lohnarbeiter verhältnißmäßig immer seltener. Mehr und mehr bilden sich auf der einen Seite festgegliederte nationale Arbeiterverbände und auf der anderen gewaltige Korporationen, deren Wirkungskreis sich ebenfalls über das ganze Land erstreckt.

Schon wundert sich Niemand mehr über die „Nationalkonvention" der Kohlengräber in Indianapolis, und doch wäre noch vor wenigen Jahren eine solche Zusammenkunft unmöglich gewesen. Welche Anstrengungen früher erforderlich waren, um auch nur in einzelnen Gegenden eine örtliche Gewerkschaft zu gründen, und mit welchem Mißtrauen und welcher Feindseligkeit diese Bestrebungen zu kämpfen hatten, ist nahezu vergessen. Sogar die Gerichtshöfe, die hierzulande ganz und gar an „Präzedenzfällen" kleben, haben sich von dem alten Verhältniß zwischen "master and servant" so gut wie vollständig freigemacht und den Gewerkschaften alle von ihnen beanspruchten Rechte zuerkannt. Manche Juristen gehen sogar so weit, die Beilegung aller industriellen Streitigkeiten durch staatliche Schiedsgerichte zu befürworten, also das „Herrenrecht" der Unternehmer ganz und gar zu leugnen. Der hiesige Richter Tuley glaubt, daß wenigstens die Korporationen, als „Geschöpfe des Staates", zur Unterwerfung unter öffentliche Schiedsgerichte gezwungen, und daß auch die Gewerkschaften inkorporirt werden sollten, damit sie dem gleichen Zwange unterliegen. Vergleicht man die neuzeitlichen „Industriekriege" mit den Privatfehden des Mittelalters, denen ja auch durch die Einsetzung staatlicher Gerichtshöfe ein Ende gemacht wurde, so wird man diese Ansicht nicht mehr für „revolutionär" halten können. Denn viele Ausstände und Ausschlüsse verursachen der ganzen Gesellschaft einen unermeßlichen Schaden und bedrohen den öffentlichen Frieden in solchem Maße, daß die Einmischung des Staates zur gebieterischen Nothwendigkeit wird. Die adeligen Wegelagerer, welche den Kaufleuten ihre Pfeffersäcke wegnahmen, stifteten schwerlich so viel Unheil, wie ein allgemeiner Eisenbahn- oder Kohlengräber-Streik anrichten würde.

Je mehr sich aber die Gewerkschaften ausdehnen, desto größer wird auch ihre Verantwortlichkeit. Deshalb ist es sehr erfreulich, daß sie selbst sich ihrer großen Verpflichtungen bewußt zu werden beginnen. Die Rede, die der Präsident des nationalen Kohlengräber-Verbandes auf der Indianapoliser Zusammenkunft gehalten hat, legt Zeugniß dafür ab, daß die geistigen Führer der Arbeiterbewegung die „neue Zeit" vollständig begreifen und ihre eigenen Aufgaben wohl verstehen. Herr Mitchell ermahnte die Weichkohlengräber, ihre Kameraden in der Hartkohlengegend nicht durch einen Sympathiestreik, sondern mit Geld zu unterstützen, weil sie erstens ihre Kontrakte nicht brechen dürfen, und weil zweitens die gänzliche Einstellung der Kohlenförderung alle Industrien zum Stillstande bringen und die öffentliche Meinung auf's Aeußerste erbittern würde. Wenn eine Gewerkschaft als gleichberechtigt mit den Unternehmern anerkannt werden wolle, meinte er, so müsse sie vor allen Dingen stets ihr Wort halten. Niemand werde sich auf schriftliche Abmachungen mit einem Verbande einlassen wollen, der nicht zuverlässig ist und einen Kontrakt jederzeit brechen zu dürfen glaubt. Nachdem es endlich gelungen ist, die Unternehmer zu dem Zugeständnisse zu bewegen, daß die Arbeiter mittels ihrer Organisationen über die Festsetzung der Arbeitsbedingungen mitzureden haben, müssen sie sich auch auf den Bestand der getroffenen Vereinbarungen verlassen können. Sympathiestreiks in größerem Umfange sind noch nie geglückt und können nicht gewonnen werden, weil sie aus einer Rechtsverletzung entstanden sind.

Die Kohlengräber haben sich dieser Beweisführung nicht entziehen können, denn sie ist unwiderlegbar. Es hat offenbar keinen Zweck, die Unternehmer zur Anerkennung einer Gewerkschaft zu bestimmen, durch Vermittlung derselben oder mit Hinzuziehung eines Schiedsgerichtes eine Vereinbarung treffen zu lassen und nachher diesen Kontrakt zu brechen, weil andere Arbeiter ihre Forderungen nicht durchsetzen können. Wenn sich die Unternehmer den Frieden nicht dadurch sichern können, daß sie sich mit ihren eigen Arbeitern in freundliches Einvernehmen setzen, so werden sie in Zukunft mit den Gewerkschaften nichts mehr zu thun haben wollen, und Niemand wird ihnen das verargen können. Dagegen wird der Widerstand gegen die Anerkennung der Gewerkschaften gänzlich verschwinden, wenn letztere unter allen Umständen ihre Kontrakte halten und sich in jeder Beziehung als „vertragsfähig" erweisen. Je zuverlässiger die Arbeiter sind, desto schneller wird die im Gange befindliche Umwälzung vollendet werden.

Das Gegentheil ist wahr.

Während des nun glücklich beigelegten Ausstandes der Frachtverlader wurde verschiedentlich gesagt und auch in Zeitungen geschrieben, der Ausstand, bezw. die damalige Weigerung der Bahnen, den Forderungen der Leute auch nur im Geringsten nachzugeben, zeige auf's Neue, daß in der Stellung der Bahnen zum Publikum und Staate eine Aenderung eintreten, oder auch nur kurz, daß es „annersch" werden müsse. Das sollte heißen, daß es besser sein werde, die Bahnen in den Besitz des Staates übergehen zu lassen. Man sagte dies zwar nicht, wenigstens in den Zeitungen nicht, in so vielen Worten; aber es war doch deutlich genung zu erkennen, daß das gemeint war; es läßt sich auch gar nicht einsehen, was das „annersch" sonst hätte heißen sollen.

In dem Ausstand der Bahnarbeiter und den großen Verlusten, die der Geschäftswelt und dem Publikum im Allgemeinen daraus wurden, will man also einen neuen Beweis der Nothwendigkeit der Verstaatlichung der Bahnen sehen, aber man hat nicht gesagt, inwiefern die Verstaatlichung in dieser Frage Besserung hätte schaffen können. Warum nicht? — weil man es nicht hätte sagen können und hätte man nach dem Warum gesucht, wie nach einer Stecknadel in einem Heuhaufen. Denn die Lage würde dadurch nicht besser, sondern nur noch schlimmer werden.

Was würde eintreten, wenn der Staat Eigenthümer der Bahnen wäre und die Bahnarbeiter verlangten höhere Löhne oder stellten sonstige Forderungen auf? Würde der Staat ohne Weiteres bewilligen, was die Leute verlangten? In diesem Falle würden auf die bewilligten Forderungen bald neue folgen. Und auf diese, wenn man ihnen nachgäbe, wieder neue. Und wir würden es bald mit Forderungen zu thun haben, die schlechterdings nicht bewilligt werden könnten, ohne Industrie und Handel und damit die Interessen der Gesammtheit ganz bedeutend zu schädigen. Denn auch für die Bahnarbeiter gilt das bekannte Wort: „Der Appetit kommt mit dem Essen", und auch sie würden sich selbst Narren schimpfen, wollten sie nicht Alles herausschlagen, was für sie „drin" sein mag.

Die andere Möglichkeit wäre, den ungerechtfertigt scheinenden Forderungen das Gehör zu versagen, es also zu machen, wie es jetzt die Bahngesellschaften machen, und dann wäre an der Lage nichts gebessert, sondern sie wäre nur noch viel schlimmer, als sie jetzt bei einem Ausstand ist. Denn jetzt ist der Staat Unparteiischer, dann wäre er Partei; jetzt kann er darauf sehen, daß sowohl den Streikern, wie den Arbeitern, die ihre Stellen einnehmen wollen, nichts Ungebührliches geschieht — er thut's nicht immer, wie er's sollte, aber er kann es doch — dann müßte er selbst suchen, die Ausständischen zur „Raison" zu bringen und diesen als Feind gegenüberstehen, auch wenn sie nichts Gesetzwidriges thun. Die Arbeiter würden in solchem Falle viel schlimmer daran sein, als sie jetzt sind, denn der Staat müßte — wie das ist, wenn so mächtige Gewalten eingreifen — gleich ziemlich klobig zu Werke gehen und Bundesmilitär verwenden, die "Scabs" und sein Eigenthum vor Gewaltthätigkeiten zu beschützen, und Bundesmilitär greift in der Regel ziemlich herzhaft zu: es läßt nicht mit sich spaßen und darf nicht mit sich spaßen lassen.

Es wäre sehr schlimm, wenn in der demokratischen Republik Söldner gegen die Arbeiter des Staates aufgeboten werden müßten, und es würde nicht gut thun. Vorerst würde es, falls der Verstaatlichungstraum Wirklichkeit würde, auch nicht dazu kommen. Denn die Eisenbahnangestellten würden eine viel zu große Macht bilden, als daß man es wagen würde, scharf gegen sie vorzugehen. Sie zählen jetzt rund eine Million Mann, das heißt, eine Million Stimmgeber, und das glaubt wohl der eifrigste Befürworter des Verstaatlichungsgedankens nicht, daß die auf Wiedererwählung hoffenden großen und kleinen Aemterinhaber so tollkühn sein würden, es mit einer so zahlreichen und dabei einflußreichen Wählerschaft zu verderben. So würde man im Anfange den Forderungen der Angestellten nachgeben und wieder nachgeben, bis ein weiteres Nachgeben kaum mehr möglich schiene, eine herzhafte Stellungnahme gegenüber den bis dahin voraussichtlich auf gute zwei Millionen angewachsenen Eisenbahnern — man wird doch zugeben müssen, daß der staatliche Eisenbahnbedienstete höchstens halb so viel Arbeit leisten würde, wie der jetzige in Privatdiensten stehende — würde dann aber wohl ebenso „unmöglich scheinen" und die Lage würde den Keim zu schweren, wenn nicht verhängnißvollen Kämpfen in sich tragen.

Die Ausstände der Eisenbahnangestellten zeigen gerade, daß die Verstaatlichung der Bahnen in unserer Republik, so lange die jetzigen Zustände nicht eine grundstürzende Umwälzung erfuhren, kaum angängig ist und voraussichtlich schlimme Folgen haben würden. Wer sich da in Reden, daß der Verstaatlichungsgedanke durch die „Hartnäckigkeit" der Bahnen gestärkt werde, ergeht, der zeigt nur, daß er kein Verständniß für die Frage hat oder ihr gar keine ernste Betrachtung schenkte, sondern nur „volksthümliches" Gerede nachbetet, sich bei seinen Hörern beliebt zu machen. Das Letztere gilt besonders für Zeitungen. Die Blätter, welche mehr oder weniger orakelhafte Andeutungen machten über die voraussichtliche Stärkung des Verstaatlichungsgedankens, waren auf dem Abonnentenfang, als sie das schrieben. — —

Preise hier und „drüben."

Nach der republikanischen Schutzzolllehre macht ein billiger Rock einen billigen — das heißt minderwerthigen — Mann; durch denselben geheimnißvollen verschlechternden Einfluß muß eine billige Nähmaschine eine minderwerthige Näherin machen und billiges Handwerkszeug dem Arbeiter einen guten Theil seines Werthes nehmen. Folgerichtig ist daher die republikanische Partei darauf bedacht, alles, was der gute Amerikaner zum Leben und Geschäft nöthig hat, nach Kräften zu vertheuern. „Hohe Preise" ist ihr Motto und in möglichst hohen Preisen ist nach ihr das Glück des Landes zu suchen. Das Land und seine Bewohner vor dem verderblichen Einfluß niedriger Preise zu bewahren, ist die Hauptaufgabe der Patrioten von der Schutzzollsorte. Es ist das nicht immer ganz leicht, denn unser großes und reiches Land bringt alljährlich ungeheuer viel an Bodenprodukten hervor und seine Bevölkerung ist ganz ausnehmend arbeitsam, aber man hat es doch neuerdings recht gut fertig gebracht. Sind große Ueberschüsse vorhanden, so werden sie zu billigen Preisen an das Ausland abgegeben. Das Inland könnte zwar voraussichtlich noch viel mehr verbrauchen, als jetzt der Fall ist, wenn die Preise niedriger wären und der Arbeiter sich statt einen zwei Anzüge im Jahre leisten könnte u. s. w., aber, das würde den theuern Amerikaner „billig" machen, ihn verschofeln, wie man in Deutschland sagen würde, und das darf nicht geschehen.

So hat man die Preise höher und höher geschraubt und so ist es gekommen, daß im Auslande amerikanische Waaren ganz bedeutend billiger zu kaufen sind als hier bei uns. So viel billiger, daß schon manchem Amerikaner der Wunsch gekommen ist, einmal zur Abwechselung Ausländer zu sein — beispielsweise, wenn er seiner Frau eine Nähmaschine kaufen oder eine neue Drahtfenz um seine Farm oder auch nur den Garten oder Hühnerhof ziehen muß, denn Nähmaschinen sind im Auslande viel billiger als hierzulande und an amerikanischem Draht kann man in Deutschland für $5 mehr als die doppelte Menge kaufen, die man hierzulande dafür erhält.

Der Amerikaner ist nobel und will sich nicht verschofeln lassen, aber es gefällt ihm auch nicht, daß er für seine Bedürfnisse mehr zahlen soll als sie werth sind, und daß er alles sehr theuer bezahlen soll, damit die verächtlichen „Foreigners" dieselben Waaren recht billig kaufen können — und darauf läuft's doch schließlich hinaus. Denn es wurde schon ganz offen gesagt, daß der Preis für Stahlschienen, beispielsweise, hierzulande so hoch gehalten werden mußte, um die Verluste zu decken, welche den Fabrikanten aus ihrem Ausfuhrgeschäft wurden. Und wie mit den Stahlschienen, so geht's mit anderen amerikanischen Waaren — dafür daß man sie im Auslande so billig verkauft, muß das Inland bezahlen.

Das amerikanische Volk ist sehr geduldig, aber auf die Dauer läßt es sich doch auch nicht gern scheeren zum Besten Anderer und so hat sich in der letzten Zeit ziemlich viel Unzufriedenheit ob der unverschämt hohen Preise gezeigt; es würde sich voraussichtlich noch mehr zeigen, wenn man besser wüßte, wie grausam man mit Hilfe der Schutzzölle geschröpft wird. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, und weil man nicht in der Lage ist, die im Auslande für amerikanische Waaren geforderten Preise, mit den hierzulande geltenden zu vergleichen, hat die Plünderung so lange und so erfolgreich vor sich gehen können.

* * *

Die demokratische Partei wird bildlich — nicht ganz ohne Grund — in der Regel als ein Esel dargestellt, aber auch der Esel weiß schließlich was ihm gutthut; er kann sehr wohl Heu von leerem Stroh unterscheiden, wenn er's sieht, und so ist auch den demokratischen Politikern die Erleuchtung gekommen, daß in dieser Schröpfung der amerikanischen Verbraucher mittels des Schutzzolles und zu Gunsten der Trusts und Ausländer doch eigentlich eine recht gute Angriffswaffe gegen die in der Macht befindliche Partei liegt, und sie haben es sich nunmehr zur Aufgabe gemacht, dem amerikanischen Volke die Prellerei, deren Opfer es ist, so gut wie möglich zahlenmäßig vor Augen zu führen. Das kann nur auf die Weise geschehen, daß man sich die Preise verschafft, welche vom Auslande für amerikanische Waaren verlangt werden und diese den hierzulande geltenden Preisen gegenüberstellt.

Es ist nicht leicht, jene Preise zu erlangen. Auf den Preislisten, welche die Ausfuhrgeschäfte drucken und vertheilen lassen, prangen Preise, welche sich von den hier üblichen nicht allzuweit entfernen. Der Unterschied läßt sich erst erkennen, wenn man die „Diskonto-Liste" zur Hand hat, die den vertrauten Agenten und Vertretern zugleich mit den Preislisten zugehen und diese ergänzen. Diese Diskontolisten werden aber von den Exporteuren mit Argusaugen behütet und bewacht, denn der Exporteur läuft die Gefahr, keine Waaren mehr für die Ausfuhr bekommen zu können, wenn er die Geheimnisse des Geschäfts in der Oeffentlichkeit bekannt werden läßt. Herr Griggs, der Vorsitzer des demokratischen Ausschusses für die Kongreßwahlen, erklärt, er sei mit seiner Bitte, einen Einblick in die „Special discount lists" nehmen zu dürfen, auf ein entschiedenes Nein gestoßen und habe schließlich in Anzeigen hundert Dollars für jede solche Liste ausbieten müssen, um nur ein paar zu bekommen. Er will auf diese Weise von sechs New Yorker Export-Firmen die Diskontolisten erhalten haben und gibt bekannt, was diese zeigen.

Danach werden Drahtnägel, die hierzulande nicht unter $2.50 das Fäßchen zu haben sind, an das Ausland für $1.30 verkauft; Drahtseil bringt hier $12, draußen $5; 100 Pfund Blei müssen hier mit $4 bezahlt werden und werden an den Ausländer für $2 abgegeben; ferner kosten

	Amerikanischer Preis	Preis für's Ausland.
Schaufeln (Dutzend)	$7.50	$5.80
Waschbretter (Dutzend)	3.00	1.70
Wagenschmiere (Pfd.)	0.08	0.04
Fleischhacker (Stück)	2.70	1.50
Stacheldraht (100 Pfd.)	3.00	2.00
„Alarm-Uhren"	0.60	0.30
Grasmäher	4.25	2.75
Einmachgläser (Dtz.)	0.80	0.55
Nähmaschinen	40.00	17.00
Schreibmaschinen	100.00	55.00
Weißblech (100 Pfd.)	4.19	3.19

Dazu sagt Herr Griggs daß diese Preise von den gewöhnlichen Diskontolisten und nicht von den „Spezialisten", die einen noch viel größeren Unterschied erkennen lassen, genommen sind, auch daß es ihm unmöglich war, Listen von den Waaren, die besonders billig an's Ausland verkauft werden, zu erlangen. Er verspricht noch mehr Enthüllungen über die „Schröpfung" des einheimischen Verbrauchs und behauptet, daß im Durchschnitt der Amerikaner volle vierzig Prozent mehr bezahlen muß für amerikanische Waaren als der Ausländer.

Diese Behauptung wird der Wahrheit zum mindesten sehr nahe kommen; die amerikanischen Verbraucher sind mit Hilfe der famosen „Schutzzölle" schon seit langem in ganz unglaublicher Weise geschröpft worden. Die Raubzölle kosten dem Volke alljährlich ungezählte Millionen.

Eigenartig in sich selbst

In was es ist und was es bewirkt—erzielt die gründlichsten und dauerndsten Heilungen aller Geschwüre und aller Ausschläge, beseitigt das matte, schwache und müde Gefühl und richtet den ganzen Körper auf—dies läßt sich von

Hood's Sarsaparilla

sagen. Keine andere Medizin wirkt wie diese; keine andere Medizin hat Gesundheit und Kraft für so geringe Kosten wiederhergestellt.

Lokalbericht.

Kühner Einbrecher.

Der Dieb stattete der Wohnung von Caleb H. Canby einen unerwünschten Besuch ab.

Elmer Washburn nöthigt zwei Banditen zur Flucht, die ein Frl. Hilda Glans überfallen hatten.—Sonstige Gaunerstücke.

Ein verwegener Einbrecher drang in die Wohnung von Caleb H. Canby, Nr. 4821 Ellis Ave., überfiel E. H. Phelps, einen Gast, den er mit einem Revolver in Schach hielt, und um $7 erleichterte, und eilte dann durch das Schlafzimmer der Frau Canby. Er schreckte die 14jährige Mary Canby aus dem Schlafe. Das Mädchen schlug Lärm. Herr Canby erwachte, packte sein Schießeisen und nahm die Verfolgung des Diebes auf, der sich zum Fenster eines im zweiten Stock gelegenen Fensters hinausschwang und an einer Wasserrinne hinuntergleiten ließ. Er entkam, obgleich ihm Herr Canby eine Anzahl blauer Bohnen nachgeschickt hatte.

Als der freche Eindringling das Zimmer des Herrn Phelps, eines alten Rentiers, betrat, fragte Herr Phelps, der sich im Bette aufgerichtet hatte: „Was wollen Sie?" „Pst", machte der Räuber, einen Finger auf die Lippen legend. Dann trat er auf den Zehenspitzen an das Bett, setzte Herrn Phelps einen Revolver auf die Brust und sagte: „Machen Sie kein Geräusch. Ich spreche nur vor, weil meine Wäscherechnung fällig ist."

„Mein Geld befindet sich in meinen Hosentaschen", antwortete der alte Herr, auf seine auf einem Stuhle liegenden Beinkleider deutend. Der Einbrecher durchwühlte die Taschen, eignete sich $7 an, und gab dann Fersengeld.

Herr Phelps sagte, daß der Dieb Baargeld und Schmucksachen im Gesammtbetrage von $1000, die im Bette versteckt waren, übersah.

Vor der Wohnung von Elmer Washburn, Nr. 4559 Woodlawn Ave., wurde gestern Abend Frl. Hilda Glans, eine in der Familie des Anwaltes Leander D. Condee, Nr. 4552 Woodlawn Ave., beschäftigte Erzieherin, von zwei Banditen überfallen. Herr Washburn, der früher Kandidat für das Amt des Mayors war, hörte die Hilferufe der Ueberfallenen, nahm seinen Revolver und eilte auf die Straße. Als er die Waffe schußfertig machte, rief ihm einer der Raubgesellen zu: „Schießen Sie nicht, Sie könnten sonst die junge Dame treffen!" Gleichzeitig schritten die Räuber, Frl. Glans wie einen Schild vor sich haltend, rückwärts, machten dann, als sie eine größere Strecke von Herrn Washburn entfernt waren, Kehrt und stürmten um die Straßenecke. Sie entkamen, ehe Herr Washburn Gelegenheit gefunden hatte, ihnen einen Schuß nachzusenden.

Während J. Biswanger und Familie gestern Abend auf der vorderen Veranda ihrer Wohnung, Nr. 4207 Calumet Ave., saßen, drangen Einbrecher durch ein Hinterfenster in die Wohnung. Sie hatten eine Menge Beute zusammengerafft, als Herr Biswanger plötzlich die Wohnung betrat, um ein Küchenfenster zu schließen. Er überrumpelte die ungebetenen Gäste, die ihn niederschlugen, ehe er noch um Hilfe rufen konnte, und dann ihre Flucht bewerkstelligten. Sie haben Werthsachen im Betrage von $200 erbeutet.

— Modern. — Fräulein A.: „Weißt Du schon, unsere Freundin Laura hat sich mit dem Rechtsanwalt Becker verlobt?" — Fräulein B.: „Mit dem? Ach, Rechtsanwälte sind ja jetzt gar nicht modern!"

Vereins-Nachrichten.

Dieser Tage erfolgte die Amtseinführung der neuerwählten Beamten der Hoffnung-Loge, Nr. 1, Orden Deutscher Frauen, in der Germania-Halle, 2311 Wentworth Ave., durch Schwester Ex-Präsidentin B. Crafty, wie folgt: Präsidentin Schw. A. Sir; Vizepräsidentin, A. Mandenberg; Sekretärin, A. Roland; Schatzmeisterin, M. Gutzeit; Führerin, E. Crones; Innere Wache, L. Geutsch; Finanz-Komite, A. Hoffmann und C. Weiß. Verwaltungsrath, M. Binneweiß, P. Wambach und H. Weiß.

Die Loge verfügt über ein Vermögen von $1000, welches nutzbringend angelegt ist; sie bezahlt $5 Krankengeld die Woche und $100 im Sterbefall, bei Einzahlung von 50 Cents monatlich.

Um recht viel neue Mitglieder zu bekommen, wurde beschlossen, in nächster Zeit deutsche Frauen von gutem Ruf im Alter von 19 bis 50 Jahren mit einem Eintrittsgeld von 50 Cents aufzunehmen. Anmeldungen nimmt irgend eine der Beamten oder anderen Schwestern entgegen, auch können solche jeden zweiten und vierten Montag in der Halle erfolgen. Deutsche Frauen, welche sich einem guten deutschen Verein anzuschließen wünschen, in dem Wohlthätigkeit und deutsche Sitten gepflegt werden, haben hier dazu Gelegenheit.

Der Harugari-Männerchor hat in seiner jährlichen Generalversammlung die folgenden Beamten auf ein Jahr erwählt: Präsident, Dr. Paul Rudorf; Vize-Präsident, Otto Schleehuber; Schriftführer, Franz Noll; Rechnungsführer, Charles Mueller; Schatzmeister, Georg Tauscher; Kollektor, Franz Noll; Archivar, Gustav Stange; Bummelmajor, Fritz Nebel; Bummelfuchs, Emil Tschupp; Vize-Dirigent, Wilh. Eckardt; Vereinsfahnenträger, John Budka; Bundes-Fahnenträger, John Niebering. Dieser Verein steht unter der Leitung des altbewährten und tüchtigen Dirigenten Prof. Fritz A. Hesse.

Kleine: Hafer-Corner.

James A. Patten, der Bürgermeister von Evanston, ist ein bekannter Getreidespekulant. Er hat vor einiger Zeit 1,500,000 Bushels Hafer, Normal, sorte, zu weniger als 40 Cents gekauft. Da infolge des anhaltenden Regens die Ernte und somit die Bewegung des Hafers verzögert wurde, dieser auch im Großen und Ganzen der vom Börsendirektorium festgesetzten Normalgüte nicht entspricht, so hat Patten reines Fahrwasser und den Preis für Hafer bereits auf 57¼ Cents hinaufgetrieben. Wie es heißt, beherrscht er den Markt vollständig und die Lieferanten, welche bis Ende des Monats ihren Verpflichtungen nachkommen müssen, werden dem spielerfeindlichen Bürgermeister der tugendhaften Vorstadt jeden Preis bezahlen müssen, den er ihnen abfordert. Die Börsianer behaupten, Patten werde mehr mit seinem „Corner" verdienen, als Gates mit dem seinigen.

* Frau McPhillip, die Gründerin und Vorsteherin des „Alma Mott Home", Nr. 589 Austin Ave., nimmt neuerdings in diese auch Frauen auf, die probeweise aus dem Staatszuchthause entlassen werden.

Gestorben: Henry Merker, geliebter Gatte von Bertha Merker (geb. Riedle), Vater von Maud und Grace Merker, im Alter von 39 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 244 West 45. Straße, am Sonntag, den 20. Juli, 10 Uhr Morgens präcise, nach der St. Cäcilia-Kirche und von da per Cars nach dem Mount Olivet-Friedhof. Mitglied des Butler Tent, K. O. T. M. No. 73.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Nikolaus Thomas

im Alter von 61 Jahren und 3 Monaten nach langem Leiden am Freitag, den 18. Juli, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juli, Morgens halb 10 Uhr, vom Trauerhause No. 59 Florimond Str. nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael P. Thomas, Nikolaus H. Thomas, Susana M. Thomas, Eduard J. Thomas, Frau Elisabeth Klein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friederich H. Gerken

am Freitag, den 18. Juli, im Alter von 66 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 1042 N. Mozart Straße nach Wunder's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Gerken, geb. Weske, Gattin. Katie Gerken, Tochter. Fred H., Valentin H. und George J. Gerken, Söhne, nebst Familie. jafo

Todes-Anzeige.

28. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser langjähriges, bewährtes Mitglied

Conrad Hibbeler

gestorben ist. Die Leichenfeier findet am Sonntag, den 20. Juli, Nachm. 2 Uhr, in der Garfield-Turnhalle statt und sind alle Mitglieder freundlichst ersucht, sich hieran zu betheiligen. Die Beerdigung ist in Graceland.

Dom. Ginter, Präsident. John Schoch, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Conrad Hibbeler

am Donnerstag Abend nach längerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von der Garfield-Turnhalle, 675 Larrabee Straße, aus statt.

Ernestine Hibbeler, nebst Kindern, 1108 Washington Str., Evanston.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Hermann A. Bommer

nach schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren und 6 Monaten am Freitag, den 18. Juli, 8:15 Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Juli, 1:30 Nachmittags, vom Sterbehause 349 Ost North Avenue nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Elisabeth Bommer, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Conrad Hibbeler

von der 28. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Juli, Nachm. 2 Uhr, von der Garfield-Turnhalle aus nach Graceland statt.

Joseph Sieben, Sekr.

Sonntag Montag 20. u. 21. Juli 1902
Preis-Kegeln — Ring-Reiten
2 Tage — **Plattdütsches ...Volksfest...** — 2 Tage
Vogel-Schießen — Bühnen-Stücke
Nord-Chicago Schützen-Park

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Gebhardt

im Alter von 56 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen am Donnerstag Abend um halb neun Uhr nach langem und schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen, 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 160 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Gebhardt, Gatte. Joseph, Michael, Peter, Franz Gebhardt, Söhne. Anna Gebhardt, Tochter. Marie und Anna Gebhardt, Schwiegertöchter. frsafon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Schmidt

im Alter von 19 Jahren durch einen Unfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 147 W. 16. Str. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern und Geschwister:

Franz Xavier u. Veronika Schmidt, Eltern. Franz Wilhelm u. Xavier Schmidt, Brüder. Anna Lux, Schwester. Leonhard Lux, Schwager. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser theurer Vater

Karl M. Schmidt

im Alter von 44 Jahren und 2 Monaten im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 88 Canalport Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Schmidt, geb. Stüker, Gattin. Karl, Katie Gertie, Lillian, Ella, Kinder. frsa

Gestorben: Caroline Brey, geliebte Gattin des verstorbenen Leopold Brey, Mutter von Edward, John, George, Louise und Mrs. Emma Helfes. Beerdigung Sonntag, den 20. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 387 S. Center Ave., mit Kutschen nach Graceland. frsa

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von der Plattdeutschen Gilde Onkel Bräsig No. 10 für meinen verstorbenen Gatten

John Beier.

Die trauernde Wittwe: Bertha Beier.

Gestorben: Minnie Warning, am 18. Juli, geliebte Tochter von Charles Warning und Lena Warning, geb. Falbert, im Alter von 16 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 20. Juli, 11 Uhr Vormittags, vom Elternhause, 4726 S. Elisabeth Str., nach der 49. Str.-Depot und von da per Cars nach dem Mt. Greenwood-Friedhof.

Gestorben: Elisabeth Eitler, geliebte Gattin von William Eitler, Mutter von Lorina und Henriette, am 18. Juli, in 46 Johnston Avenue, im Alter von 40 Jahren. Beerdigung Montag um 1 Uhr Nachm. per Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Chas. F. Mehmel, am Freitag Abend um 10:30. Beerdigung von Eisfeldt's Bestattungs-Geschäft am 21. Juli, um 2 Uhr Nachmittags.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Sonntag, den 20. Juli: Grosse Exkursion!!! nach Long Lake Grove.
Deutscher Krieger-Verein von Chicago. Verband der Veteranen der deutschen Armee.
Tickets 60 Cents für die Rundfahrt; Kinder über 5 Jahren die Hälfte. — Die Spezialzüge verlassen den Union-Bahnhof, Madison und Canal Straße, um 8:45 und 9:45 Uhr Vormittags. Der zweite Zug nimmt Passagiere auf an North Avenue, Sheffield Avenue, sowie an Clybourn Place.

Städte-Vereinigung Chicago des
Arbeiter-Sängerbund.
Sänger-Exkursion nach PALOS SPRINGS am Sonntag, den 20. Juli 1902.
Spezialzug verläßt den Bahnhof, Ecke Polk und Dearborn Str., punkt 9 Uhr Vorm. und hält an Archer Ave., 47. Str. und Englewood. — Tickets 50c die Person für die Rundfahrt, einschl. Eintritt zum Grove. Kinder unter 19 Jahren frei.

Zweites grosses PIK-NIK, veranstaltet vom
Heine Männerchor
am Sonntag, den 20. Juli, in Schmidts Grove, früher Bollmers, BOWMANVILLE.
Volksbelustigungen, Ballwerfen, Damen- und Herren-Preiskegeln. Geschenke für Kinder. Tickets im Vorverkauf..15c. An der Kasse..25c.

Sechstes großes
Volks- und Sommernachts-Fest! des
Hessen-Vereins von Chicago.
Sonntag, den 20. Juli 1902, in HOERDT'S GROVE,
Ecke Belmont, Western und Clybourn Aves. Man benutze Clybourn, Lincoln oder Belmont Ave. Cars. Prof. Ernst's Orchester. Tickets 25c. 12,19jl

Grosses PIKNIK des Banner- u. Fritz Reuter Pleasure-Klub
abgehalten am 20. Juli 1902, im schönen Palos Park.
Züge verlassen Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str., via Wabash Road, Morgens 9 Uhr sowie Mittags 1 Uhr, halten an 22. Str. und Archer Ave., 22. Str. und 41., nahe Wallace Str. — Rückfahrt Abends 8 Uhr. Im Falle es regnet, siehe Anzeige in der Zeitung. Das Komite.

Großes Pik-Nik und Sommernachts-Fest verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Teutonia Frauen-Verein
in Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue, am Sonntag, den 27. Juli 1902.
Anfang 2 Uhr. — Tickets 15 Cents die Person.

Goethe Frauen-Verein veranstaltet am nächsten Sonntag ein großes **PIK-NIK** in Frories Grove, Ecke Clark Str. u. Carmen Ave. — Das Komite hat seit vier Wochen sein Bestes gethan, um das Piknik zu einem großartigen Feste für Alt und Jung zu gestalten. — Belustigungen verschiedener Art: Preiskegeln, Puppenwerfen, Wettlaufen u. s. w. — Der Eintrittspreis beträgt 15c die Person.

Zither-Konzert! veranstaltet von der deutschen
Spiritualisten-Gemeinde Licht u. Wahrheit
Nr. 2, Sonntag, den 20. Juli, Abends 7½ Uhr, in Sekud's Halle, 747 N. Robey Str. — Trance-Reden und Teste von 6 anwesenden Medien. Eintritt 10c.

Basket-Pik-Nik und Preis-Kegeln! arrangirt vom
Lady Rose Pleasure Club
am Mittwoch, den 23. Juli 1902, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Tickets 10 Cents. Kaffee 5 Cents. Ice Cream 5 Cents. — Nehmt Irving Park Boulevard- oder Elston Ave.-Straßenbahn zum Park.

Sechstes Jahres-Piknik der
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft,
am Sonntag, den 20. Juli 1902,
THORNTON PARK
Züge verlassen Grand Central Depot (Harrison Str. und Fifth Ave.) um 9:15 Vorm. und 1:15 Nachm. — Tickets 50c, zu haben 1541 Unity Bldg. und am Bahnhofe am Tage des Pikniks. 9—20jl

Deutsches Theater, Konzert und Ball! veranstaltet zum Besten der Frau
Ida Cordt-Saller,
Wittwe des Herrn Hermann R. Saller (am 26. Juni durch Zufall erschossen), am Mittwoch, den 23. Juli 1902, in der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave., unter Mitwirkung von sämmtlichen hiesigen deutschen Baudeville-Kräften, sowie einer Musik-Kapelle. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents.

Tivoli Palm-Garten
149—151 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann ... Eigenthümer.
Großes Extra-Konzert und Theater Samstag und Sonntag, 7:30 Abends. Sonntag Nachmittag 2.30 Matinee.
Auftreten folgender Künstler: Peppi Mahler, Johanna Meyer, Carrie Winner, Christ Meyer, Toni Zimmermann.

Fischer's Volksgarten,
198-200 Ost North Ave.
Samstag, 19., Sonntag, 20. Juli: Großes Extra-Konzert
Täglich Anfang 8 Uhr. Sonntag Matinee 2 Uhr.
Auftreten des besten Trio: Ungar-Sandor, Binnbrunner-Nazl, Emilie.
Zum Schluß: Eine verhängnißvolle Limonade

WURZ'N • SEPP'S
Gasthaus zum „Weißen Rößl"
242 EAST NORTH AVENUE.
Erster Klasse Restaurant u. Familien-Resort,
eingerichtet nach echt süddeutscher Art. Niemand versäume, diesen Platz anzusehen. Importirte Biere stets an Zapf.

OLDORFF'S GARTEN
Madison Str. und Altenheim Station, Harlem.
Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag
Konzert und Vorstellung! Jede Woche neue Künstler.
Lake Str.-Hochbahn (Randolph Str. Linie 5c Fare) oder Madison Str.-Cars bringen zu meinem Garten. — Eintritt frei.

BISMARCK ...GARTEN...
N. Halsted und Grace Str.
Täglich Konzert.
Wenn es regnet, in der Konzerthalle.

HOWARD'S FAMILY THEATER
LINCOLN & BELMONT.
Woche beginnend mit dem 20. Juli, ein weiteres prachtvolles Stück:
Driven from Home
Ein Volksstück.
Matinees—Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Erst machen wir den Plan, dann den Voranschlag, der Euch sagt, wie viel der
Round Oak Furnace
Euch, auf „unsere Art" installirt, kosten wird. Es gibt nur einen Preis, und der ist mäßig. — Wir machen keinen Unterschied — das Leben ist zu kurz zum Handeln.
Estate of P. D. Beckwith
DOWAGIAC, Michigan.

METROPOLITAN Business College
Michigan Ave. & Monroe St., Chicago
Alle Geschäftszweige, Stenographie, Typewriting („Touch"-Methode). Einzel-Unterricht. Prächtig eingerichtet. Moderne Methoden. Strikte Disziplin. Gründlichst und Genauigkeit sind Regeln der Schule. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt. Sommer-Kursus jetzt eröffnet.

Naturheil- u. Dampfbade-Anstalt, verbunden mit Elektrizität und Massage, unter Leitung von Hermann Potstock, Hydropath, 1162 West 12. Straße, nahe Western Ave. — Einziges und sicheres Mittel gegen Rheumatismus, Nieren-, Leber-, Magen- und alle Unterleibs-Krankheiten. Separate Departements für Damen und Herren.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu verleihen. 5 bis 6 Prozent Zinsen. Telephon: Central 3904.

WATRY — N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kameras und photogr. Material.

Lest die Abendpost.

„Ein Bißchen!"

Der „Frankfurter Zeitung" schrieb neulich ein „humorvoller Leser":

„Ein „Bißchen" oder ein „Bischen", das ist die Frage? — Denken Sie, dahin ist mein nächtlicher Schlummer, denn zu wissen, daß man seit 36 Jahren ein „bischen" falsch geschrieben hat, ist — Sie werden es zugeben, sehr betrübend! Sachverhalt: Mein neunjähriger Sprosse besucht die X-Schule. Gar häufig berichtet er von den Fallstricken, die der gestrenge Herr Lehrer seinen Zöglingen in dem geliebten „deutsch" legt. So z. B.: „Wie lautet der Plural von „Kaufmann?" Natürlich die allgemeine Antwort „Kaufmänner". Hierauf Belehrung, daß es hier keine Mehlzahl „Männer" gibt — sondern der „Kaufmann", so bald er sich vermehrt, sich in „Leute" verwandelt. Nun Herr Lehrer, rechten wir über diese Eigenthümlichkeit der „Kaufleute" nicht, denn die Streitfrage ist eine andere! Kommt da kürzlich mein Bengel nach Hause und examinirt mich:

„Papa, wie schreibst Du das Wort „Bischen"?

Natürlich antworte ich: „Be — i — Schluß s—ch—e—n".

Hierauf malitiös spöttisches Auslachen seitens meines 9jährigen Gelehrten und folgende Erklärung:

„Das Wort „Bischen" wird niemals mit einem runden „s", sondern stets mit „ß" geschrieben, denn es stammt ab von dem Worte „Bissen".

Zerknirscht, dieses einfache Wort seit nun zirka 36 Jahren falsch geschrieben zu haben, schäme ich mich vor meinem Jungen, ja, — wie sich nur ein Vater vor seinem Sohne schämen kann. — Nun aber denken Sie sich erst meinEntsetzen! Ich habe nämlich auch ein Töchterchen, Alter 8 Jahre, und dieses Miniatur-Fräulein geht in die der X-Schule benachbarte Y-Schule. Vor einigen Tagen hat auch dieses „Dämchen" ein „Bißchen" zu schreiben und — hurrah! — sie muß es schreiben mit rundem „s", so wie auch ich es stets geschrieben habe."

(Die Ableitung des Wortes ist richtig, doch dem allgemeinenGebrauch nachwird dem allgemeinen Gebrauch nach wird es mit rundem s geschrieben. Uns hat der Widerspruch zwischen den beiden Schul-Schreibregeln nicht weiter gewundert. Die Konfusion in der deutschen „Rechtschreibung", die jetzt zwischen der alten, der neuen und der funkelnagelneuen Orthographie hin- und herschwankt, reicht bereits an die Grenzen des Irrsinns. D. Red.)

Ein Dorado der Dienstmädchen.

Der Zuzug von Dienstmädchen nach Berlin war mehrere Jahre hindurch ein großer. In den Jahren 1897—99 waren 46,845, 45,320, 43,964 Dienstmädchen als nach Berlin zugezogen gemeldet worden, in nur zwei Jahren hatten sich jedoch dieZuzüge vonDienstmädchen um nahezu 3000 vermindert. Das Jahr 1900 hatte dann mit 48,266 Dienstmädchen-Zuzügen eine unerwartete und sehr bedeutende Zunahme, um weit über 4000, gebracht. Im Jahre 1901 ist aber eine erneute und recht beträchtliche Abnahme eingetreten. Es wurden im letzten Jahre nur 45,766 Dienstmädchen als nach Berlin zugezogen gemeldet, also um 2500 weniger als im vorletzten Jahre. Abgenommen hat im letzten Jahre auch der Fortzug von Dienstmädchen. 1897—99 waren 35,017, 33,625, 34,687 Dienstmädchen als von Berlin fortgezogen gemeldet worden. 1900 war die Zahl der Fortzüge auf 38,150 gestiegen, 1901 aber ist sie wieder auf 37,088 zurückgegangen. Nach den Meldungen (die allerdings nicht ganz vollständig zu sein pflegen) hätte bei den Dienstmädchen der Ueberschuß der Zuzüge über die Fortzüge in den letzten fünf Jahren 11,828, 11,695, 9,277, 10,116 und 8,678 betragen. Auch der Ueberschuß von 1901 erscheint noch recht groß und geht sicherlich über den Mehrbedarf an Dienstmädchen weit hinaus. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß in Berlin Jahr für Jahr zahlreiche Mädchen infolge von Berufswechsel, Heirath etc. aus den Reihen der Dienstboten überhaupt ausscheiden.

Die Kinder des Prinzen Heinrich.

Die beiden jüngsten Söhne desPrinzen Heinrich von Preußen, Sigismund und Heinrich, werden im Sanatorium des Dr. Lahmann genau so behandelt, wie ihr älterer Bruder, der dreizehnjährige Prinz Waldemar, der im April die Kur bei Dr. Lahmann drei Wochen lang gebrauchte. Als er die Kur begann, mußte er fast immer getragen werden, wenn er auch zu stehen vermochte. Die Eltern des Prinzen sind jetzt hocherfreut darüber, daß ihr ältester Sprößling jetzt ohne Unterstützung gehen kann. Die kleinen Prinzen Sigismund und Heinrich sind eigentlich nicht krank, sondern von Natur nur zart und stehen unter der Oberaufsicht der Hofdame Gräfin Seckendorff und unter der speziellen Behandlung des Arztes Dr. Gloß. Der Prinz Waldemar wird sich im Herbst zur nochmaligen Kur auf vier Wochen im Sanatorium einfinden.

Vielleicht nicht auf der Speisekarte aber

Grape-Nuts

wird Euch in Eurem Sommer-Hotel servirt wenn Ihr es verlangt.

Politik und Verwaltung.

Feldzugsleiter Babcock und seine Pläne.

Fabrikinspektor Arrington muß aufstehen, damit ein Anderer sitzen könne.

Polizeichef O'Neill verlangt, daß auch am Cust m House Place der Anstand g wahrt werde.

Auf der Reise nach dem Osten begriffen, wo er sich an die Vorarbeiten für die Wahlkampagne machen wird, hielt der Abgeordnete Joseph W. Babcock von Wisconsin, Vorsitzer des republikanischen Ausschusses für die Kongreßwahlen, sich lange genug in Chicago auf, um in Kürze ankündigen zu können, was seine Pläne für den Feldzug sind. Man werde heuer, sagt er, die Wählerschaft nicht wieder mit Lesestoff überschwemmen. Davon hätte dieselbe in den Jahren 1896 und 1900 bis auf Weiteres genug bekommen. Allenfalls werde man die Reden vertreiben, welche Senator Spooner von Wisconsin und der Abgeordnete Henry W. Cooper über die Philippinen-Frage gehalten haben. Auch die offenherzigen, aber sehr brutalen Aeußerungen des Senators Tillman über die seiner Ansicht nach zweckmäßigste Behandlung der Mohren im Süden, wird Herr Babcock in Masse drucken und unter der Negerbevölkerung des Nordens verbreiten lassen.

Im Uebrigen verspricht sich Herr Babcock eine bessere Wirkung vom gesprochenen, als vom gedruckten Wort. Es werden deshalb ganze Rednerbataillone in's Feld geschickt werden. Eine Klasse der Redner — deren Hauptstärke — figürlich genommen — im Fahnenschwingen und im Spreizen der Adlerschwingen besteht — wird mit der Aufgabe betraut werden, die vaterländische Begeisterung anzufachen. Für die Behandlung der einzelnen Tagesfragen: Zollreform; Trustwesen; Philippinen-Politik; Kuba, wird man tüchtige Spezialisten anstellen. — Herr Babcock hofft, daß seine Partei ihre gegenwärtige Mehrheit im Kongreß nicht nur behalten, sondern noch vergrößern werde. Wisconsin wird seines Erachtens nur einen Demokraten in den Kongreß schicken, doch gibt er zu, daß zwei weitere Distrikte des Staates einigermaßen zweifelhaft sind. Von Illinois erhofft er 19 und vielleicht 21 republikanische Abgeordnete aus der 25 betragenden Gesammtzahl der Delegation dieses Staates.

Bundes-Senator Mason vertheilt gegenwärtig seine Zeit und Kraft ziemlich unparteiisch auf die Förderung seiner eigenen Anwartschaft auf Wiedererwählung und auf die Bekämpfung seines Nebenbuhlers Hopkins. Neuerdings versucht er, diesem die Arbeiter-Organisationen auf den Hals zu hetzen, indem er bekannt machen läßt, Hopkins hätte mit allen Mitteln versucht, der Regierungsdruckerei in Washington die Drucklegung der Zensusberichte zu entziehen und diese Arbeit der gewerkschaftsfeindlichen Conkey Printing Co. in Hammond, Ind., zuzuwenden. — Hopkins bestreitet diese Angaben nicht, erklärt aber, es sei ihm nur darum zu thun, die Veröffentlichung der Zensusberichte, welche für das allgemeine Publikum von größtem Interesse seien, nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Ober-Staatsanwalt Hamlin, der in dieser Verbindung schon früher verschiedentlich genannt worden ist, macht nun kein Hehl daraus, daß er sich im Jahre 1904 um die republikanische Gouverneurs-Kandidatur bewerben werde.

Auf einen entsprechenden Wunsch des Gouverneurs hat Louis Arrington, der vor fünf Jahren von Gouverneur Tanner als Nachfolger der Frau Florence Kelley zum Chef der staatlichen Fabrikinspektion ernannt wurde, um seine Entlassung einkommen müssen. Dieselbe soll ihm am 1. August „bewilligt werden". Arrington ist ein Veteran des Bürgerkrieges, Glasbläser von Beruf und hat früher in dem Gewerkverband seiner Fachgenossen hervorragende Beamtenstellen bekleidet. Der Gouverneur „gebraucht" angeblich den Posten, mit welchem ein Jahresgehalt von $1500 verbunden ist, „für einen persönlichen Freund". — Arrington ist sein Leben lang ein eifriger republikanischer Parteigänger gewesen und seitdem er im Amte ist, eifrig für die Zivildienstreform eingetreten, soweit dieselbe bedeutet, daß Staatsangestellte ohne guten Grund nicht aus ihren Stellungen entfernt werden sollen. Natürlich ist er ob seiner bevorstehenden Abwandlung stark verschnupft. Er wird fortan unter den Gegnern des Gouverneurs zu finden sein.

Hospitaldirektor Healy, der republikanische Sheriffskandidat, hat sichMühe genommen, die Unterschriften von 2000 republikanischen Juristen für eine Erklärung zu sammeln, laut welcher er, Healy, als der weitaus wünschenswertheste von allen Bewerbern um dasSheriffsamt zu betrachten sei. Natürlich haben auch die republikanischen Richter diese Vertrauenserklärung bereitwilligst unterzeichnet.

Richter Robarts erließ gestern einen Einhaltsbefehl, durch welchen es den Ortsbehörden von Oak Park untersagt wird vo dern Chicago Suburban Water and Light Co. die Entfernung der Drahtpfeiler zu erzwingen, mittels welcher dieselbe die Steigung der Lampenpfosten ihrer elektrischen Beleuchtungsanlage bewirkt.

Polizeichef O'Neill versammelte gestern in seinem Bureau die Inhaber der Dirnenkneipen am Custom House Place und las denselben die Kriegsartikel vor. Zum Schluß der Unterhaltung kündigte er ihnen an, daß sie sich auf Entziehung ihrer Schanklizensen gefaßt machen könnten, falls sie nicht besser für Ordnung in ihren Lokalen sorgen, als bisher. Der Einfluß von Stadträthen, fügte er hinzu, würde Niemanden vor Maßregelung schützen, der die Polizeivorschriften verletze.

Lokalbericht.

Vorsitzer Snow von dem stadträthlichen Sonder-Ausschuß für die Untersuchung der Geschäftsmethoden des Bauamtes kündigt an, daß eine weitere Sitzung des Komites wahrscheinlich am Dienstag werde abgehalten werden.

Korporations-Anwalt Walker hat entschieden, daß von den Nachtragssteuern, welche die privilegirten Korporationen für das Jahr 1900 haben entrichten müssen, $42,000 an den Tilgungsfonds der Stadt abzuführen seien, und zwar auf Konto des Jahres 1903. Es müsse dies geschehen, sagt Herr Walker, um die Masse der Steuerzahler, welche wegen des geringen Ertrages der Korporationssteuer im Jahr 1900 für den Tilgungsfonds mehr haben zahlen müssen, als billig war, nunmehr ausgleichend zu entlasten.

Auf eine Anfrage des Vorstehers Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten hat Herr Walker antwortlich entschieden, daß die Straßenbahn-Gesellschaft nicht berechtigt sei, Wandraum der Tunnels an der La Salle und in der Washington-Straße für Reklamezwecke zu verpachten. Die Straßenbahn-Gesellschaft sei befugt, die Tunnels für Verkehrszwecke zu benutzen, dieselben seien jedoch nach wie vor städtisches Eigenthum.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. Anz

Aus dem Kriminalgericht.

Richter Dunne verurtheilte gestern Edward Desnitz, der kürzlich überführt worden war, Lillian E. Dittman am 10. März in River View ermordet zu haben, zu 25 Jahre Zuchthaus. Die Jury hatte die Strafe auf lebenslängliche Einsperrung im Zuchthause festgesetzt. Da aber der Angeklagte die That entweder aus Eifersucht, oder aber in einem Anfalle von Irrsinn begangen und auch einen Selbstmordversuch gemacht hatte, so gestattete der Richter dem Angeklagten, sich schuldig zu bekennen, und setzte dann, wie oben erwähnt, seine Strafe fest. Ueber diese Milde war der Vater des Opfers, John F. Dittman, derartig empört, daß er dem Richter zurief: „Wenn Sie ihn nur zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilen, werde ich ihn tödten, sobald er die Strafe verbüßt hat und das Zuchthaus verläßt."

Während der gestrigen Verhandlung des Prozesses von Frank Kolar und John Hajny, welche der Ermordung von Horace R. Shrode angeklagt sind, erkrankte der Geschworene Frank P. Taylor so schwer, daß ihn Richter Kavanagh von fernerer Dienstleistung entband. Die Verhandlung wurde auf heute verschoben. Heute wurde für Taylor ein Ersatzmann gewählt, und die Beweisführung muß nun von Anfang an wiederholt werden.

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft macht Dr. James W. Kidd, 536 Bates-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung,



Dr. James William Kidd.

daß er sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren Lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch das „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, wovon Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür schickt Euch kostenfrei mit umgehender Post. zu.

Erzbischof Feehans Nachlaß.

Verwandte und kirchliche Anstalten die Erben.—Die Leiche in ein anderes Gewölbe eingeführt.

Die Wahl des Nachfolgers.

Erzbischof Patrick A. Feehan hat einen Nachlaß von $120,000 hinterlassen, ausschließlich in beweglicher Habe bestehend, wie folgt: $50,000 Lebensversicherung in der New York Life Ins. Co., $14,000 Lebensversicherung in der Northwestern Mutual Life Ins. Co., $57,000 in Baargeld, Bankeinlagen und Pfandbriefen. Der Nachlaß ist ein sehr bescheidener. Er würde, wie aus der Umgebung des verstorbenen Prälaten verlautet, größer sein, falls der Erzbischof seit langer Zeit nicht nur einen Theil seines Gehaltes von $5000 das Jahr erhoben hätte. Der sehr beträchtliche Gesammtbetrag seines diesbezüglichen Guthabens fällt, da der Erblasser darüber nicht verfügt hat, der Kirche anheim.

Der Erzbischof hat Anordnungen getroffen bezüglich seiner letzten Ruhestatt auf dem neuen Friedhof Mount Carmel und zur Errichtung eines Grabdenkmals, ferner hat er $500 für Seelenmessen ausgeworfen. Seiner Schwester, Frl. Kate Feehan, welche bis zu seinem Tode bei ihm wohnte, hat er $65,000 vermacht, seiner Schwägerin, der Wittwe seines Bruders Dr. Edward L. Feehan in St. Louis, $30,000, der St. Patricks-Akademie, Park und Oakley Ave., welcher seine Schwester Alice als Oberin vorsteht, $10,000, der St. Mary's Knabenausbildungsschule zu Feehanville $4000, Bridget Kavanagh, welche seit vielen Jahren in dem erzbischöflichen Palast bedienstet war, $10,000, und seinem Kammerdiener Thomas Danger $1000. Anwalt Wm. S. Hefferan, welcher seit Jahren der Rechtsberather des Prälaten war, ist auch zum Anwalt für die Nachlaßverwaltung bestimmt worden; mit letzterer sind Bischof Muldoon, Pfr. M. J. Fitzsimmons und Thomas Brenan betraut worden. Auf Bürgschaftleistung Seitens der drei Herren hat der Verstorbene verzichtet. Schon im letzten Winter hatte der Erzbischof, als er schwer krank darniederlag, ein Testament gemacht, dieses infolge großer Schwäche statt seines Namens aber nur mit einem Kreuz unterzeichnet; sobald er sich einigermaßen erholt hatte, vernichtete er jenes, übrigens mit dem vorerwähnten übereinstimmende Schriftstück.

Die Gebeine des Verstorbenen wurden in aller Frühe aus dem Gewölbe zu Mt. Calvary, wo sie am Donnerstag beigesetzt worden waren, in die Gruft eines angesehenen hiesigen Katholiken überführt, wo sie weniger der öffentlichen Aufmerksamkeit ausgesetzt sind. Die Kirchenbehörde bestreitet, daß die Angst vor Leichenräubern die Veranlassung gewesen sei. Das Amtsornat, in welches der Todte gekleidet wurde, ist mit schwerem Gold und mit Diamanten besetzt und an einem Finger trägt er einen schweren Diamantenring mit einem großen Amethyst in der Mitte.

Ueber die Wahl eines Nachfolgers für den Verstorbenen mag ein Jahr, wenn nicht eine noch längere Zeit verstreichen. Inzwischen amtirt der damit vom ältesten Bischof der Kirchenprovinz, Spalding von Peoria, betraute Bischof Muldoon als Amtsverweser.

Bischof Spalding wird, sobald ihm das schicklich erscheint, eine Versammlung der unabsetzbaren Rektoren und Berather des Erzbischofs einberufen. Letztere sind Bischof Muldoon, die Priester Fischer, McGuire und Lange, welche auch unabsetzbare Rektoren sind, Kanzler Barry, Generalvikar Fitzgerald und Pfr. J. Molitor. Außer den genannten sind folgende unabsetzbare Rektoren: Bischof McGavick, Pfr. Mooney, Pfr. Galligan, Pfr. O'Sullivan, Pfr. Flaherty, Pfr. McCann, Pfr. Kalvelage, Pfr. Gavin und Pfr. Smyth. Diese erwählen drei Namen, welche als sogenannte Priester-Liste gelten und den Bischöfen derProvinz, Spalding-Peoria, Jenssen-Belleville und Ryan-Alton, zur Genehmigung, Abänderung oder Verwerfung unterbreitet werden. Die von den Bischöfen ausgewählten 3 Namen werden dann nach Rom gesandt. Auch jeder der dreizehn Erzbischöfe von Amerika kann in Rom Empfehlungen machen, doch haben die Prälaten kein Stimmrecht. Darauf wird das Kardinals-Kollegium seine Wahl treffen, doch ist dasselbe nicht verpflichtet, die Empfehlungen zu beachten. Der vom Kollegium Erkorene wird dann vom Papst ernannt.

Möbelausstattungs-Gebäude.

Der Erfolg der Möbelausstellung im letzten Herbst in einem sich schließlich als zu klein erweisenden Gebäude an der Indiana Avenue, nahe der 14. Straße, hat bei den hiesigen Möbelfabrikanten den Entschluß gezeitigt, neben jenem ein neues, acht Stockwerke hohes, 100 Fuß breites und 161 Fuß langes Ausstellungsgebäude zu errichten. Dasselbe soll einen Eingang an der Michigan Avenue, südlich von der 14. Straße, erhalten. Dieses Portal soll sechs Stockwerke hoch, 25 Fuß breit und 161 Fuß lang werden, also sich längs des ganzen Gebäudes hinziehen. Als Baumaterial sollen Felsstein und gepreßter Backstein verwendet werden. Die Baukosten werden $135,000 sein. Gelegentlich der Ausstellungen sollen dort Möbeln aller Art angefertigt und zum Verkauf feil geboten werden.

Vergrößert Euer Einkommen.

Durch uns. Schreibt uns, wie groß der Betrag ist, den Ihr anzulegen wünscht, ganz gleich, wie klein, und wir ertheilen Euch kostenfrei Rath. Wir bieten Anlagen in mehreren soliden und Dividenden bezahlenden Gesellschaften, in Bergbau, Oel oder Industrie, die wir gründlich untersucht haben und die wir ehrlich empfehlen können. Korrespondenz in Deutsch.

The Bankers Trust & Investment Co. Fünfter Banking Floor. 159 LaSalle Str. Dept. F. Chicago, Jll.

Mju,sa,mi,Im,8t

Zu Tode gerädert.

Beim Versuche, an 105. Straße einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Elgin, Joliet & Western Bahn zu erklimmen, glitt heute der neunjährige Robert Sheahan, Nr. 10041 Commercial Ave., aus, fiel unter dieRäder und wurde auf der Stelle getödtet. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 9126 Commercial Ave. geschafft.

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 316, United States Expreß-Gebäude, 37 Washington Str.)

Alter Leser. — Sprechen Sie bei unserem Rechtsberather vor.

Mrs. M. G. — Eine verheirathete Frau darf in Illinois ganz nach Belieben testamentarisch über ihr Vermögen verfügen. Wenn das von Ihnen geschriebene Testament über Ihre Absichten keine Zweifel läßt, so ist es rechtskräftig. Ein Testament braucht nicht vor einem Notar beglaubigt zu werden.

M. J., Carroll Ave. — 1) Die Schnapsbrennerei ist sehr strengen Bundesgesetzen unterworfen und kann nicht steuerfrei betrieben werden. 2) Wahrscheinlich werden Sie im Nachschlagezimmer (Reference Room) der städtischen Bibliothek die gewünschten Zeitungs-Verzeichnisse finden; wenn nicht, so erkundigen Sie sich in einer der hiesigen Annonzen-Agenturen. 3) Fleißig suchen; die Verlangt-Anzeigen in den Zeitungen durchsehen; nöthigenfalls selbst durch eine Anzeige unter Angabe Ihrer Befähigungen Ihre Dienste anbieten. 4) Um in Illinois als Thierarzt thätig sein zu können, müssen Sie an die staatliche „Vieh-Behörde" (State Board of Live Stock Commissioners) eine dahingehende Eingabe machen, Ihr Diplom einschicken und gleichzeitig $5.00 bezahlen.

Frau K. — Sie haben anzugeben vergessen, zu welchem Orden die genannte Loge gehört.

Math. N. — Die Illinois Trust and Savings Bank, Ecke LaSalle und Jackson Blvd., ist die größte und reichste der hiesigen Sparbanken; sie nimmt, gleich allen anderen, kleine Einzahlungen an.

A. H. — 31. Pl. — 4. Ward, Alderman Frank Deubel, 2858 Union Avenue.

John H. — Die elektrische Bahn zwischen Elgin und Aurora ist im Betrieb.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Otto Str., 270 F. westlich von Herndon, 25×121 57×100, J. A. Smith an John und Ella Becker, $2300.
Ashland Ave., 46 F. südlich von McReynolds Str., 24×100, F. Gauger an Jan Kobus, $2700.
Carroll Ave., 150 F. östlich von Robey Str., 50×123¼, Frederick Kuhn u. A. an die Cabinet Specialties Co., $5000.
Emerson Ave., 287 F. westlich von Robey Str., 24×92, J. Nielson an Ballete K. Sammons, $5000.
La Sall Str., Nr. 2008, 20×79, Henry Fuchs an Eva Stenger, $2000.
Sawyer Ave., 37 F. südlich von Bernys, 50◻124, J. Lind an Carl E. Lundholm, $2500.
26. Str., 25 F. westlich von Ridgeway Ave., 50×100, ungetheilter halber Antheil, M. Stokes an Mary B. Holden, $1000.
Halsted Str., Südwest-Ecke 65. Str., 48 2s-100×117 65-100, L. Rosenthal an Frank A. und Paul J. Krampitz, $5130.
N. 43. Court, 194 F. südlich von Byron Str., 160×144½, C. A. Aztell an Theo. Baemeister Sr., $1500.
Adams Str., 200 F. westlich von S. 44. Ave., 25×121 7-10, M. B. Bartley an Geo. F. Snyder, $4400.
Congreß Str., 125 F. westlich von S. 45. Ave., 25×125, C. Crim an Annie J. Victor, $4500.
Evergreen Place, 325 F. westlich von Leavitt Str., 25×108, A. H. Smith an Martha A. Walters, $3500.
Trumbull Ave., 228 F. südlich von Ogden Ave., 25×122½, F. R. Donahue an Charlotte E. Byngton, $5000.
Jackson Blvd., 149 F. östlich von Loomis Str., 25×120, C. E. Byington an Francis R. Donahue, $4000.
Dearborn Str., 42 F. südlich von 27. Str., 25×110, F. Barrett an Leopold Zeman, $2250.
Lincoln Str., 191 F. südlich von Armitage Ave., 25×125, K. Blachowiak an Joseph Kuc, $2300.
Irving Ave., 108 F. nördlich von Fulton Str., 60×124½, J. H. Carpenter an Chas. H. Chapin, $2000.
C. H. Chapin übertrug dasselbe Anwesen an Ada F. Carpenter für $2000.
Turner Ave., 139 F. nördlich von 24. Str., 25×123, M. Johnson an Vaclav Houda, $1500.
Marshfield Ave., 50 F. südlich von 65. Str., 25×123, und andere Liegenschaften, G. C. Markham, Trustee, an John E. De Wolf, $5450.
Armour Ave., 162 F. nördlich von 73. Str., 163×176.58, M. G. Hammermark an Herbert J. Penhallegon, $3000.
Robinson Ave., 171½ F. nördlich von Iowa Str., 29½×126, S. Hoffmann an John F. Loch, $2500.
Wilson Ave. 150 F. östlich von Leavitt Str., 37.44×121.55, A. J. White an Mary Lake, $2800.
Hamlin Ave., 122 F. nördlich von Indiana Ave., 25×121, A. E. Knox an John T. Pender, $1500.
May Str., 50 F. südlich von 56. Str., 25×124.68, S. Arcus an Sinclair Arcus, $3000.
73. Str., 250 F. östlich von Ada Str., 25×124, S. Arcus an Sinclair Arcus, $3000.
Irving Park Boul., S. O.-Ecke Springfield Ave., 600×248, auch sieben Block, zwischen Byron und Addison Str. und N. 40. Ave. und Hamlin Ave., der ganze Komplex 47.18 Acres enthaltend, Franklin Osborn an Fredr. J. Sanford, $129,745.
Drexel Boul., N. W.-Ecke 51. Str., 129×191¼, Jas. Bolton an Therese B. Eisendrath, $77,700.
Wells Str., 162 bis 170, 104¼×110, Ithya H. Bellows an Thomas W. Magill, $40,000.
Ada Str., 198 füdl. von Washington, 21×89½, C. J. Lewis an Rosa M. Dees, $3500.
Green Str., S. W.-Ecke Jackson Blvd., 23×116, Nachlaß von C. De Wolf an Jos. W. Williams, $7250.
Clifton Park Ave., 341 F. nördlich von Ogden Ave., 25×125, A. J. Olson an Mary und Henry Reese, $7500.
63. Place, 49. F. östlich von Union Ave., 20 10-12×125.7, M. S. Lamoreaux u. A. durch den M. in C. an Chas. A. Harris, $7000.
St. Louis Ave 175 F. südlich von 18. Str., 25×125, W. H. Davis an Eleanor F. Cushing, $3500.
California Ave., 126 F. südlich von 18. Str., 25×131, C. A. Ullman an Louis E. Jelinek, $2000.
Lincoln Ave., 75 F. westlich von Sunnyside Ave., 25×125, B. Schlueter an Gustav P. Riego, $1600.
N. 55. Str., 108 F. östlich von 57. Ave., 50×125, M. Grady an Paul Devine, $1800.
Harvard Str., 423 F. östlich von S. 50. Ave., 25×180, G. Davis u. A. an Nellie Cahill, $1200.
Stewart Ave., 275 F. südlich von 120. Str., 37½×123, L. J. Doand an George H. Carver, $1100.
Halsted Str., 150 F. nördlich von 120. Str., 25×125, die American Trust & Savings Bank an C. Barr, $1250.
Peoria Str., 111 Fuß südlich von 65. Str., 37½×124, L. Rosenthal an Louis Klingenschmitt, $1500.
89. Place, 165 F. östlich von Cottage Grove Ave., 25×121.7, D. Ackerman an John Kelly, $2200.
Morgan Str., 235 F. südlich von 86. Str., 50×125, J. T. Bright an Clinton S. Woolfoolk, $1500.
Tatin Str., 202 F. östlich von Seminary Ave., 30×100, G. M. Weeks an P. E. Anderson, $2400.
Milwaukee Ave., 100 F. östlich von N. Lawndale Ave., 120×163, L. S. Heafield an Albert Haentze, $3500.
Lowe Ave., 49 F. nördlich von 52. Str., 25×125, H. McCormick an Michael Lehane, $2400.
Champlain Ave., 4337 und 4339, 30×133½, H. B. Wickersham u. A. durch den M. in C. an Laura A. Parker, $4700.
35. Place, 122½ F. östlich von Rhodes Ave., 41½×155, W. R. Linn an Matthew Anderson, $2700.
Cottage Grove Ave., 125 F. südlich von 32. Place, 25×110, J. T. Bright an Gregory T. Van Meter, $3500.
23. Str., Südost-Ecke Washtenaw Ave., 24×124, M. Reese an Andrew J. Olson, $1500.

Ein prachtvoller, weicher und glatter Teint..

Glenn's Schwefel-Seife.

Diese Seife ist sorgfältig hergestellt und die Materialien die besten, welche die medizinische Wissenschaft kennt.

Eine Warnung.

Hütet Euch vor billigen „Schwefel-Seifen", aus unreinem Abfall gemacht und sehr gefährlich.

Seid sicher, daß Ihr

Glenn's Schwefel-Seife

erhaltet. Jedes Stück ist gestempelt.

Diese Seife ist die einzige Schwefel-Seife, von der Ihr die gewünschten Resultate erhalten könnt.

Versucht Glenn's Schwefel-Seife — sie wird Euch gefallen.

Kauft nur die echte. Jedes Stück gestempelt.

Von Apothekern verkauft.

(2)

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 19. Juli 1902.

1001 Abramowicci Joe
1002 Adamek Stefan
1003 Adamhova Mrs Marie.
1004 Ahlers Miß Sophie
1005 Anderson Oscar
1006 Anke Richard
1007 Atlie Miß Ma- nelina (2)
1008 Augustyn Adam
1009 Auerbach Louis
1010 Baer Mrs Martha
1011 Bahovec Frane
1012 Bakowski Heronin
1013 Baltusiehka Joseph
1014 Beusmer Emil (2)
1015 Barners Jakup
1016 Barnowsha Ulha
1017 Barke Robert
1018 Baraneh Michal
1019 Bara Jan
1020 Barke Miß Paulina
1021 Beyer Henry
1022 Bennett Mrs.
1023 Benjamin Chas
1024 Berman M
1025 Berta John
1026 Beumiller Eugene
1027 Bielowa Jan
1028 Birowicz Marga
1029 Blumenthal Mary
1030 Blumenthal Sam
1031 Boehnowski Mühal
1032 Bode Mrs Sophie
1033 Bubisz Jakub
1034 Buchwitz Paul
1035 Buda John
1036 Budny John
1037 Bujnarowski Gregory.
1038 Burnus Anton
1039 Burdo Tony
1040 Buz Piotr
1041 Butawa Jozef
1042 Carvolini Wicenco
1043 Cermak Katarina
1044 Chajec Wojciech
1045 Chavekut Jozef
1046 Chunninska Antonia
1047 Ciieby Jan
1048 Ciesla Marey
1049 Ciotlosky Piotr
1050 Cohen H
1051 Cohen M
1052 Cohn Sal
1053 Cohen S
1054 Corsit Blaz
1055 Cristen Mrs JG
1056 Curlotzki Franz
1057 Curylo Rozalia
1058 Curtus Charles
1059 Cygan Norbert
1060
1061 Czulle Milan
1062 Czerauthy John
1063 Dabrowski Stanislaw
1064 Davis Frank
1065 Dempster Chr
1066 Dettmer A
1067 Disk Bruno
1068 Dinya John
1069 Dohrn Frank A
1070 Dragonowski Jenchyo
1071 Drozo Jozef
1072 Drukten Tomasy
1073 Dylewska Maryan
1074 Dziutrowicz Frane
1075 Dzurbusik Jan
1076 Ehrenwerth Fanny
1077 Eiden Nikolas
1078 Emery O W
1079 Engelmann Georg
1080 Engelmann Nathan
1081 Eppel Franz
1082 Erber Julius
1083 Ereus Wicento
1084 Fajnor Stefan
1085 Farkas Andreas
1086 Feingold B
1087 Ferencz Thosak
1088 Fidler Walentj
1089 Finegold Henry
1090 Formanski Edward
1090 Flaga Gösef
1091 Fletcher Mrs Annie
1092 Fomal Franz
1093 Farmanski Edward
1094 Fonteiny Samo
1095 Frank Jakob
1096 Freiburger Carl
1097 Friedman Mrs Fannie
1098 Friedmann Hermann
1099 Friedman Morris
1100 Gabrischewski Thomas
1101 Gae Francisek
1102 Gäfke Mrs Berta
1103 Gawlik Wawzenice
1104 Gaza Frane
1105 Gicion Jakob
1106 Giesse MrsGottfried
1107 Gilbert Mr
1108 Goldel John
1109 Goldeberg L
1110 Goldmann Mr
1111 Goldbergs Leis
1112 Goldstein W
1113 Dorvla Jana
1113½ Gorceka Rozalia
1114 Gorzeky Stenly
1115 Greenthal Mr
1116 Greenbera Mr (2)
1117 Groplatt Jakob
1118 Gruszka Marya
1119 Günther Karl
1120 Guzy Jan (2)
1121 Gwizel Maciy
1122 Gzyeb Rozalia
1123 Habedi Jozef
1124 Hager Hugo
1125 Hahn Mrs Amalie
1126 Hajek Maria
1127 Hamborg J
1128 Hamel Otto
1129 Hansen Miß Hattie
1130 Hapke Theodor
1131 Hatak Karel
1132 Heil Jakob
1133 Heinen Mrs Nora
1134 Helstein B
1135 Hersh M
1136 Herouk G
1137 Herrman Adolph
1138 Hilmos Laub
1139 Hilsenbeck Emilie
1140 Hlvati Marein
1141 Hmiel Weronika (2)
1142 Hoerett B
1143 Holzermann Mr
1144 Horwich M
1145 Hoswies Szofia
1146 Jablonizki Maria
1147 Jacobsen G
1148 Jakubowski Daniel
1149 Jakubosta Katarzyna
1150 Jakubosta Apolonha
1151 Jakubojtis Katarina
1152 Janssen John
1153 Janetsch Alojs
1154 Jawesz Franziska
1155 Jawor Korneta
1156 Jelonsky Emilie
1157 Jetzek Marie
1158 Jilys Jozopas
1159 Jindra Peter
1160 Jveza Ostojien
1161 Jobinuskis Joseph
1162 Jokubaitis Julian
1163 Jone Hugo
1164 Aufhman Mr
1165 JureszuskiStanislaw
1166 Kaehn Theresa
1167 Kaevke Oscar
1168 Kahn Emanuel
1169 Kanter Jacob
1170 Kapela Josey
1171 Karlo Wojciah
1172 Karpinski Wicenty
1173 Karulis B
1174 Kempria Math
1175 Kirbes Mandel
1176 Klemeneis John
1177 Klymes Ladislaw
1178 Koczun Jozef
1179 Kaeb Wilhelm
1180 Kohanska Zofia
1181 Koloetzeiejawnut Zofia
1182 Kopoja John (2)
1183 Kotyk Teodor
1184 Kotter Mrs Marie
1185 Kovaes Meisk
1186 Kowalska Marvec
1187 Kowalewyk Maryana
1188 Kozak Jan
1189 Koziol Ludwik
1190 Krause Mrs Anna
1191 Krejell Waclav
1192 Krobwich H
1193 Kubza Rozalia
1194 Kukal Josef
1195 Kulinor Mr
1196 Kurek Helena
1197 Kurlander Leo
1198 Kus Juzeh
1199 Kwiotkowski Wojciech
1200 Kyrez Antoni
1201 Lang Elsa
1202 Lange Joseph
1203 Laß Nikolai
1204 Lauer G
1205 Lechler John Georg
1206 Lempi Reiti
1207 Lentloff Fritz
1208 Leszak Andry
1209 Lesser M
1210 Levin Dora Mrs
1211 Lewin J
1212 Lewicko Jnstyna
1213 Liuster Pret
1214 Lipiej Maruj
1215 Liß Jozefa
1216 Lüeke August
1217 Lyrn B
1218 Madkusak Jozef
1219 Machieka Peter
1220 Madra Marya
1221 Magdziasz Maran(2)
1223 Majka Tomasz
1224 Malygor Michal
1225 Maliz Hya
1226 Malkuwicz Jan
1227 Mansfield H (2)
1228 Martinal Alsbela
1229 Marecniak Frank
1230 Mase Fortnnato
1231 Masek Frank
1232 Mattojovich Giovana
1233 Mateja Jacenty
1234 Matejeak Majk
1235 Masurer Julie
1236 Mazurkewiecz Jozef
1237 Meißner Paulina
1238 Melo Maria
1240 Melka John A
1240 Michilak Wawjnice
1241 Mihaly Psenko
1242 Miklos Jlgo
1243 Milz Wilhelm
1244 Miller Walter
1245 Mischler Martin
1246 Moldrik Edward
1247 Morra B
1248 Moß Bertha Miß
1249 Mozelziesz Wojcench
1250 Mrokowski Jozef
1251 Mutter Mr
1252 Nachajska Anna
1253 Najatir J
1254 Nemila John
1255 Niemiec Tomasz
1256 Nickel Louis
1257 Niemiec Jozef
1258 Nopiontek Franz
1259 Obere Marjanna
1260 Obtutawiez Piotr
1261 Olander Ubian
1262 Pakulski Wojciech
1263 Palaty Robert
1264 Pardus Jozef
1265 Pattersen Edward
1266 Pawlaszek Katarzyna
1267 Pezel Fritz
1268 Petrajtis Josef
1269 Picheta Anna
1270 Pietrzak Jan
1271 Pijar Jozef
1272 Piterson Martin
1273 Planeta Jakob
1274 Podzamsko Jan
1275 Polich Filip
1276 Poleich John
1277 Pollak Bernhard
1278 Ponykata Magdalena
1279 Pozamsky Jano
1280 Prosek Frank
1281 PrzybylskiWladyslaw
1282 Pulak Grzeburz
1283 Pulak Teofil
1285 Puitekm P
1286 Raak Nathalie Mrs
1287 Racka Stanislaw (2)
1288 Radonis Jan
1289 Rajchel Jozef
1290 Ranner John
1291 Rapa Jano
1292 Redau Maria
1294 Righard E Arth
1295 Rizzi John
1296 Roka Piatru
1297 Rohr Charles
1298 Rojek Jan
1299 Rosenkorn A
1300 Rosenberg Simon
1301 Roszbarski Jan
1302 Rosenthal M
1303 Rostodi Jan
1304 Rosenberg Fanny
1305 Rozmos Paul
1306 Rust Richard
1307 Rytlinekt Jozef
1308 Samaka Anna
1309 Samodi Ludwig
1310 Satov Paul
1311 Sauer Michael
1312 Saworowski Stanisl
1313 Schewel Hermann
1314 Schmidt Louis
1315 Scholz W
1316 Schneider Peter
1317 Schröder John
1318 Schultz Henry
1319 Schulz John
1320 Schultz Wm
1321 Schweiger John
1322 Schnorr Lina Mrs
1323 Seremak Jakub
1324 Serwiel Charles
1325 Shaplizky S
1326 Shehab S
1327 Shmilnik Robert
1328 Shubert Frank
1329 Siedel Frank
1330 Sitko Walenty
1331 Sirie August
1332 Smoczenski Fryh' 2
1333 Smuler Mathies
1334 Smvecek Josef
1335 Sokolowska Anna
1336 Socelsky S
1337 Sopoler Jan
1338 Sorz Maryanna
1339 Soren Poren
1340 Sotter Joseph
1341 Sozech Michael
1342 Speller eHnry
1343 Splielal Stanislaus
1344 Stawinski Michael
1345 Stachowiec Apollinia
1346 Stachvic Pitro
1347 Staphor Stanislaus
1348 Steizer Adam
1349 Stopha Karol
1350 Stopka rFanz
1351 Straceik Stanislaus
1352 Strasna Karolyna
1353 Sulkowski Szezepan
1354 Swelruwiecz Wladys
1355 Szezepaniak Szyman
1356 Szehner Franz 2
1357 Szigeti R
1358 Szymanski John
1359 Temulewiecz Vicenty
1360 Thies John
1361 Tomas Maria
1362 Tomaszewski John
1363 Trampota Franz
1364 Trunk August
1365 Brablik Samo
1366 Brzie Peter
1367 Budovic Peka Mrs
1368 Wagner Margaret
1369 Weinberg L Mrs
1370 Walter Louise Miß
1371 Wanicek Paul
1372 Wappler Charles
1373 Wawcikowskis Joseph
1374 Welowerz John
1375 Weiskopf David
1376 Welnhofer Jos
1377 Wertheim M A
1378 Wespinder Peter
1379 Wiecziekta Maria
1380 Wilk Katarzyna
1381 Wlarto Ignacz
1382 Wuck Piotr
1383 Wojciech Filip
1384 Wolinsky D
1385 Wozolek Michael
1386 Wrajiew Josef
1387 Wunderberg Mr
1388 Wyak Jozef
1389 Wycieki Kasmer
1390 Zaba Antoni
1391 Zajac Henryk 2
1392 Zatzki John
1393 Zelanio John
1394 Zell Franz
1395 Zenkiewicz Stanislaus
1396 Zoch Maryanna
1397 Zolaelz Francisek
1398 Zuchowska Antonina
1399 Zurowski Keter
1400 Zühlke Christ
1401 Zukaszek Francisek
1402 Zwolanek Emmanuel
1403 Zyzner Jan

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Joseph - Kalb, Schulden $1,792; Bestände $175.
Charles J. Johnson, Schulden $1569; Bestände $65.
Adolph J. Dvorak, Schulden $4287; Bestände $222.
August Richter; Schulden $339; Bestände $200.
Charles Ahrens; Schulden $1018; Bestände $500.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauman, Josie, 22 J., 1091 W. 18. Pl.
Gutekurst, Christian, 67 J., 532 Cuyler Ave.
Kroll, Krol, 41 J., 237 Cornell Str.
Krusinski, Agnes, 53 J., 4828 Paulina Str.
Keller, Eva, 65 J., 3348 Forest Ave.
Peterson, Anna E., 76 J., 3122 S. Winchester Av.
Roßman, John, 54 J., 841 Melrose Ave.
Richter, Charles, 16 J., 18 Broom Str.

In einer Nacht nach Denver.

Der Colorado Special, Chicago & Northwestern-Bahn. Freie Chair Cars, Day Coaches, Speise-Waggons a la Carte, Drawing Room Schlafwaggon. Solider Zug nach Denver. Fährt ab täglich um 6:30 Nachm. Tickets, 212 Clark Str. jl17,19,21,23,25,28

Marktbericht.

Chicago, den 19. Juli 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77½c; Nr. 3, roth, 71½—73½c; Nr. 2, hart, 74c; Nr. 3, hart, 73c.
Sommerweizen, Nr. 1, 77c; Nr. 2, 76c; Nr. 3, 70—75c.
Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.65—$3.75 das Faß; „Hard Patents", $3.65—$3.75; besondere Marken, $4.30; Winter-Roggen, $2.85—3.05
Mais, Nr. 2, 65—65½c; Nr. 2, weiß, 65—65½; Nr. 2, gelb, 65—65½c; Nr. 3, 63—64½c; No. 3, gelb, 63½—64½c.
Hafer, Nr. 2, 52—58c; Nr. 2, weiß, 56c; Nr. 3,50c; Nr. 3, weiß, 55—56c; Nr. 4, weiß, 54—55c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $11.00—$12.00; bestes Prairie, $11.50—$13.50; ditto Nr. 1, $9.00 bis $10.00; Nr. 2, $8.00—$9.50; Nr. 3, $7.00 bis $8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 77c; September, 72½c; Dezember, 72½c; Mai 1903, 74½c.
Mais, Juli, 66c; September, 61½c; Dezember, 46½c; Mai 1903, 44c.
Hafer, Juli, 47½c; Juli, neu, 37½c; September, 30½c; September, neu, 3½c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $11.00; September, $11.02½; Januar, $9.22½.
Rippchen, Juli $10.75; September, $10.82½; Januar, $8.57½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.32½; September, $18.47½; Januar, $16.57½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $8.40—$8.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfund, $7.60—$8.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.90—$8.30, gute bis beste Kühe, $3.60—$4.40; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.50—$6.75; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.00.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $8.10—$8.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, $7.55—$7.85; ausgesuchte für Fleischer, $7.85—$8.10; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $7.55—$7.95.
Schafe: Beste schwere Schafe, $4.50—$4.75 p. 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Hammel, $4.00—4.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.00—$4.25; „Spring Lambs", geringe bis mittlere, $3.00—$5.75; gute bis beste, $5.85—$6.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery," extra, per Pfund	0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.19½
Nr. 2, per Pfund	0.17½—0.18
„Dairy," Cooleys, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.18
Nr. 2, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.18
Backwaare, frische	0.15 —0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10½
„Young American," per Pfund	0.10½
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.14
Limburger, per Pfund	0.08½ —0.08½
Brick, per Pfund	0.09½—0.10
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.17
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.16 —0.16½
Hier nachgeprüft	0.18 —0.18½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.11
do. junge, das Pfund	0.16 —0.18
Truthühner, per Pfund	0.10 —0.12
Enten, per Pfund	0.09 —0.10
do. junge, das Pfd.	0.12 —0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (auf Eis) —	
Truthühner	0.12 —0.13
Hühner, per Pfund	0.11 —0.11½
Hühner, „Broilers", per Pfd.	0.16 —0.18
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.11
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06½—0.07
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
75—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.08½
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09 —0.09½
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.14½—0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01 —0.01½
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07

Frische Früchte.

Aepfel —	
Neue:	
Gewöhnl. bis ausgesuchte, d. Faß	2.00 —3.25
do., Bushel	0.75 —2.25
Zitronen—California, per Kiste	3.00 —4.25
Messina und Palermo, Kiste	4.00 —5.00
Orangen, Cal., Navels, die Kiste	4.50 —5.50
Bananen — per Gehänge	1.25 —1.75
Pfirsiche, Michigan „Slings," 1-5 Bushel Korb	0.60 —0.75
Texanische, Bushel-Korb	2.00 —2.25
Ananas, Portoriko, per Crate	3.00 —3.50
do., Floridas, die Kiste	2.50 —2.65
Kirschen, saure, 16 Quarts	1.40 —1.50
Pflaumen, 24 Quarts	1.00 —1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.10
Himbeeren, schwarze, 16 Quarts	1.25 —1.40
do., rothe, 24 Pints	1.25
Brombeeren, 16 Quarts	1.25 —1.40
Melonen, Wasser-Mel., 100 Stück	15.00—30.00
Illinois „Gems," per ¼ Bushel	0.35 —0.50
Blaubeeren, Wis., 16 Quarts	1.50 —1.75
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.40 —0.90

Gemüse.

Spargel, 1 Dutzend Bündchen	0.75 —1.00
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Kraut, hiesiges, per Crate	1.00
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Gurken, hiesige, Dutzend	0.15 —0.20
Zwiebeln, grüne, Bündchen	0.06 —0.07
Zwiebeln, Jll., das Faß	2.00 —2.25
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.30 —0.35
Blattsalat, per Kiste	0.20 —0.25
Sellerie, Mich., per Kiste	0.25 —0.30
Rüben, neue, Bushel	0.25 0.40
Erbsen, hiesige grüne, 1½ Bushel Sack	1.25 —1.50
Tomaten, 4 Körbe	0.60 —0.75
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per 1½Bushel	0.50 —0.90
Wachsbohnen, per Bushel	0.25 —0.75
Trockene „Peas", auserlesene, per Bushel	1.90
„Medium"	1.80 —1.85
Braune schwedische	1.50 —1.60
Rothe „Kidneys"	2.30 —2.35
Kartoffeln, neue, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Frühe Ohios, per Bushel	0.40 —0.44
Frische, hiesige	0.65 —0.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Kybie, 3stöck. Brick-Flats, 1101 S. Kedzie Ave., $6000.
George E. Highley, 2stöck. Brick-Anbau, 5121 Washington Blvd., $10,000.
H. Donner, 1stöck. Frame-Cottage, 2014 Seeley Ave., $1000.
J. M. Kaque, zwei 1stöck. Frame Cottages, 606—610 Grace Str., $2000.
Joseph Peiek, 1stöck. Brick-Anbau, 1053 S. Sawyer Ave., $2500.
L. Chimberoff, 3stöck. Brick-Flat, 607 S. Albany Ave., $15,600.
Henry Hansen, 1stöck. Frame-Cottage, 518 Ferragut Ave., $1100.
St. Vincent Schule, 3stöck. Brick-Schule, $14,000.
Louis Reinhardt, 2stöck. Frame-Flat, 5627 Marshfield Ave., $2600.
H. E. Rveroft, 3- und 3stöck. Brick-Residenz und Stall, $17,000.
H. E. McCarthy, 1stöck. Brick-Anbau, 628 W. 63. Str., $1500.
A J. Smith, 1½stöck. Frame-Cottages, 12111 Parnell Ave., $1400.
H. Enringenberg, 2½stöck. Frame-Cottages, 231—233 W. 110. Place, $1800.
E. H. Streit, 1stöck. Brick-Laden, 5858 Wentworth Ave., $3000.
Elim schwedische Baptisten-Kirche, 1stöck. Brickkirche, 1053 75. Str., $4000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William A. Schmidt, Gertie Bauer, 25, 24.
Frank D. Boyer, Margaret Newman, 27, 21.
Frank Sadler, Ida Jones, 28, 15.
John P. Geib, Mary Benz, 32, 22.
Jakob Lazoski, Marhanna Dubernot, 25, 22.
Clarence C. Smith, Bella C. Buchan, 38, 26.
Vincent J. Bortole, Italia Mugnai, 31, 23.
Charlie N. Smith, Mathilda Olsen, 25, 24.
Samuel Liebster, Fannie Bietel, 27, 26.
James F. Foster, Minnie Blain, 41, 44.
August Steinnann, Amanda M. Weber, 30, 28.
Herman Lazansky, Marie Fleischer, 33, 38.
Edward D. Rigby, Regina M. Norke, 30, 23.
Salvatore Logalbo, Anna Gagliardo, 40, 28.
James Falout, Mary A. Kusy, 23, 20.
Louis Leonhardt, Catharine Berens, 45, 36.
Adolph R. Olsen, Hattie K. Varel, 30, 19.
Josef Bisjezel, Marta Kranz, 48, 33.
John Navratil, Dorothea Annen, 21, 20.
Stephen W. Gooding, Lottie Hayes, 47, 42.
Chas. W. Schwanenberg, Mary A. Meyer, 38, 11.
George Van Horn, Emma Kenworthy, 51, 37.
Anton Schneberger, Maggie Blaskin, 22, 19.
Philip Griffin, Jennie Shaquen, 36, 30.
Charles Melander, Mary Erickson, 27, 30.
John Kutoll, Gertrude Heege, 25, 18.
Charles M. Odum, Eugenia Creek, 27, 24.
Giovanni Binante, Vincenza Farina, 30, 18.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Edna gegen Geo. R. Allen, wegen grausamerBehandlung; Alice gen Andreas Sauer, wegen Verlassens; Ella J. gegen Thomas F. Bradham, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Sadie gegenCharles M. Nesbitt, wegen grausamer Behandlung; Emma gegen James H. Carter, wegen Trunksucht und Ehebruchs; Hattie L. gegen W. D. Wood, wegen grausamer Behandlung; Mary J. gegen Walter J. Dowson, wegen Trunksucht und Ehebruchs.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Wizard of Oz."
Dearborn.—„The Storks."
Illinois.—„Florodora."
Bismarck - Garten.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Versuchskaninchen.

In dem großen Salon bei Verlagsbuchhändler Mösen brannten alle Flammen. Die Gäste standen in einzelnen Gruppen umher.

„Haben Sie schon den Roman von Lilly Wedel gelesen?" fragte einer der jungen Herren.

Er trug eine große, schwarze Kravatte, und eine tief in die Stirn hängende Locke verrieth schon äußerlich, daß er auch zur „Zunft" gehörte.

„Ja", sagte die Dame, die neben ihm stand.

„Grandios, nicht?" fuhr der Dichter fort. „Das muß eine geniale Person sein, und Temperament muß die haben, Donnerwetter!" Er fuhr sich mit der Hand leicht über die Stirn, um die Locke nicht zu verschieben. — —

„Wie ich hörte," mischte sich ein anderer Herr in das Gespräch, „wie ich von Frau Mösen selbst hörte, kommt Fräulein Wedel auch heute Abend." Es war ein großer, blonder Mann, der dies eben gesagt hatte, mit einem bleichen Gesicht und ernsten, dunklen Augen.

„Oh," wandte sich der junge Dichter an ihn, „wissen Sie es genau, Herr Assessor? Das ist ja riesig interessant, wissen sie es genau?"

Assessor Wendland sah ihn einen Augenblick ruhig an. „Frau Mösen erzählte es", sagte er dann. — — —

Fritz Helmer, der junge Dichter, wandte sich wieder an seine Nachbarin, und Assessor Wendland wollte sich soeben zu einer anderen Gruppe begeben, als die Hausfrau in Gesellschaft eines schönen, jungen Mädchens auf sie zutrat. Ein weißes Empirekleid legte sich in weichen Falten um die große, schlanke Gestalt, in dem blassen Gesicht, mit der schmalen, feinen Nase, leuchteten zwei große, schwarze Augen, und das dunkle, volle Haar krönte den schönen Kopf.

„Meine Heren," sagte Frau Mösen, „hier bringe ich Ihnen Fräulein Lilly Wedel — Herr Assessor Wendland — Herr Fritz Helmer, von der gleichen Fakultät," sagte sie mit scherzhaftem Lächeln gegen Lilly gewendet hinzu. — —

Fritz Helmer führte Lilly Wedel zu Tisch, während Assessor Wendland dem Paar gegenüber Platz nahm. Lilly war in heiterster Stimmung. Lebhaft unterhielt sie sich mit ihrem Nachbar und trank dem Assessor zu. — — —

Der junge Dichter kam aus dem Entzücken nicht heraus. „Welch wunderbares Haar Sie haben, und Ihre Hände . . ." er sagte ihr seine Bewunderung offen in's Gesicht, aber er war überzeugt, daß Lilly gleich allen anderen Damen bereits sterblich in ihn verliebt sei.

Das Souper war beendet, man reichte sich die Hand. „Haben Sie sich gut unterhalten, gnädiges Fräulein?" fragte Wendland.

„Ich danke, ja; ich mache meine Studien," versicherte Lilly mit lächelndem Gesicht.

„Und bin ich Ihnen auch nur Studie?" flüsterte Fritz Helmer ganz leise und erregt.

Sie zuckte geringschätzig die Achseln. „Bis jetzt natürlich alles Versuchskaninchen, Herr Kollege."

In seiner Eitelkeit tief verletzt, wandte sich der junge Poet einer anderen Dame zu. „Eingebildete Person, diese Wedel", sagte er. „Sehr eingebildet und arrogant." Und er flatterte von Dame zu Dame, und jeder erzählte er dieselbe Mär. Oh, er wollte sich fürchterlich rächen!

Lilly stand neben dem jungen Assessor im eifrigsten Gespräch. Ihre Wangen glühten, die Augen leuchteteten. „Wie männlich schön er ist," dachte sie, „und wie klug — — endlich einer, der mir etwas Anderes zu sagen hat, als fade Komplimente . . . ."

Und er wich den ganzen Abend nicht von ihrer Seite . . . Dieser ernste Mensch, der in Gesellschaft meist auf sich angewiesen blieb, wurde heiter und gesprächig, er erzählte ihr von seiner Heimath, seiner Kindheit, seiner Mutter, die er über Alles liebte . . .

. . . Als sie sich trennten und Lilly allein war, da wußte sie, daß sie bereit wäre, sich ihm für das Leben zu schenken . . .

Und sie sahen sich wieder—erst wie zufällig—einmal in der Woche . . . . . dann öfter, und schließlich konnte kein Tag vergehen, ohne daß die Beiden nicht wenigstens eine Stunde zusammen gewesen wären. — — —

Mit Lilly war eine Veränderung vorgegangen, die Wendland mit wachsendem Entzücken von Tag zu Tag beobachtete. Das Selbstgefällige, Hochmüthige, das mit ihrem jungen Ruhm über sie gekommen war, hatte sie ganz abgestreift. Etwas Zartes, Mädchenhaft-Weibliches hatte sie angenommen . . . . und er war glücklich darüber. —

Die helle Junisonne leuchtete vom Himmel herunter, die Vögel jubelten in den Bäumen. Ein leichter Windhauch brachte einen würzigen Duft von Tannennadeln. — — Lilly stand in ihrem weißen Surahkleide und wartete auf Wendland. Jetzt in der Frühe wollte sie mit ihm gehen, hinein in die schimmernde Pracht des Parkes—ganz zeitig, ehe noch die anderen Menschen herkamen, die sie störten und beobachteten. —Weit in der Ferne noch sah Lilly die Umrisse seiner stattlichen Gestalt. Sie eilte ihm entgegen.—Aber besorgt blickte sie ihm in das Gesicht. Die strahlende Heiterkeit, die ihm in der letzten Zeit Zeit aus den Augen leuchtete, war daraus gewichen. Frostig erwiderte er ihren Gruß, und kühl nahm er die dargebotene Hand.

Lilly blieb zögernd einen Augenblick stehen. Was war geschehen, war er krank, hatte sie ihn verletzt, hatte er schlimme Nachrichten? Tausend Gedanken schossen ihr durch das Hirn . . . . Zärtlich lehnte sie sich an ihn:

„Was hast Du, Liebster?" fragte sie besorgt.

Er machte eine unwillige Bewegung und antwortete nicht.

„Sag' es mir!" bat sie. „Ich will wissen, was geschehen ist, ich glaube doch, ich habe ein Recht dazu, nach . . . all' dem . . . was . . ."

Ja, ja, nach dem, was ich Dir gewesen bin" . . . fiel er ihr hart in das Wort, „ein Versuchskaninchen . . . ein Versuch am lebendigen Leibe, den hast Du an mir gemacht, nicht wahr?"

„Ich verstehe Dich nicht!" . . . sagte sie leise und traurig.

Er lachte auf. „Vielleicht verstehst Du mich jetzt besser . . . . vielleicht wenn ich Dir den Namen nenne: Fritz Helmer."

„Ach, der Dichter von neulich . . und was ist mit ihm?"

„Was mit ihm ist? Das weißt Du doch, das mußt Du doch wissen . . ."

Sie sann einen Augenblick nach und zuckte dann die Achseln.

Wendland trat nahe an sie heran . . . „Hat er Dich nicht geliebt wie ich? . . . . Hast Du ihm nicht Hoffnungen gemacht wie mir . . . um dann im letzten Augenblick zu sagen . . . Studienobjekt . . . Versuchskaninchen . . . .? Wann werde ich das Gleiche von Dir hören? Wann?

Jetzt lachte Lilly laut auf.

Wendland stand vor ihr: „Lilly!" rief er schmerzlich. Sie flog auf ihn zu und nahm seine beiden Hände.

„O Männer, Männer!" lachte sie. „so blind seid Ihr und so ungerecht. Fritz Helmer . . . . kennst Du ihn denn nicht? . . . Das ist doch der Mann, der nach einem ganz kurzen Gespräch glaubt, man liebe ihn. Schatz, wie konntest Du so etwas glauben . . . . Ich habe Helmer einmal in meinem Leben gesehen . . . Damals allerdings — er war mir ein Versuchskaninchen . . . und auch das nicht einmal. Wie kannst Du Dich mit ihm vergleichen? Begreifst Du denn nicht, daß, wenn ich die Welt, die Menschen schildern will, ich beobachten muß? Ich brauche meine Modelle so gut wie der Maler, der Bildhauer. Und wenn Du der Künstler wärst und ich Dein Weib, würdest Du es nicht lächerlich finden, wenn ich auf Deine Modelle eifersüchtig wäre? Das Weib und die Schriftstellerin, das sind doch zwei verschiedene Wesen. Und daran mußt Du Dich doch gewöhnen, wenn Du mir nicht die Feder aus der Hand nehmen willst."

Beschämt starrte der Assessor zu Boden: „Verzeih Liebste," sagte er und sah ihr bittend in die Augen . . Sie schlang ihre Arme um seinen Hals . . . Der Weg war menschenleer . . . Glücklich beugte er sich herab und küßte sie auf den Mund.

Die Erie Eisenbahn möchte Ihre Aufmerksamkeit auf ihren neuen Zug lenken, genannt: „Der Limited Vestibuled Zug No. 4." Derselbe verläßt Chicago jeden Tag des Jahres, um 10:30 Uhr Vormittags, nach New York, Boston und allen östlichen Punkten. Dieser Zug kommt am darauffolgenden Tage um 3:30 Uhr Nachmittags in New York an und in Boston um 8 Uhr Abends. Nur eine Nacht auf der Bahn und kein „Exceß Preis". In Wirklichkeit ist die Rate nach New York über die Erie - Bahn um $2.00 billiger, nach Boston $3.00 billiger als die Raten sehr vieler anderer Linien. Außer dem obengenannten führt die Erie noch zwei andere Erster-Klasse Züge nach dem Osten. Der eine verläßt Chicago um 3:40 Nachmittags, der andere um 9:20 Uhr Abends. Alle Züge kommen an und fahren ab von der Dearborn - Station. Stadt-Ticket-Office: 242 Clark Str., Chicago. n20*

Unglaubliche Frechheit.

Im Gerichtssaal zu Singapore, der Hauptstadt der gleichnamigen britischen Insel in Hinterindien, hing an der Wand, dem Richtertisch gegenüber, eine besonders werthvolle Uhr. Neulich, am Tage, als der oberste Gerichtshof Sitzung hatte, betrat ein schmächtig aussehender Kuli mit einer Leiter den Saal. Er zog seine Mütze, verbeugte sich äußerst demüthig vor den Richtern und nahm dann mit geschäftsmäßiger Gewandtheit die Uhr von der Wand. Die Uhr unter dem einen, die Leiter unter dem andern Arm, verließ der Mann sodann ungehindert das Gebäude, da ihn jeder für den Kuli hielt, der den Auftrag habe, die Uhr zum Reinigen abzuholen. Als aber verschiedene Tage vergingen, ohne daß die Uhr zurückgebracht worden wäre, beschwerte sich der Richter bei dem Departement für öffentliche Arbeiten über diese Verzögerung. Das Departement hatte aber keine Ahnung von der Sache, nud Kuli und Uhr sind und bleiben verschwunden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Porter - Arbeit; muß ein Pferd besorgen. A. Wagner, 3949 N. Clark Str. saso

Verlangt: Starker Junge. 67 Larrabee Str.

Verlangt: Vier erfahrene Männer im Stall zu arbeiten und Kutschen zu fahren; stetige Arbeit für die richtigen Männer. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Ehrlicher, strebsamer Junge, 15—16, erfahren in Grocery. 1152 W. 63. Str. saso

Verlangt: Starker, williger Knabe, gutes Geschäft zu erlernen. Lohn zum Anfang. Adr.: M. 584, Abendpost. samo

Verlangt: Ein Porter. 106 E. Randolph Str. saso

Verlangt: Ein guter deutscher kräftiger Junge, der Lust hat das Tinsmith Geschäft zu erlernen, findet guten Platz. Otto Hein, 931 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Bartender in mittleren Jahren, stetige Arbeit. 159 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit, muß am Tisch aufwarten können. 187 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Man an Cakes. 464 W. 12. Str.

Verlangt: 3 Abbügler an feinen Hosen, stetige Arbeit, gute Bezahlung. 73 Ellen Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot. Lohn $12. Anbach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 22 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Tinsmith, Jobber. 675 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Brotvormann. 447 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann als Treiber für Bäckereiwagen; derselbe muß verstehen, mit Pferden umzugehen. Lohn $7 und Board. A. Knechel, 195 Madison Str., Harlem, Oak Park.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Milchwagentreiber. Nachzufragen 120 Fremont Str.

Verlangt: Mann, verheirathet, keine Kinder, für Hausarbeit, Pferd und Boiler besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Ein Junge in Grocery, ungefähr 15 Jahre alt, einer in der Nachbarschaft vorgezogen. — Hoepe Bros., 401 W. North Ave.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 1934 Evanston Ave.

Verlangt: Business-Lunchkoch, stetiger Mann. 240 Clinton Str.

Verlangt: Ein Junge, um die Cake-Bäckerei zu erlernen. $3. und Board. C. Peters Baking Co., 233 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Waiters, stetige Arbeit in Restauration. 261 S. Clark Str. samo

Verlangt: Redegewandte Herren als Stadtreisende, hoher Verdienst. 276 W. Randolph Str. samo

Verlangt: Mann für Saloon und Küche. 4015 Ashland Ave.

Verlangt: Holzarbeiter für Wagenarbeit. Sprecht heute oder morgen vor. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Deutscher für Office-Arbeiten, einer, der eine gute Lehre bestanden hat. Prima Referenzen verlangt. Adr.: G 317, Abendpost.

Verlangt: Lunchmann für Saloon. 121 E. Harrison Str., nahe Clark, Basement Saloon.

Verlangt: Erfahrener Treiber für Retail - Bäckereiwagen. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, welcher am Tisch aufwarten und auch etwas Bar tenden kann; stetiger Mann vorgezogen. 220 W. 12. Str.

Verlangt: Barkeeper, lediger Mann, muß auch etwas Porterarbeit verstehen. Südseite Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Junge an Shophosen; guter Lohn. — 114 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes; $7 und Board. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erster Klasse Doughnut - Bäcker; guter Lohn. Adr.: G 351, Abendpost.

Verlangt: Guter Porter, der auch aufwarten kann; guter Lohn. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Brotvormann. 40 Clybourn Av.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Wagenmacher; erfahrene Leute an Rädern; stetige Arbeit. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str.

Verlangt: Zement-Finisher. 1910 N. Paulina Straße. saso

Verlangt: Ein junger Mann, der Bartenden kann, zur Aushilfe. 4862 State Str.

Verlangt: Ordentlicher junger Mann für Saloon- und Hausarbeit. 699 S. Ashland Avenue, Ecke 15. Str. saso

Verlangt: Ein Konditor, der die Kaffeekuchen-Bäckerei gut versteht. Henrici Cafe, 110 Randolph Straße.

Verlangt: Agenten für Unfall- und Kranken-Versicherung. Guter Verdienst. Keine Lapses. 59 Dearborn Straße, Zimmer 715, zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. samo

Verlangt: Guter Presser an Röcken. 474 N. Ashland Ave., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls, guter Lohn, Tagarbeit. 736 W. 14. Str.

Verlangt: Brotbäcker als vierte Hand, guter Lohn. 123 Fullerton Ave. saso

Verlangt: Starker Junge an Cakes, guter Lohn. 123 E. Fullerton Ave. saso

Verlangt: Junger Butcher, selbstständig. 1475 Armitage Ave.

Verlangt: 5 Weber an Rugs, stetige Arbeit. 662 W. Madison Str. samodi

Verlangt: Porter und Hausmann. 118 5. Ave., Zimmer 2.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit. 105 Wells Str.

Verlangt: Eine Schmiedehelfer, der Pferde beschlagen kann, um aufs Land zu gehen, nahe bei der Stadt. Stetige Arbeit. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 10 und 11 Uhr bei H. Hacker, Ecke Canal und Monroe Str.

Verlangt: Gute 2. Hand an Cakes. Stetiger Platz. 357 East North Ave.

Verlangt: Junger Mann um in der Grocery zu helfen. 345 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Deutscher Mann als Porter; $12 per Monat nebst Kost und Logis. Man nehme Whiting Electric Car an 63. und Madison Ave. nach Sladek's Hotel, Robertsdale. Henry Hatt. frsa

Verlangt: Praktischer Farmer, verheirathet, nicht unter 45 Jahren, der willens ist zu arbeiten; guter Lohn und beständige Arbeit zugesichert. M. 596, Abendpost. saso

Verlangt: Erfahrener junger Mann um die Leitung eines Rock - Shops zu übernehmen; muß sein Geschäft verstehen. G 395, Abendpost. frsa

Verlangt: Bartender mit guten Empfehlungen. — 2206 W. 12. Str. frsaso

Verlangt: Schneider. 1700 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Guter Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 872 West Madison Str. frsa

Verlangt: Junger Bartender, muß flink und reinlich sein und Empfehlungen haben. 58 East Adams Str., Südwest-Ecke State Str., Basement. Chas. Unverzagt. frsa

Verlangt: Zwei Baisters, Vorbügler, muß auch abbügeln an guten Röcken. 962 West 21. Str. frsa

Verlangt: Guter Schneider für alle vorkommende Arbeit. 4723 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 709—711 West North Ave. frsa

Verlangt: Nähtepresser an Hosen. 1029 S. Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Starker Junge, in Grocerystore zu arbeiten und ein Pferd zu besorgen. 2258 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Cabinet Makers; nur erste Klasse Leute. Zu erfragen 113 N. Peoria Str. 17jl1w

Verlangt: Sofort, ein guter nüchterner Mann für Porterarbeit. Guter Lohn. 1 So. Clark Str. dfrsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Company und Kontraktarbeit in Iowa, Wisconsin, Michigan und Illinois; Lohn $1.50 bis $2.00 per Tag; freie Fahrt nach allen Arbeitsplätzen; ebenso 50 Farmarbeiter, Teamster und andere Plätze. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str., gegenüber dem Union Bahnhof. 26jn1mX

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1720 Old Colony Bldg. 28ma*X

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Vorzusprechen beim Superintendenten von A. M. Rothschild & Co. jl15*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheiratheter Mann für allgemeine Farmarbeit auf einer Milcherei. Eine Stunde Fahrt von Chicago. Gutes 7 Zimmer-Haus und Garten steht ihm zur Verfügung und er kann Hühner und ein oder zwei Schweine halten. Muß Willens sein, zwei oder drei Mann in Kost und Logis zu nehmen. Lohn $35 per Monat, und $10 per Monat für Kost und Logis pro Mann. Nur ein nüchterner, fleißiger Mann mit erster Klasse Referenzen braucht nachzufragen. Für einen solchen Mann ist eine stetige Stellung garantirt. Schreibt Applikation in Englisch, wenn möglich. Adresse: G. 348 Abendpost.

Verlangt: Gute Pressers an kleinen Shop-Röcken; auch 1., 2. und 3. Maschinen - Mädchen; Dampfkraft. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland. saso

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre, sucht Stellung als Shipping Clerk, gute Referenzen. Adr.: Z. 997, Abendpost.

Gesucht: 3. Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. John Benning, 3118 So. Morgan Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre, sucht Stelle im Butchershop. Adr.: A. 116, Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit in Brot und Rolls, mit oder ohne Board. Adr.: Z W 194, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, spricht englisch und deutsch, wünscht einen Platz um das Zuschneiden zu erlernen an Herren-Kleidern. Adr. A. 187 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 56 Jahre, sucht Stelle im Saloon; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Adr.: Z. 968 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, ist Willens, Porterarbeit zu thun, sucht dauernde Stellung; gute Empfehlungen. Adr.: M. 539 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht irgendwelche lohnende Beschäftigung. Adr.: G. 366 Abendpost. saso

Gesucht: Ein diplomirter Irren- und Krankenpfleger aus Holland sucht Stellung. Adr.: W. 300 c. o. Herrn Willebrands, 778 E. 49. Str. dofrsa

Gesucht: Mann, anständig, ledig, 42 Jahre, wünscht Hausarbeit, Janitorarbeit oder Porterplatz; gutes Heim, mäßiger Lohn. Adr.: W. 857 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Platz in feinem Saloon oder Garten, wo man nur guten Bartender oder Waiter, der keine Arbeit scheut, gebrauchen kann. Erster Klasse Mixer. Adr. W. 833 Abendpost. frsaso

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht stetige Beschäftigung. Adr.: G 327, Abendpost. fsamo

Gesucht: Guter Porter sucht Stellung. 119 Sigel Str. Damkes. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Weißwaaren.— 384 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zum Silberschneiden. 88 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen im Alter von 14—18 Jahren, um das Sortiren reiner Wäsche zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. Globe Laundry Co., 145 S. Morgan Str. saso

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1059 Nelson Str. dosa

Verlangt: Maschinenmädchen in Rock-Shop. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 741 Elk Grove Ave., Top Floor, Jenson. frsamo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1029 S. Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Finishers und Tackers an feinen Hosen. 833 N. Winchester Ave., 1. Floor. dofrsaso

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dofrsa

Verlangt: 25 Maschinenmädchen, Taschenmacher, Sticher, Saumnäherinnen an Hosen. Setige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe 628 N. Lincoln Str. 15jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; sofort. 27 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause. 65 Tell Court, 3. Flat.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine erster Klasse Laundreß für Privat-Familie; Lohn $6—$7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Laundreß für ein Institut; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 5 Waitreß für Sommer-Resort; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen, das gut kochen kann. Guter Lohn. Freundliche Behandlung. A. Holinger, 911 Hamilton Court, 3. Flat, nahe Clark Str. und Deming Place. sasomon

Verlangt: Braves, deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 214 Clybourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen; 2 in der Familie; keine Wäsche. $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit und Kochen. 1472 Indiana Ave, Mitchell. sason

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in eine Familie von zwei, muß kochen können. Lohn $4. 548 W. Madison Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 92 Fowler Str., Erickson. samodi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das etwas Kochen und Bäckerstore tenden kann. 5006 Laflin Str.

Verlangt: Haushälterin, nur die, welche ein gutes Heim wünscht, braucht vorzusprechen. 5319 Laflin Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 826 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. 587 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen in Küche zu helfen. 121 E. Harrison Str., nahe Clark, Basement Saloon.

Verlangt: Deutsche Frau, mittleren Alters, für allgemeine Arbeit in Rooming Haus, sofort, Referenzen. 248 Washington Blvd. saso

Verlangt: Gute Frau als Haushälterin in kleiner Familie; 2 Personen. 200 S. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt, ein Kind. 730 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn.— 286½ Wells Str., Store. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen als Stütze der Hausfrau für allgemeine Hausarbeit. 5323 Greenwood Ave. 19jl1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 306 South Taylor Ave., Oak Park. saso

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. 517 Taylor Straße, Store.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 16 Jahre, zu einem Kind; kann zu Hause schlafen. Melden, 5245 State Str., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 1312 West 12. Straße, Saloon.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. $6. Henrici Cafe, 108 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. 95 Potomac Avenue, nahe Robey Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Saloon-Geschäft. Müssen im Hause wohnen. Adr.: Z. 964 Abendpost.

Verlangt: Eine ältere deutsche, katholische Frau, um auf's Land zu gehen, mehr für ein Heim als Lohn; leichter Platz; bei Wittwer. Vorzusprechen 217 La Salle Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gute Stellung. 321 W. Ohio Str.

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau in Privatfamilie ohne Kinder. 249 La Salle Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1269 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; $4 die Woche. 297 West Court, nahe Belmont und Evanston Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 394 Sedgwick Str., 3. Flat. frsamo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 620 Rascher Ave. Nehmt Lincoln Ave. Car, transfer an Robey. frsa

Verlangt: Deutsche und französische Gouvernante für drei Kinder im Alter von 7, 8 und 12 Jahren, um während des Monats August mit nach den Seen in Wisconsin zu gehen und dann dauernd in Omaha zu bleiben. Bitte frühere Stellung anzugeben, ebenso Salair-Ansprüche. Man schreibe an Mrs. A. D. Brandeis, Omaha, Neb. frsaso

Verlangt: Frau oder Mädchen für alle Hausarbeit. 996 West 21. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1629 Barry Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein Zimmermädchen in einer kleinen Familie. Muß Referenzen haben. 2911 Prairie Av. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn Nebensache. 11 Alta Vista Terrace, nahe Grace Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre alt, auf Baby aufzupassen. 3658 Dearborn Str. midofrsa

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, wo deutsche Hilfe schon da ist, guter Lohn. 99 E. 34. Str. jl16,1w

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1413 Monroe Str. 16jl1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Diversey Blvd. dofrsa

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden Dienstag in der Woche. 749 S. Sawyer Ave. dofrsa

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 631 N. Clark Str. dofrsa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. bjan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Achtbare deutsche Wittwe von 50 Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei altem gutsituirtem Wittmann gegen freie Wohnung, hat eigene Möbel. 181 High Str., oben, nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen Montag. 178 E. Erie Str., 3. Floor, vorn.

Gesucht: Deutsche Wittwe, ohne Anhang, mitte 50, sucht Stelle als Haushälterin, stetiges Heim gewünscht. Mrs. Blanche, 1041 Lincoln Ave.

Gesucht: Stellung in einem respektablen Haushalt eines Wittwers als Haushälterin von einer alleinstehenden Frau im Alter von 45 Jahren, mit freundlichem Charakter und angenehmen Manieren; ist auch in der Küche vorzüglich. Prima Referenzen. Bessere Residenzlage bevorzugt. Adr.: A 183, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung einige Stunden bei Tag. 876 Patomac, nahe Kedzie.

Gesucht: Anständige, saubere Frau sucht Stellung als Haushälterin. 278 Wells Str., oben.

Gesucht: Stellung bei Dame als Kassirerin; Referenzen gestellt. Mrs. Schuette, 725 Wells Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht im Restaurant Geschirr zu waschen; auch Sonntagarbeit. 243 Blackhawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 811 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige Business-Lunchköchin sucht Arbeit. 150 Vedder Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 große Zimmer, mit Gas. 271 Mohawk Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Reine, luftige Bettzimmer; billig. 506 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten; billig; passend für 2. 278 E. North Ave., Flat C.

Verlangt: 1 oder 2 Roomers; $1.70 mit Kaffee. — 702 N. Halsted Str.

Verlangt: Anständige Boarders. 486 W. Chicago Ave.

Ein Kind verlangt, um in Board zu nehmen. Gutes Heim wird zugesichert. Adr.: M 527, Abendpost.

Zu vermiethen: Großes, schönes, möblirtes Frontzimmer für zwei oder einen, wenn gewünscht mit Frühstück. 74 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer nebst Closet, separater Eingang; bei einer älteren Frau; keine anderen Roomers. 355 E. North Ave.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer an einen Mann. 640 Sangamon Str., obenauf.

Verlangt: Zwei Boarders; privat. 628 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 41 Menominee Str., nahe Lincoln-Park, 3. Flat.

Zu vermiethen: Kleines Front-Bettzimmer. 186 N. Franklin Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer an zwei Mädchen, billig, bei Wittwe, keine Kinder. 186 Nord Franklin Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Bettzimmer an älteren Mann bei alleinstehender Frau. 1027 N. Hoyne Avenue, hinten, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn. $1½. 156 Illinois Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 296 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Badezimmer, Dampfheizung. 902 School Str. misa

Kinder finden Board 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Kühles gut möblirtes Eck-Frontzimmer, passend für zwei Herren. 150 La Salle Ave., 2 Treppen, Ecke Erie, Nordseite. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer. — Adr.: Molly Deeg, 606 Mildred Ave.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer in der Nähe von Madison Str. Adr.: E. 105 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchter Koch- und Gasofen, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gebrauchte Parlor-Möbel und Herren-Bicycle. 296 Center Str.

Zu verkaufen: Billig, eine Bettstelle mit Bureau, 2 Tische, Heizofen, Lounge, Kleiderschrank Screen-Doors, Store Shelves, Kinderwagen, Pool-Bälle, Gasofen, Lampe, Zither. 1269 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, elegante Möbel, müssen vor Montag verkauft werden. 819 N. Claremont Ave., nahe North Ave., 1. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 20 Stück Pferde; in gutem Zustande. 930 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Vögel, Edelroller; gute Sänger.— 183 Orchard Str.

Zu verkaufen: Gutes, leichtes Pferd, Milchdepot, billig. 379 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd; guter Läufer. 1014 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, $15. 833 Montana Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde billig. 747 Sheffield Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Pferd, Expreß-Wagen, Geschirr, 4-sitziges ledernes Top-Buggy, starkes doppeltes Geschirr. 358 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Junge Bringel Bull-Dogge, junger Fox Terrier, $2. 4828 Loomis Str.

Zu verkaufen: 1400 Pfd. Pferd. 558 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Pferd, 1300 Pfund, guter Arbeiter. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Ein Great Dane Hund. 435 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery-Wagen, so gut wie neu. 153 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 4 leichte Delivery Pferde, 5 Ponies. Clybourn Ave. und Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Pferd, $12; 375 Southport Ave.

Zu verkaufen: Leichtes junges Pferd, billig. 437 George Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Top Wagen. 7125 Center Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein neues Piano, bestes Fabrikat, spottbillig für Baar. Adr.: M. 589 Abendpost. 19jl,1w

Nur $150 für ein feines Gerold Upright Piano, so gut wie neu. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 14jl,1w

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine. $4. — 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein vollständiges Set Lunch-Room Fixtures; sämmtlich in gutem Zustande. Adr.: M 576, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Zwei 72-zöll. Blower Fans und 2000-pfündiger Dampf-Hammer; müssen gut und billig sein. Adr.: G. 315 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. — Wittwe, mit etwas erspartem Geld, respektabel, sucht die Bekanntschaft mit einem Mann zu machen. Nur Männer mit guten Gewohnheiten und nicht unter 35 Jahren brauchen sich zu melden. Adressen unter: Mrs. Schultz, General Delivery, Lincoln Park Station.

Heirathsgesuch. — Junger Israelit wünscht mit schlichtem, armem, deutschem israelitischem Mädchen bekannt zu werden, das Bildung und ein heiteres Wesen besitzt, zwecks Heirath. Adr.: M. 545 Abendpost. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 4jn*

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.— „Keine Kollektion, keine Bezahlung".
Die Spencer Agency,
65 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2723. 24ap.Xlj

Alle Maurer sind ersucht, sich am Sonntag um 2 Uhr Mittags, in der Curtis-Halle, Congreß und Halsted Str., zu versammeln. Wichtige Geschäfte! frsa Der Sekretär.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 30jn1mX

Wechsel, Rechnungen, Rente kollektirt. Keine Vorausbezahlung. Sendet Postkarte. Albrecht, 230 Wilmot Ave. 5jl.,samomi,1m

Die „Chicago Fraternal League's Cinch Party" findet statt am Montag, 21. Juli, 8 Uhr Abends, in der Schiller-Halle, 103 Randolph Str. saso

Ernst Elsner, Claim Agent, Collector und deutscher Notar. Alle gesetzlichen Sachen schnell gesettelt. Office: Zimmer 207, 115 Dearborn Str. und 1540 Milwaukee Ave. 19jl1m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath, deutscher Advokat. 1317—1324 Unity Building, 79 Dearborn Straße. Abends: 572 Blue Island Ave., Zimmer 10. 6jl,1m,X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7ja*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 18jl,1moX

Zu verkaufen: Ein altbekannten Dyeing und Cleaning-Geschäft, viel Arbeit; $300 Baar, Rest auf Zeit. 43 N. Clark Str.

Butter, Eier, Kaffe, Delikatessen, Bäckerei, Grocery — guter Platz für Deutschen; Bargain, wenn sofort genommen; sechs hübsche Zimmer; billige Miethe; gute Verkaufsgründe; den ganzen Sonntag. 930 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Saloon in guter Gegend — Vorzusprechen 1246 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, mit großem Business-Lunch. Adr.: M. 519, Abendpost.

Zu verkaufen: Altetablirte Milch-Route, 4 Kannen, gute Kundschaft, Haus und Wagen, billig. — Vorzusprechen 116 Luebeck Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon billig; beste Nachbarschaft, 1788 N. Ashland Ave., nahe School Str.

Zu verkaufen: $2500, ausgezeichnete Grocery, Milwaukee Ave.; Tageseinnahme $50—$60. Adr.: M 579 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Lunch Room; ein gutes Geschäft; billige Miethe. Adr.: M 540, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei auf der Nordseite; billig, wenn sofort genommen. Adresse: O 678, Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Saloon mit Business Lunch, guter Platz, in der Nähe von Fabriken, billige Miethe, krankheitshalber. Adr.: G. 339 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Zeitungs-Route. Schreibt Näheres. Adr.: G. 368 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Guter Saloon. Adr.: A. 109 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Krankheit. 250 Wilmot Ave., Ecke Armitage Ave. und Western Avenue. saso

Zu verkaufen: Store, gute Gründe dafür. 1262 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, seltene Gelegenheit, unabhängig von Brauerei. Einnahmen $17 bis $25. Niedrige Miethe. Nachzufragen 741 N. Western Ave., 2. Floor. dosa

$350, Saloon und Bowling Alley; Platz besteht seit 16 Jahren; Durchschnitts-Einnahme $25, im Winter das Doppelte. National Cash Register; großer Vorrath; Rente nur $50. Umstände halber sofort zu verkaufen. 601 Wells Str. 12,19jl

Zu verkaufen: Ein Fisch- und Delikatessen-Geschäft. 584 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery Store mit 4 Wohnzimmern, Basement und Stall; guter Platz für den richtigen Mann. 3212 Wallace Str. 18jl1w

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons; Eigenthümer geht auf's Land; keine Agenten. 280 W. Chicago Ave. C. Raß. frsa

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei oder Saloon. — Adr. mit Preisangabe: A. 169 Abendpost. dofrsa

Nachweislich einer der besten Saloons der Nordseite ist aus gutem Grunde für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Vorzusprechen Morgens zwischen 8:30 und 10 Uhr. West Side Brewing Co., 405 Paulina Str. 3,5,7,9,11,13,15,17,19,21jl

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, spottbillig, wegen Abreise nach Deutschland. H. Young, 617 Cemetery Drive, Rose Hill. 14juli,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsche Köchin oder Koch als Partner in einem gut gelegenen Restaurant. Wenig Geld nöthig. Nachzufragen 480 Wells Str.

Wittwe wünscht Partner für Saloon und Restaurant. $400 erforderlich. Adr.: M. 501 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3jlX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 2maX*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen.
Geld zu verleihen ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.— Richard A. Koch & Co., 5 u. 6 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweig-Geschäft 1697 N. Clark Str. 1jn*

Zu leihen gesucht: Tüchtiger Geschäftsmann, mit gutgehendem Geschäft, wünscht gegen Sicherheit von Privatperson $150 zu leihen. Adr.: A. 191, Abendpost. dofrsa

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 637 Abendpost. 3a*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29ja*

Ohne Kommission, billig, Privatgelder zu verleihen, 1. und 2. Mortgage. G. H., 312 Abendpost. saso

Geld auf Möbel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$25	für $1.50	$100	für $3.00
$50	für $2.00	$125	für $3.50
$75	für $2.50	$150	für $4.00

Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str. 23jaX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp - Kur - Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Av., Chicago. 14sp,jami*

Frau Straub, die bekannte Helferin in Leiden, heilt Krankheit in allen Fällen mit Erfahrung, auch Bruch bei Kindern, sowie Fallsucht oder epileptische Krämpfe, veraltete Schäden an den Beinen, auch Krebs ohne Medizin. 1765 N. Leavitt Str., zwischen Roscoe und School Str. 7jl1mX

Hühneraugen entfernt für 10 Cents durch Kill Quick Korn Plaster. J. H. Walker Chemical Co., 90 E. Washington Str. Agenten verlangt. 17jul,1wX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—2. 2janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen vom 7. Juli bis 1. Sept. Alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten. Englische Sprache etc. für Herren und Damen wie gewöhnlich. N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bt,do,sa

Englischer Unterricht.—Sie können sofort eintreten und am praktischen Unterricht im Englischen theilnehmen. Klassen von nicht über fünf. $5.00 für zwanzig Lektionen. Nordseite, nahe Center Str. Man adressire K. C. 92 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kummler & Kummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19jlX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wenn Ihr Euch zu verändern gedenkt, so kommt mit auf die nächste Exkursion am 5. August und seht, wie schön die Prairie von Arkansas ist. Nur neunzehn Stunden Fahrt via der Illinois Central-Bahn und der Preis für die Rundfahrt beträgt nur $20. Ihr findet da gut-kultivirte Farmen und eine reiche, deutsche Ansiedelung; aber es ist auch noch gutes Land zu haben für von $15 bis $25 per Acker und ist dasselbe ebenso fruchtbar, wie der beste Illinoiser Boden. Wir haben große Strecken für Ranches und kleinere Strecken von 80 bis 160 Acker; alle innerhalb ein paar Meilen von Eisenbahnstationen gelegen. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor bei A. Boysen, 172 Washington Str. 19jl*

Zu vertauschen: 160 Acker Farm, mit Stock und Ernte, nahe Chicago, für schuldenfreies Property. Adr. G. 332, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker, 70 Meilen von Chicago; 79 Acker, 60 Meilen nördlich; Stock und Maschinerie. 1249 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine 40 Acker Farm, mit allem Obst und Wein, Ackergeräthen, voller Ernte und Viehbestand, sehr billig wegen Krankheit; sofort zu übernehmen. Näheres beim Eigenthümer, 206 Ost North Avenue, Store.

Zu verkaufen oder gegen schuldenfreies Property zu vertauschen: 20 Acker Farm. Anhalt, 5003 June Str. 19jl,3sa

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen, Gebäude, Inventar und Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12jl,sasobido*

$600 kauft eine 80 Acker Farm mit Ernte. 30 Acker unter Pflug. Joseph Gebler, Adams Center, Wis. di—sa

Nordwestseite.

Große freie Exkursion
Vom Chicago & Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str.,
Sonntag, den 20. Juli, um 2 Uhr Nachm., anhaltend an Clybourn Station. Freie Eisenbahn-Tickets am Bahnhofs-Eingang.
$5 monatlich
kauft eine Lot
In S. E. Groß' großer Milwaukee Ave. Addition.
Preis $325 und aufwärts.

Wie man mit der Straßenbahn dahin gelangt:
1. Nehmt Milwaukee Ave. Cable Car und Transfer an Armitage Ave. zur Jefferson Park Electric Car, und steigt ab an der Branch Office auf dem Eigenthum, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str.
2. Nehmt entweder Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder Nr. Robey Str. Cars bis Irving Park Blvd., transferirt nach Irving Park Blvd. Car und steigt an Milwaukee Ave. ab.
Wie man mit der Hochbahn dahin gelangt:
1. Nehmt Metropolitan-Hochbahn, steigt ab an California Ave., und nehmt die Jefferson Park Car an Milwaukee Ave. und steigt ab an der Branch-Office, Ecke von Byron Str. und Milwaukee Ave.
2. Nehmt die Northwestern-Hochbahn bis zur Sheridan Drive Station und nehmt Irving Park Blvd. Car und steigt ab an der Milwaukee Ave.
Wie man mit der Eisenbahn dahin gelangt:
1. Nehmt die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahnzüge vom Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str. bis Grayland, und dann geht nordwestlich einen Block, oder
2. Nehmt die Chicago & Northwestern Eisenbahnzüge, Ecke Wells und Kinzie Str., bis Irving Park Station, und geht westlich nach Milwaukee Ave.
S. E. Groß,
Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago.
Zweig-Office auf dem Eigenthum offen jeden Tag. dosa

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick-Haus, nahe Humboldt Park, $2,000; Lot 32×125, nahe Humboldt Park, $600; 2-stöck. Frame-Haus, 6 und 4 Zimmer Flat, Hoyne und Grand Ave., $1300; 2 Lots 50 bei 125, an Cuyler Avenue, nahe Harrison Str., $500; $3,000 zu verleihen zu 5 Proz. auf Grundeigenthum — P. Schulte, 1249 Milwaukee Ave.

$1500 kaufen Brick Cottage und Lot mit Alley Corner, 2½ Block von Robey Str. und „L" Road. A. Matsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Cottages in schöner Nachbarschaft, alle Straßenverbesserungen, Preise $1400 bis $2250; $25 Anzahlung, $10 monatlich. Lotten, $5 Anzahlung, $5 monatlich. Wir bauen auf Bestellung. Kommt Nachmittags und Sonntags. 1621 Armitage Ave., Ecke Tripp Ave. 19,26jl,2,9,16,23,30ag

Zu verkaufen: $50 baar, $12 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für kleines Geschäft Grocery, Property, feine Brick Cottage, alle Verbesserungen. Näheres unter 406 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Billig, Cottage und Lot, 25×177, großer Barn oder vertausche für Lot und Cash. Eigenthümer 998 N. Spaulding Ave., nahe Courtland Str.

Zu verkaufen: Ein Kirchen-Gebäude und gute Eck-Lot, 37½×116 belegen an der Carpenter Str., nahe Milwaukee Ave. Ist für $4,800 zu haben, falls der Verkaufs-Kontrakt vor dem 1. August 1902 abgeschlossen werden kann. Die Mitglieder der Kirche sind weggezogen und verlangen den Verkauf. Emil Wiborg, 420 N. Hamlin Ave., Vorsitzender des Kirchenraths. dofrsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes 2 Flat Steinhaus, mit großem Store, sehr gutes Gebäude, $2,600, $1,800 Anzahlung, guter Bargain; ferner ein sehr guter Blacksmith Shop, feines Geschäft, sehr billig. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Frame Haus in Lake View; nahe St. Alphonsus-Kirche. Schmidt u. Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage mit 7 Fuß Basement, nahe Lincoln und Addison Aves. Nur $100 baar, Rest $10 per Monat. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Ein gutes dreistöckiges Brickhaus, 6 Zimmer, nahe N. W. Elevated, Lake View. Eigenthümer unter Adr.: M. 552 Abendpost. sa

Südwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage, Irving Ave., nahe 35., $1600. Schuldenlast $600. Adr.: G. 376, Abendpost.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:

Michigan, 2½ Meilen von South Haven, 40 Acker bester Frucht-Farm mit 7 Zimmer-Haus und allen Geräthschaften, sowie 2 gute Pferde, 4 Wagen, 2 Kühe, 4 Schweine und viele Hühner. Preis nur $2800.

Wrightwood Ave., nahe Mildred, 2-stöck. 10 Zimmer Haus, dahinter Milch-Haus und Barn. 2 Wagen und 2 Pferde. Verkauft 10 Kannen Milch den Tag. Preis nur $5000.

Artesian Ave. nahe 47. Str., 1stöckige 4 Zimmer und Attic Cottage in bestem Zustande. Preis nur $1200.

Vorstadt von Chicago, Lot 75x330, 2stöck. Brick- u. Frame-Haus mit Butcher Shop, Schlachthaus, Eishaus und Barn. Aeltestes bestes Geschäft am Platz. Preis nur $7000.

N. Ashland Ave., Ecke Byron Str. Unbebaute Lot, 50×150. Preis $6000.

Addison Ave., Ecke 63. Ave. 23 unbebaute Lotten. Preis $6300.

Lincoln Ave., 2stöck. Haus mit Blacksmith-Shop und $2000 werth Maschinen. Preis $6000.

Dayton Str., nahe Webster Ave., zweistöck. 9 Zimmer-Haus, dahinter Stall. Preis $3500.

Fremont Str., nahe Clay Str. einstöckige Cottage mit Basement, dahinter zweistöck. Haus mit Basement. Preis $3100.

Blackhawk Str., nahe Halsted, 3-stöck. Brick-Haus, drei 6 Zimmer-Flats. Preis $4500.

54. Ave., nahe Winamac, 2stöck. Frame-Haus, 3 bis 7 Zimmer Flat, Lot 112x125. Guter Platz für Hühnerfarm, nur $2500.

Division Str., nahe California, unbebaute Lot, 25×125. Preis $2500.

Robey Str., nahe 12. Str., zweistöck. Brickhaus, 11 Zimmer. Preis $3400.

Greenwood Ave., nahe 78. 3 Lotten, 75×125, zweistöck. Haus, 8 Fuß Basement. Preis $2800.

Wir verleihen Geld ohne Kommission.
Gute Mortgages zu verkaufen.
Nachzufragen bei Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.
Zweiggeschäft:
1697 North Clark Straße, nahe Belmont Avenue. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2maiX*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$15.00 Belohnung für das Zurückbringen oder für Information über einen weißen Poodle, an Sedgwick und Menominee Str. verloren, am 17. Juni, 10 Uhr Abends; keine Fragen werden gestellt. Adresse: Apotheke, Sedgwick und Menominee Str.

Verloren: Schwarzes Butcher Order Buch an Perry Str., zwischen Cornelia und Belmont, an Belmont zu Southport, zu Noble und zu Lincoln Ave., gute Belohnung. 3183 N. Paulina Str., Ecke Grace Str.

Gefunden: Im Schillergebäude Portemonnaie mit Geld. Abzuholen im Zimmer 805.

Neuralgie.



Swansons „5-Drops" beseitigen neuralgische Schmerzen augenblicklich. Es ist ein äußerliches und innerliches Mittel, das schnelle Linderung schafft und eine dauernde Heilung sichert. Bei Neuralgia sind die Nerven entzündet, toben und klopfen, wegen verstopfter und gehemmter Zirkulation. „5-Drops" beschleunigen die Zirkulation, beruhigen die Nerven und die Schmerzen hören auf. Es verschafft erfrischenden Schlaf den Nervösen, Müden und Ueberarbeiteten.

Rheumatismus.

„5-Drops" verfehlt nie Rheumatismus zu heilen, ganz gleich wie schwer der Fall sein mag. Aeußerlich angewendet bringt es die Schmerzen sofort zum Schweigen. Innerlich genommen, befreit es das Blut, die Gewebe und Gelenke von der Harnsäure und anderen giftigen Stoffen. Es ist ein absolutes Heilmittel für Rheumatismus, Hüftgicht und Lumbago. Es hat mehr Heilungen von den obigen Leiden erzielt als alle anderen Heilmittel zusammen. Es ist der größte Schmerzenstiller in der Welt.

Nierenleiden.

Es ist das wirksamste Heilmittel, das je erfunden wurde, für Nierenleiden und Leber-Beschwerden. Eine einzelne Dosis gibt sofort Linderung. Es geht direkt nach der Stelle. Es hält die Leber-Zellen in Thätigkeit. Es macht die Nieren wieder normal durch Beseitigung der Säuren, die das Leiden verursachen. Es ist das beste Blutreinigungsmittel, das je erfunden wurde.

Katarrh, Asthma.

Ihr, die Ihr an Katarrh und Asthma leidet, findet schnelle Linderung durch den Gebrauch von „5-Drops". Diese beiden höchst lästigen Leiden können durch dieses Mittel kurirt werden. Ungleich beinahe allen anderen Mitteln wird es innerlich angewendet und kann auch eingeathmet werden. Deshalb ist es eine gründliche Behandlung, welche baldige Linderung und eine Heilung herbeiführt.

Husten, Erkältungen und Grippe.

Um Erkältung, Husten, Grippe und Bronchitis zu heilen, gebraucht „5-Drops". Es heilt Grippe, indem es die Keime, welche die Krankheit hervorrufen, sofort zerstört. „5-Drops" beseitigt einen Husten augenblicklich und heilt eine Erkältung schneller als irgend ein anderes Mittel. Für die Heilung von Luftröhren-Leiden ist es unübertroffen. Alle Kehlkopf-Entzündungen und Bronchitis werden durch dieses Mittel kurirt. Es gewährt augenblickliche Linderung den Leidenden, und erzielt eine Heilung sogar nachdem andere Methoden gänzlich fehlschlugen.

„5-Drops" ist ein sicheres Heilmittel für

Rheumatismus, Neuralgie, Grippe, Erkältungen, Husten, Bronchitis, Lumbago, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Leber- und Nierenleiden, Nervösität, Rückenschmerzen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Malaria, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit u. Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops" ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen gebraucht werden. Es enthält keine Opiate in irgend einer Form. Keinen Alkohol. Kein Salicyl. Wenn „5-Drops" nicht in Eurer Nachbarschaft zu haben ist, bestellt direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.



Frei verschickt. Eine Probeflasche wird frei per Post auf Verlangen an jeden Leser dieser Zeitung verschickt. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn uns mit Eurem Namen und Adresse. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Verkauft bei Apothekern.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pill". Ein sicheres Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.

Schwache Männer,

welche Geschäftshalber oder zum Besuch nach Chicago kommen,

sollten nicht nach Hause reisen, ohne die berühmten Spezialisten der State Medical Dispensary konsultirt zu haben. Dort werden junge und alte Männer, sowie Männer mittleren Alters geheilt, die mit einer verborgenen oder geheimen Krankheit behaftet sind, in kürzerer Zeit und billiger als bei anderen Aerzten. Sie wissen selbst, daß später ihr Gehirn angegriffen wird und dann ist keine Hilfe mehr. Werden Sie nicht wahnsinnig. Fassen Sie Muth und gehen Sie zu dieser Dispensary. Man heilt dort absolut Schwäche, nervöse Schwäche, Abfluß, Kraftverlust, verschrumpfte Organe, Jugendsünden, Blutvergiftung, Strikturen und Samenschwäche. Die schnellste Heilung in der Welt für Gonorrhoea. Gehen Sie sofort hin. Sie sind der Heilung sicher. Sollten Sie auswärts wohnen, dann sollten Sie in Vertrauen schreiben.



Ehrliche Behandlung.

Konsultation und Rath frei.

Sie riskiren nichts, da die Gebühren erst berichtigt werden, nachdem der Fall hergestellt ist. Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State & Van Buren Str. Eingang No. 66 Ost Van Buren Str.

Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.

Dr. J. P. Bennet.
Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren- und Blasenleiden, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd.

Medizin $1.00.

48 OST VAN BUREN STRASSE,

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
465–467 Milwaukee Ave.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.



Jugendlicher Leichtsinn

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Str., Zimmer 60,



Lokalbericht.

Vergnügungskalender.

Morgen, Sonntag, und Montag werden unsere Plattdeutschen im Nord-Chicagoer Schützenpark ihr jährliches Volksfest feiern und umfassende Vorkehrungen sind getroffen worden, um dasselbe zu einem Erfolg zu gestalten. Abgesehen von den üblichen Spielen und Wettläufen, umfaßt das Programm eine Menge neuer Nummern. So wird auf der Hauptbühne ein Spektakelstück in glänzender Weise zur Durchführung gelangen; mehrere hundert Dollars sind allein auf die Trachten und Szenerien verwandt worden. Die Darstellungen werden die Erinnerung an die alte niederdeutsche Heimath bei den Besuchern wachrufen. Auf einer anderen Bühne werden Possenreißer und Akrobaten, darunter die fünf Johnsons und Thomas und Michael Hayden, die jungen Turner, auftreten. Jean Wormser ist der Regisseur. Je $200 in Geld sind als Preise für die Kegelbahn und den Schießstand ausgeworfen worden. Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund, die Harugari-Liedertafel, die Fritz Reuter-Liedertafel und der Gemischte Chor der Plattdeutschen Gilden werden in Einzel- und Massenvorträgen mitwirken, während Prof. John Meinkens Militärkapelle die Konzert- und Tanzmusik spielen wird. An dem Wettturnen werden sich 200 Aktive verschiedener Turnvereine unter Herrn Geo. Meiers Leitung betheiligen; zu einem Wettreiten sind auch bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Das Fest selbst wird von den Plattdeutschen Gilden gegeben, deren Präsident bekanntlich Herr H. A. Linnemeyer ist, während Herr Louis Brand das Schriftliche besorgt. Nu, Jungs, holt fast!

Der West-Garfield Frauenverein wird sich morgen, Sonntag, in Beckers Grove ein vergnügtes Stelldichein geben: Piknik, verbunden mit Preiskegeln, verkündet der Festausschuß, welcher längst fleißig an der Arbeit ist! Mittelst Metropolitan-Hochbahn, der Garfield Park-Linie, bis zur 48. Ave., dann auf der LaGrange-Linie über 52. und 22. Straße, gelangt man zum Festplatze. Der Eintritt kostet 25 Cts. Zu dieser Festlichkeit ist das Publikum freundlich eingeladen.

Der Englewood- und der Columbian-Turnverein werden morgen, Sonntag, in Koehlers Wäldchen, St. John, Ind., frohe Satzung halten. Ein Preisturnen sowie die Ausstellung eines lebenden Wunders werden dort stattnehmen, im Uebrigen wird ein aus den sachkundigsten Mannen beider Vereine gebildeter Ausschuß nach dem Rechten sehen, so daß Niemand zu kurz kommt. An Speis und Trank wird es nicht fehlen, und allem Anschein nach dürfte das Fest ein recht gemüthliches werden. Um 9.45 früh fahren die Festtheilnehmer mittelst Sonderzuges von der Dearborn-Station ab. Dieser Zug hält an Archer Ave., 47., 55., 59. und 63. Str., in Normal Park und in Hammond. Die Rundfahrt kostet 50 Cents die Person. Kinder sind frei.

Am morgigen Sonntag wird der Palos-Park der Tummelplatz für fröhliche Menschenkinder sein, denn an diesem Tage werden der Banner- und der Fritz Reuter-Pleasure Klub dort ihr jährliches Piknik mit Exkursion abhalten. Auch allen Denjenigen, die das Leben von der ernsten Seite zu nehmen geneigt sind, ist zu rathen, hinauszufahren und theilzunehmen an den Freuden, die geboten werden an diesem herrlichen Platze, der eigens dafür geschaffen scheint, den Menschen die Erde als ein Paradies erscheinen zu lassen. Hoch und frei gelegen, versehen mit allen Einrichtungen, die ein feiner Piknikplatz haben soll, als da sind ein großer luftiger Tanzplatz, eine Bar, die eines jeden durstigen Menschen Freude sein muß, vier prachtvolle Kegelbahnen, wo nach Herzenslust alle Neun geschmissen werden können, eine Küche, wo der Hungrige eine gute Mahlzeit für einen annehmbaren Preis erhält, sollten den Besuchern diesen Park und Tag noch lange in guter Erinnerung erhalten. Spiele, Wettlaufen u. s. w. für Groß und Klein werden angenehme Abwechslung bieten.

Der deutsche Frauenverein Minerva läßt Einladungen ergehen zu seinem 8. jährlichen Piknik, welches Sonntag, den 20. Juli, in Clodys Grove, Nr. 2217—2225 N. Clark Str., abgehalten werden soll. Auf dem Vergnügungsprogramm stehen ein Preiskegeln für Herren und Damen, Wettlauf für Kinder und Erwachsene und andere Kurzweil. Die Damen werden auch ein gutes Abendessen auftischen zu dem mäßigen Preise von 25 Cents. Die Festordner sind die Damen Petronella Link, Anna Quenter, Rape, Kertz und Lautenschläger.

Der Dorothea-Frauenverein wird am morgigen Tage im Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernhardt Str., sein erstes Piknik abhalten und die Damen wollen bei dieser Gelegenheit zeigen, daß sie ein ebenso vergnügtes Fest zu veranstalten vermögen wie ältere Vereine. Die Anordnungen liegen in den Händen der Damen Dora Hause, Präsidentin, Lina Krause, Meta Leßmann, Susanna Dressel und Johanna Jakobs.

Die Ungarische Wohlthätigkeitsgesellschaft wird morgen, Sonntag, im Thornton-Park ihr 6. Jahres-Piknik abhalten, wozu umfassende Vorkehrungen getroffen worden sind. Der Fahrpreis (einschließlich Eintritts) zum Festplatze und zurück kostet 50 Cents. Zwei Züge werden dorthin vom Grand Central Depot an der Harrison Str. und 5. Avenue abgehen, und zwar um 9 Uhr 15 Min. Vormittags und um 1 Uhr 15 Min. Nachmittags. Zur Betheiligung an dem Ausfluge ist das Publikum freundlichst eingeladen.

Der Deutsche Kranken-unterstützungsverein der Südseite wird morgen, Sonntag, im Teutonia-Turnerwäldchen, 55. Str. und Ashland Avenue, sein 3. großes Piknik feiern. Preiskegeln und Volksbelustigungen für Groß und Klein stehen auf dem Festplan. Der Festausschuß hat die ernste Absicht, das Piknik so lustig wie nur möglich zu gestalten, damit alle Theilnehmer zufrieden gestellt werden. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person bemessen.

Auf nach Long Lake Grove morgen, Sonntag! ist die Parole nicht nur für Hunderte von Mitgliedern des Deutschen Kriegervereins und des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee, sondern auch für Vereinigungen ganz anderer Art, und für viele Privatpersonen, die schon jetzt ihre Betheiligung zugesagt haben. Diese beiden starken und angesehenen Vereine haben jederzeit kräftig die Interessen des Deutschthums gefördert; sie hoffen deshalb auch, daß sich das deutsche Publikum in großer Masse an diesem Ausfluge, der durchaus keinen militärischen, sondern einen vollständig volksthümlichen Charakter annehmen soll, betheiligen wird. Dieser herrliche, große Park, welcher früher Vereinigungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde, was aber in diesem Jahre nicht mehr der Fall ist, befindet sich jetzt in einem vorzüglichen Zustande. Dort werden den Besuchern vom Vormittag bis zum Abend die besten Erfrischungen jeder Art, Speisen und Getränke, geboten werden. Außerdem gibt es im Park alle möglichen Vergnügungs-Stände. Auf dem angrenzenden schönen und fischreichen See stehen den Besuchern zahlreiche Boote und ein kleiner Dampfer zur Verfügung, und auf dem bequem eingerichteten Tanzboden wird ein vortreffliches Orchester aufspielen. Zu bemerken ist noch, daß dies die einzige Exkursion nach diesem Platze an einem Sonntage sein wird, welche von der Eisenbahngesellschaft gestattet wird, und während sonst für die Rundfahrt an Sonntagen $2 berechnet wird, kosten die Tickets am 29. Juli nur 60 Cents, einschließlich des Eintritts zum Park. Kinder unter 5 Jahren sind ganz frei, während für solche im Alter von 5 bis 12 Jahren 30 Cents berechnet werden.

Im Worlds Fair Grove, Stoney Island Ave. und 67. Str., wird die United League of America morgen, Sonntag, ihr siebentes jährliches Ordensfest und Piknik abhalten. Gelegentlich des in Verbindung damit veranstalteten Kegelspieles gelangen fünf werthvolle Preise, davon einer für Damen, zur Vertheilung. Auch sind andere Preisspiele für Jung und Alt vorgesehen. Das Fest beginnt Morgens um 10 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents. Ein Besuch der Festlichkeit läßt sich bestens empfehlen.

Der Hessen-Verein von Chicago, dessen Zweck es ist, die Geselligkeit und das gegenseitige Wohlwollen unter den Mitgliedern zu fördern und in Noth Beistand, sowie Unterstützung zu gewähren, wird auch in diesem Jahre, und zwar morgen, sein bekanntes und stets gern besuchtes Volksfest in Hoerdts Grove, Ecke Clybourn, Western und Belmont Avenue, abhalten. Der Festausschuß ist schon seit Wochen fleißig an der Arbeit, um das Volksfest nicht nur zu einem Erfolg zu gestalten, sondern er will die bisherigen festlichen Veranstaltungen dieses Vereins sogar noch weit in den Schatten stellen. Es sollen da nämlich besondere Ueberraschungen für Jung und Alt, Groß und Klein, Männlein und Weiblein in Aussicht stehen. Der Berichterstatter soll nicht aus der Schule „babbeln", aber wie er in Erfahrung gebracht hat, fand vor einiger Zeit ein reger Kabelverkehr zwischen Chicago und Oppenheim am Rhein statt, der zur Folge hatte, daß eine volle Ladung vom „Vatter sein Wein" auf dem Dampfer „Rheingold" abgesandt wurde und nun eingetroffen ist, um auf dem Volksfest zum Ausschank zu gelangen. Für die Verehrer eines guten Tropfens ist das gewiß eine willkommene Nachricht. Dem Hessen-Verein, dessen Festlichkeiten stets einen kreuzfidelen nationalen Charakter trugen, ist ein herrliches Sommerwetter zu seinem Volksfeste zu wünschen.

Der Unterstützungsverein „Chicago Northwestern" wird in Olsons Wäldchen, Nr. 3147 Milwaukee Avenue, Ecke der 42. Str., morgen ein Piknik abhalten. Zum Besten der Krankenkasse wird eine besondere Veranstaltung stattfinden, welche jedenfalls allgemeinen Anklang finden wird. Die Betheiligung dabei wird nur 10 Cents kosten. Die Festordner, die Herren Henry Koop, Fritz Deki und Henry Holdt, haben außerdem eine Menge Volksspiele vorgesehen, an Abwechslung wird es somit nicht fehlen. Der Eintritt kostet für einen Herrn mit Dame 25 Cents.

Die Städtevereinigung Chicago des Arbeiter-Sängerbundes, welcher 11 bekannte und mit Recht beliebte deutsche Arbeiter-Gesangvereine angehören, wird morgen einen Ausflug nach Palos-Park veranstalten, allwo ein Piknik abgehalten werden soll. Dafür sind die Vorkehrungen nun in so umfassender Weise getroffen worden, daß alle Theilnehmer an dem Ausfluge sich bestens amüsiren dürften. Die Sänger werden durch Liedervorträge nach besten Kräften zur allgemeinen Unterhaltung beitragen. Natürlich wird es auch nicht an Volksbelustigungen fehlen, kurz dieses Sängerpiknik soll den „besten seiner Zeit" nicht nachstehen.

Die deutsche Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit" Nr. 2 wird morgen Abend in Sokups Halle, Nr. 747 N. Robey Str., nahe der Hochbahn, ein Zitherkonzert abhalten, für welches der Eintritt auf 10 Cents angesetzt worden ist. „Trance"-Vorträge, gehalten von den Frauen Th. Loll, M. Gartelmann, Fr. Joseph und Abram, bilden einen Theil des, 16 Nummern umfassenden Programms.

Der Lady Rose Pleasure Club wird am nächsten Mittwoch, den 23. Juli, im Excelsior-Park am Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, sein drittes großes Basket-Piknik abhalten, verbunden mit dem üblichen Preiskegeln. Der Festausschuß verspricht, den Besuchern des Festes einige fröhliche Stunden. Der Eintritt beträgt nur 10 Cents. Mittelst der Irving Park Boulevard- oder der Elston Ave.-Straßenbahnlinie gelangt man zum Platze.

Am Sonntag, 27. Juli, wird der beliebte Senefelder Liederkranz einen Ausflug nach dem prächtig gelegenen Columbia-Park veranstalten. Es ist dies an und für sich ein herrlicher Platz, und da er in der Nähe des Schwemmkanals liegt, bietet er den Besuchern Gelegenheit zur Besichtigung des letzteren. Die Leistungen der „Senefelder" sind dem Chicagoer Deutschthum bestens bekannt, weshalb man den jeweiligen Festen des tüchtigen Vereins mit Erwartung entgegensieht, und das Publikum ist noch nie enttäuscht worden. Dieser strebsame und wachsende Verein, der eine Sängerliste von 98 fleißigen Mitgliedern unter der fähigen Leitung des Herrn F. A. Kern aufzuweisen hat, läßt sich eben nicht so leicht übertreffen. Die Sonderzüge der Senefelder werden um 10 Uhr Morgens vom Bahnhofe an der Dearborn und Polk Str. (Santa Fe-Bahn) abfahren. Eine besondere Aufmunterung zur Betheiligung an diesem Feste ist wohl kaum von Nöthen.

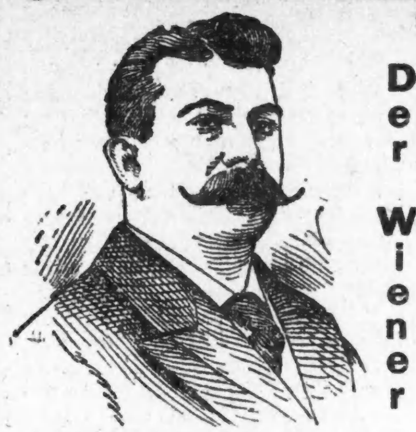
Ein großes Piknik und Sommernachtsfest kündigen die Vereinigten Lager der Nordseite, G. A. F. of Ill., für Sonntag, 27. Juli, in Hoerdts Grove, an. Das Fest beginnt am Nachmittag um 2 Uhr. Jungs Kapelle wird eine Menge schöner Stücke blasen und zwischendurch werden auch verschiedene „geschmettert". Ein Preiskegeln wird während der Nachmittagsstunden zwischen Damen und Herren veranstaltet werden, auch anderweitig wird für die Unterhaltung, sowie für die Bewirthung der Festgenossen bestens gesorgt sein. Die Festordner sind: J. N. Thurn, Präsident; Louis Matern, Schatzmeister; Emma Stamm, Sekretärin; Jakobine Klug, Auguste Sachwitz, Sebastian Fischer, Chr. Nürbar und Charles Hoppe.

Der deutsche Unterstützungsverein Columbus wird am Sonntag, 27. Juli, sein viertes großes Piknik im Elm Tree Grove zu Duning veranstalten, womit ein Preiskegeln verbunden sein wird. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Die bisherigen Festlichkeiten des Vereins „Columbus" haben bei den zahlreichen Besuchern stets großen Anklang gefunden und die Vorbereitungen für das bevorstehende Piknik stellen ebenfalls ein gemüthliches Fest in Aussicht.

Am Sonntag, den 3. August, werden die drei Militärvereine der Südseite — Verein deutscher Waffengenossen von Chicago, Kriegerverein Town of Lake und Verein deutscher Veteranen von Chicago — ihr diesjähriges Sommernachtsfest mit vorhergehender Militärparade im Worlds Fair Park, 67. Str. und Stony Island Avenue, veranstalten. Die Vorbereitungen für dasselbe sind so gut wie beendet und der Hauptausschuß, bestehend aus Kameraden der drei Vereine, hat Alles gethan, um das Fest erfolgreich zu gestalten. Diese drei Vereine hatten letztes Jahr im Worlds Fair Park ein sehr erfolgreiches Fest, und es steht zu erwarten, daß dieses Jahr der Erfolg noch besser sein wird und die Freunde und Gäste dieser Vereine sich wieder ebenso zahlreich betheiligen werden. Für Kegeln, Preisschießen und Spiele aller Art ist bestens gesorgt, auch wird ein großes Preiskegeln veranstaltet werden, für welches 5 Preise ausgesetzt sind. Um 1 Uhr Nachmittags erfolgt in der 64. Str. und Stony Island Avenue die Aufstellung für die Parade wie folgt: Verein deutscher Waffengenossen von Chicago mit der Kaiserfahne. Verein deutscher Veteranen von Chicago, Kriegerverein Town of Lake. Der Abmarsch erfolgt um 1 Uhr 15 Min. unter dem Befehl des Vize-Präsidenten des Vereins deutscher Veteranen von Chicago, Kamerad H. Jacobus, nach dem Festplatze. Kameraden, welche in der Parade marschiren, haben freien Eintritt, ebenso Kameraden anderer Militärvereine bei Vorzeigung ihres Vereinsabzeichens.

Leset die „Sonntagpost".

Gefährliche und zerstörende Krankheiten der Männer.



Der Wiener Spezial-Arzt

Millionen von Männern werden elend und entkräftet im besten Mannesalter durch schwere Arbeit, Ausschweifungen, Verirrungen, Krankheit und Vernachlässigung der Folgen.

Unsere modernen elektro-chemische, Solar, Vibration und X-Strahlen Behandlungen heilen wo altmodische Behandlungen nicht einmal Linderung schaffen können.

ist **der Doktor,**
der heilt, um geheilt zu bleiben:

Varicocele in 3 Tagen (ohne Schmerzen oder Schneiden).
Strictur in 10 Tagen.
Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen.
Verlust der Manneskraft in 30 bis 45 Tagen.

Es gibt vier zerstörende Leiden, die die Manneskraft untergraben und die vitalen Kräfte und Ausdauer schwächen in einer riesigen Armee von Männern. Es ist eine beklagenswerthe Thatsache, aber trotzdem wahr, daß die große Majorität aller Männer gezwungen ist sich enttäuscht und beschämt zurückzuziehen weil sie entdecken, daß sie Schwächlinge sind, nicht im Stande, in die Reihen der Gesunden und Kraftvollen einzutreten wegen der schwächenden Folgen dieser chronischen, verrätherischen Leiden. Die Wichtigkeit rechtzeitiger Behandlung kann nicht stark genug betont werden; sie heilen sich nie von selbst, sondern werden im Gegentheil fortwährend schlimmer, und mit der Zeit brecht Ihr ganz zusammen, und Eure Zukunft bringt nur Elend, Leiden und Schmerzen. Daß Ihr andere Behandlungen ohne Nutzen versucht habt, ist kein Grund warum wir fehlschlagen sollten; wir haben viele Vorzüge über den gewöhnlichen Arzt, dem es an Kenntniß und Erfahrung mangelt, die in Spezial-Fällen so nothwendig sind. Jahrelanges Studium und große Erfahrung in den verschiedensten Hospitälern Europas und Amerikas, und meine stete Bereitwilligkeit neue und wissenschaftliche Apparate anzuschaffen, setzt mich in den Stand, Methoden zu entwickeln, die aus schwachen und erschöpften Männern kräftige, starke und gesunde Männer machen.

Ich behandle alle Patienten persönlich. Ich verstehe die Krankheiten, deren Behandlung meine Spezialität bildet, gründlich, und Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Ihr ehrlich und reell behandelt werdet. Wenn Eure Gesundheit und Manneskraft ins Wanken kommt, so solltet Ihr nicht zögern. Ich garantire eine dauernde Heilung, oder Geld zurückerstattet. Sprecht vor und konsultirt mich kostenfrei.

Varicocele vs. Lebenskraft.

Weßhalb Varicocele Schwäche verursacht.

Varicocele ist der erschütterte geschwächte Zustand der spermathischen Cords und Gefäße. Das Leben wichtiger Organe steht auf dem Spiel. Den Drüsen fehlt die nöthige Qualität und Quantität von Blut, und die Theile werden daher klein, kalt und schrumpfen zusammen. Langsam aber sicher geht die Lebenskraft zurück, Entleerungen und Verluste folgen, und ein allmähliger Verlust des Attributs eines gesunden Mannes, nämlich der Manneskraft, macht sich bemerkbar.

Sommer-Hitze verschlimmert Varicocele.

Obwohl Varicocele stets schwächend wirkt, ist es zehnmal schädlicher in den Sommer-Monaten. Die Hitze verursacht Ausdehnung der Gewebe, und in Folge dessen eine vermehrte Stagnation ungesunden Blutes in den Adern, wodurch die Gesundheit des Leidenden noch mehr gefährdet wird. Euer Arzt sagte Euch, nur ein Suspensorium zu tragen; aber das verbirgt einfach Eure Deformität. Ihr mögt Euch einbilden wieder so stark wie früher zu sein, aber täuscht Euch nicht. Diese Krankheit hat stärkere Männer als Euch zusammengebrochen. Seid Ihr derselbe Mann, wie ehe die Krankheit Euch heimsuchte. Beantwortet Euch selbst die Frage ehrlich, dann kommt zu uns und erhaltet sichere Heilung.

Wie Ihr geheilt werden könnt, um geheilt zu bleiben.

Ich heile Varicocele in fünf Tagen, ohne Schmerzen oder Unbehagen. Nicht nur seid Ihr von der Krankheit geheilt, sondern die vergeudeten Kräfte des Mannes kehren in vollstem Maße zurück. Durch meine elektrisch-chemische Methode werden die Folgen Eures früheren Lebens beseitigt, und statt dessen stellt sich der Stolz und die Kraft voller Gesundheit und Manneskraft ein. Ich habe über 5000 der schwersten Fälle ohne einen einzigen Fehlschlag geheilt. Ich beweise Euch, daß ich die schnellste, beste und sicherste Heilmethode besitze, die der medizinischen Wissenschaft bekannt ist.

An Strictur Leidende.

Striktur und Schwäche sind zwei verschiedene Leiden, die aber zusammen wirken. Sie heilen nie von selbst, sondern werden schlimmer und schlimmer und arten zu Blasen- und Nieren-Krankheiten aus. Meine Behandlung von Striktur ist sicher und schmerzlos. Alle Hindernisse in der Röhre werden entfernt, die Absonderungen hören auf, die Entzündung verschwindet und das System wird gestärkt.

Blutvergiftung

ist ein grausamer Herr. Die Reichen wie die Armen fallen seinem verdorrenden Einfluß zur Beute. Wenn einmal der Körper damit angesteckt ist, so müßt Ihr sofortige Schritte zur Heilung thun. Lähmung, Taubheit, Blindheit und schließlich schrecklicher Tod sind die Folgen. Kein Quecksilber oder giftige Droguen werden von mir angewandt. Ich heile Euch so gewiß Ihr zu mir kommt. Ist dieses Gift noch in Eurem Körper? Könnt Ihr es wagen zu heirathen, wo Ihr wißt Eure Gattin damit anzustecken und es auf Generationen zu vererben? Konsultirt mich sofort, ehe es zu spät ist.

Männer-Schwäche.

Junge Männer.

Ihr seid der Versuchung erlegen und ein Opfer der Selbstbefleckung geworden? Euer aschfarbiges, mit Pickel bedecktes Gesicht, die dunklen Augenringe, Schüchternheit, Nervosität, Vergeßlichkeit, schlechte Träume beweisen es, wenn vernachlässigt führen sie zu einem vorzeitigen Ende. Gebt nicht die Hoffnung auf, ich kann Euch für die Pflichten des Ehelebens vorbereiten und Euch wieder zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren.

Für manche der Sünden Eurer Jugend habt Ihr zweifellos Eure Strafe gebüßt. Eure vernachlässigten Schwächen sind zu organischen Leiden geworden. Ihr seid nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Euch fehlt die Kraft, die Energie und alle Eigenschaften kräftigen Mannesalters. Ihr seid alt ehe Eure Zeit kommt. Aber wenn Ihr zu Eurem wirklichen Zustand erwacht und zu mir kommt, werde ich Euch sicherlich heilen und Euch viele Jahre Glück und Manneskraft sichern.

Seid Ihr einer der Unglücklichen, die mit verkehrtem Beginnen und Fehlschlag anfingen? Schreit Euer geschwächter Körper nach Hilfe? Kommt zu mir. Meine Behandlung entfernt alle Zeichen Eurer früheren Verirrungen und gibt Euch allmählig und dauernd Eure Kraft und Stärke wieder.

Konsultation frei. Alle Geschäfte geheim und vertraulich.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.

246-248 State Str., 3. Floor. Gegenüber A. M. Rothschilds Department Laden.

Ein gesunder Magen macht gutes Blut

Ein erkrankter Magen macht immer unreines Blut und jedes Organ des Körpers leidet darunter. Der Magen ist die Pforte zur Gesundheit. Wenn in Unordnung, kann keine vollständige ...

... vorher feststellen, ehe durch Symptome uns die schreckliche Geschichte bewußt wird.

Der Redakteur einer tonangebenden Chicagoer Zeitung sagt, nachdem er von einer chronischen ...

Erfolgreiche Behandlung

Dr. T. WILSON DEACHMAN, Ph. C.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Rheumatismus

Es wird jetzt allgemein von Aerzten und Sachverständigen anerkannt, daß das einzige zuverlässige Mittel zur gründlichen ...

AGAR

50c, $1.00 und $2.00 per Flasche.

Warum leiden an Krampfaderbruch?



J. H. GREER, M. D.

J. H. GREER, M. D.,
52 Dearborn Str., Chicago.



Eure Augen Beschwerden verursachen

Dr. Ramsen, 456 Milwaukee Ave.,



Boston Dental Parlors, 146 State Str.

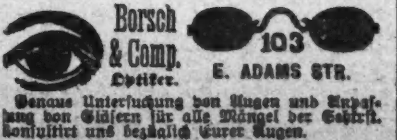
DR. H. C. LENKE'S
St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

OTTO KALTEICH,

DR. H. C. LENKE'S MEDICINE CO.

DR. SCHROEDER,



BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

Bruchleidende

DR. J. YOUNG,

$500 Belohnung

Electric Institute,

An Bruchleidende.



CHICHESTER'S ENGLISH
PENNYROYAL PILLS

Schielte 40 Jahre in drei Minuten geheilt.

Herr Joseph Haberle enthusiastisch über die schnelle und schmerzlose Methode von Dr. Oren Oneal im Richten seiner Augen und Wiederherstellung des Augenlichtes ohne Messer.

M. D. Forrest kurirt von Blutungen der Sehnerven.

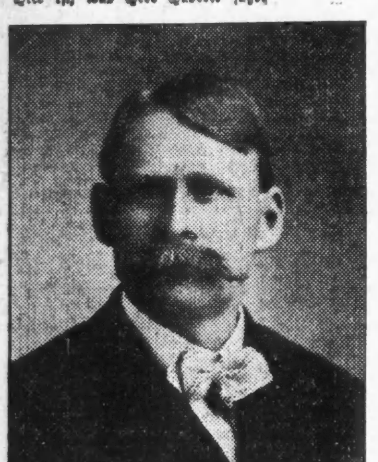
und Loslösung der Retina — Wohlbekannter Chicagoer beinahe gänzlich blind seit 15 Jahren, erhielt sein Augenlicht wieder durch die Oneal Auflösungs-Methode. Andere legen Zeugniß ab.

Viele im Hause zu geringen Kosten kurirt.



Nachdem er die grausame und schmerzhafte Entstellung des Schielens über vierzig Jahre erduldet hatte, ließ sich Herr Joseph Haberle, 1136 Nelson Str., Chicago, dessen Bild wir abdrucken, die Augen in drei Minuten, ohne Messer oder Schmerzen, durch Dr. Oren Oneal, M. D., Chicagos berühmten Augenarzt, richten. Dies ist Geschichte. Der Fall unterscheidet sich nur von den vielen tausenden ähnlichen Fällen in den Einzelheiten und der Zeit, die verstrich, ehe sie sich ihre Augen richten ließen. Dr. Oneal vervollkommnete eine neue Methode vor ein paar Jahren, welche das Messer und Schmerzen ausschließt und seitdem hat er über 7000 Fälle von Schielen erfolgreich behandelt. Sein Erfolg ist unvergleichlich. Leute kommen in seine Office schielend und mit geschwächter Sehkraft, und in kurzer Zeit verlassen sie dieselbe mit gerichteten Augen und in ein paar Tagen ist ihr Augenlicht vollständig klar und deutlich. Leute ließen ihre Arbeit liegen und ließen ihre Augen richten; eine Stunde später waren sie wieder bei ihrer Arbeit, die Augen gerichtet und empfanden nicht die geringsten Unannehmlichkeiten.

Hier ist, was Herr Haberle sagt:



Chicago, Ill., 27. Juni 1902.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.—Werther Herr! Mit Vergnügen schreibe ich Ihnen diesen unerbetenen Brief bezüglich wie Sie im letzten April meine Augen richteten, welche durch Anstrengung, als ich vier Jahre alt war, schielten und jetzt stehe ich im 45. Jahre.

Ich bin hocherfreut, sagen zu können, daß die von Ihnen angewandte Methode im Richten meiner Augen, da sie absolut schmerzlos war, und für beide Augen nicht länger als sechs Minuten währte, ein vollständiger Erfolg war. Ich litt keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten und konnte meine Pflichten in zwei oder drei Tagen nachgehen.

Mein Kopf ist leichter und die Anstrengung auf meinen Augen ist nicht mehr so groß als früher, welche das Gehirn zu beeinträchtigen schien.

Ich kann Ihnen nicht genug danken für diese Resultate und gern bin ich bereit, Ihnen alle, die ähnlich leiden, zu empfehlen and Sie können zu jeder Zeit auf mich hinweisen in Bezug darauf. Ihr dankbarer

Herr Joseph Haberle,
1136 Nelson Str., Chicago, Ill.

Viele Andere erfreuen sich derselben glücklichen Erfahrung, wie aus folgendem ersichtlich:

Lobt Dr. Oneal's wunderbare Geschicklichkeit.

Der Sohn beginnt das 17. Lebensjahr mit gerichteten und gesunden Augen.

1. Juli 1902.

Dr. Oren Oneal—Werther Herr: In Beantwortung Ihrer Nachfrage über den Zustand der Augen meines Knaben, freut es mich sehr, sagen zu können, daß sie beide gerichtet sind und sein Aussehen hat sich bedeutend gebessert, so daß etliche seiner Bekannten, die ihn längere Zeit nicht gesehen hatten, seine Identität bezweifelten. Wir befürchteten, daß sein rechtes Auge bereits so schlimm schiele, daß es nicht gerichtet werden könnte, aber Ihr Können, Geschicklichkeit und Fähigkeit ist uns überzeugend bewiesen worden, und mein Sohn beginnt sein 17. Jahr mit gerichteten und gesunden Augen. Aufrichtig der Ihre,

P. C. Norton,
6340 Kimbark Ave.

Die Oneal Auflösungs-Methode hat sich die Stellung, welche sie einnimmt, erworben, weil sie genau, wie angegeben wirkt. In keinem Falle, wo noch etwas Sehkraft vorhanden und sie längere Zeit angewandt wurde, hat sie versagt, das Augenlicht wieder herzustellen. Staar, Schuppen, granulirte Lider, Leiden des Sehnerven—alles Ursachen von Blindheit—weichen ihrer wunderbaren Kraft u. trotz all' ihrer wunderbaren heilkräftigen Eigenschaften ist sie doch so harmlos, daß man sie einem Kind anvertrauen kann.

Herr M. D. Forrest, 25 Walnut Str., Chicago, war fünfzehn Jahre blind durch Blutungen und erhielt in ein paar Monaten sein Augenlicht wiederhergestellt. Leset was er sagt:

Eine wunderbare Heilung.

Dr. Oren Oneal—Werther Herr: Vor nahezu fünfzehn Jahren platzten Blutgefäße in meinen beiden Augen. Ehe die Blutungen gestillt werden konnten, waren die Augen mit Blut unterlaufen, welches dick wurde und das Augenlich verdunkelte mit der Ausnahme eines kleinen Kreises am äußersten Ende des Augapfels. Nachdem ich bei mehreren Augenärzten, ohne sichtbaren Nutzen, in Behandlung war, und eine Anzahl andere konsultirt hatte, wurde mir gesagt, daß nichts für mich gethan werden könne, und daß ich allmälig vollständig erblinden müsse. Das geringe Augenlicht, welches noch verblieb, wurde schwächer, und als ich schließlich mein Vorurtheil gegen Diejenigen Ihrer Profession, welche anzeigen, abgelegt hatte, war ich in solchem Zustande, daß ich kaum Dinge, wenn ich dicht davor stand, unterscheiden konnte. Ich trat vor einem Jahre bei Ihnen in Behandlung, und obgleich ich nicht kurirt bin, so ist die Besserung doch so sichtlich, daß ich doch mit Recht Ihre Geschicklichkeit und den Werth Ihrer Behandlung bezeugen kann. Die Blutklumpen sind beinahe vollständig absorbirt, meine Sehkraft wird klarer und ich kann jetzt die täglichen Zeitungen bequem und leicht lesen.

Achtungsvoll Ihr M. D. Forrest,
25 Walnut Str., Chicago, Ill.

Kurirt Euch im Hause — andere haben es gethan.

Dr. Oneal hat solch' ein gründliches System der Diagnose entwickelt und seine Behandlungsmethode in solchem Maße vervollkommnet, daß viele seiner Patienten sich selbst im Hause kuriren können, wodurch die Unkosten bedeutend verringert werden. Sein neues Buch: „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden" und sein Rath ist frei für Alle, die vorsprechen oder schreiben.

Wenn Ihr geschrieben habt, schreibt wieder; wenn Ihr bei ihm waret, sprecht wieder vor.

Sprechstunden von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, ausgenommen Sonntags. Offen Montag und Donnerstag Abends von 6 bis 8. Telephon: Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.,
52 Dearborn Str., nahe Randolph, Chicago.
(Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr vorsprecht oder schreibt.)

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Vom idealen Sommerwetter und einem Nachmittag an der See. — Die Strand-Promenade von Manhattan Beach. — Ein Stelldichein der reizenden Damen vom Theater.

New York, 16. Juli 1902.

Eines derartigen Sommers vermögen sich die ältesten Laubfrösche nicht zu erinnern. Ich auch nicht. In früheren Sommern um diese Zeit saß ich am Schreibtisch und schrieb und dichtete im denkbar leichtesten Gewande und im Schweiße meines Angesichts, sodaß die Muse, wenn sie über die Schwelle schritt, erröthend ausrief: „Aber Henry!" Diesmal ist das anders. Man kann im höchsten Stehkragen dichten, ohne sich unbehaglich zu fühlen. Jeder Mensch ist mit dem kühlen Wetter zufrieden, nur die Hotelbesitzer an der See nicht. Sie jammern über schlechte Geschäfte, weil das kühle Wetter die Leute vom Strande fernhalte. Das ist auch der Fall. Ich konnte das beobachten, wie ich neulich in Manhattan Beach war. Manhattan Beach, wie Sie wissen, ist das Seebad der New Yorker. Es ist für uns so überaus bequem zu erreichen. Man setzt an der 34. Straße über den East River und nimmt einen Zug der Long Island Bahn. In ungefähr einer Stunde hält der Zug vor dem großen Hotel in Manhattan Beach. Kann man's bequemer haben? In New York war es noch verhältnißmäßig mollig gewesen. Aber wie ich auf die Hotel-Veranda nach der See hinaus trat, blies es mir empfindlich kühl in den Rock hinein. Um mich herum war es merkwürdig still und friedlich. Auf der Veranda hier und da ein Gast. Sonst Nichts wie weißgedeckte Tische und schwarze Kellner, die mich sämmtlich mit flehentlichen Blicken betrachteten, als wollten sie sagen: „Endlich ein New Yorker. Bitte, nehmen Sie doch Platz, damit die Veranda weniger öde aussieht!" Aber ich beachtete die Kellner nicht, sondern ließ meine Augen über die Anlagen mit den grünen Rasenflächen vor dem Hotel schweifen und darüber weg nach der hochgelegenen brettenen Strand-Promenade und hinaus auf das endlose blaue Meer. Auch in den Anlagen und auf der Promenade sah es ziemlich einsam aus. Ich machte mich auf den Weg zum Badeplatz. Er liegt nicht offen, sondern abgeschlossen. Wer nicht badet, muß 10 Cents für's Zuschauen zahlen. Dafür kann er oben auf der Tribüne sitzen oder an den Strand gehen. Die Anzahl der Badenden war nicht groß. Sie hielten es nicht lange im Wasser aus, und wenn sie herauskamen, hatten sie blaue Nasen und klapperten mit den Zähnen. Die Meisten, Männlein und Weiblein, saßen im warmen Sande und ließen sich von der Sonne bescheinen. Wie voll ist es hier an heißen Tagen, wo der Schwimmer alle Augenblicke an fremde Bäuche und die entgegengesetzten Körpertheile stößt, wenn er nicht sehr vorsichtig ist.

Es wurde mir zu stumpfsinnig. Ich ging wieder zur Strand-Promenade zurück und setzte mich auf eine Bank mitten in der Sonne. Hier war's unendlich schöner. Von dem nahen Musik-Pavillon kamen die Klänge der Ouvertüre zu „Zampa" herüber. Der arme Louis Josef Ferdinand Herold — das ist nun Alles, was von seinen zahlreichen Opern übrig geblieben ist, diese eine Ouverture! Aber sie ist noch immer hübsch und gerade das Richtige für ein Konzert im Garten oder am Strande. Es tändelt zu einem Ohr hinein und zum andern wieder heraus, und man kann dazu ebenso gut ein Käsebrötchen essen wie ein „Filet Mignon" und ein Glas Eiswasser trinken oder Mumm. Sonderbar, wie nervenberuhigend das Meer wirkt. Mir scheint, es übt eine Art von hypnotischem Einfluß aus mit seiner unendlichen, leichtbewegten Fläche, dem sanften Blau seiner Farbe, dem weiten sonnigen Himmel darüber und der milden, fächelnden Brise. Man wird nicht müde, hinaus zu blicken und einem einsamen weißen Segel zu folgen, das langsam in der Ferne über die Wogen gleitet. Die weltstädtische Zappeligkeit macht einem wohlthuenden Stumpfsinn Platz. Man lernt wieder ruhig sitzen. Ich sitze schon eine halbe Stunde auf meiner Bank und verspüre noch nicht die geringste Lust, aufzustehen. Wozu auch? Drüben, ganz weit drüben auf der Höhe von Atlantic Highlands an der New Jersey-Küste wird ein Ozean-Riese sichtbar, der auf der Fahrt nach drüben begriffen ist. Die Glücklichen, die da an Bord sind und die schöne Reise machen können! Ich denke an meine eigenen Reisen und wandere in Gedanken wieder durch allerlei liebliche Gegenden und bin in Gesellschaft von allerlei reizenden Menschen. Wenn ich doch auch heraus könnte aus diesem gräßlichen New York, diesem öden Mittelding zwischen einer lärmvollen, schmutzigen Fabrik und einem muffigen Geschäftslokal, steif, reizlos, über die Maßen ungemüthlich und im Sommer ungefähr so interessant wie ein Kirchhof.

Inzwischen wird es etwas lebhafter auf der Promenade. Glattgesichtige Mimen tauchen auf und allerliebste Theaterdämchen in „dollen" Sommerkostümen. Allabendlich nämlich, wenn Kapellmeister Shannon vom 23. Regiment mit seinem Konzert zu Ende ist, findet im Pavillon eine Theater-Vorstellung statt. Alle vierzehn Tage gastirt eine andere New Yorker Truppe, wie z. B. diejenige des Komikers Daniels oder "The Show Girl" von Direktor Rice. Für die Mitglieder der Truppe ist das vierzehntägige Gastspiel an der See ein Vergnügen besonderer Art. Früh am Nachmittag schon kommen sie von New York mit der Eisenbahn nach Manhattan Beach. Zuerst baden sie im Ozean, dann erscheinen sie auf der Promenade, die durch die Anwesenheit der Herren und Damen vom Theater, besonders aber der Damen, ein ganz eigenartiges, pikantes Gepräge erhält. Da spazieren sie nun allesammt an mir vorüber, die reizenden Lulus und Carries und Birdies und Mabels und Flossies und Josies und Ninas und wie sie sonst heißen, die fidelen Soubretten und Choristinnen, alle jung, alle hübsch. O, daß ich tausend Dollars hätte und einen tausendfachen Erbonkel! Denn für so Etwas ist Josie oder Nina ungemein empfänglich. Das beweisen die pompösen Kostüme und die Diamanten an den weißen Fingerchen. Die eine oder andere von ihnen ist in männlicher Begleitung. Harry hat sich unter irgend einem Vorwande vom Geschäft freigemacht, um mit seiner süßen Lulu nach Manhattan Beach fahren zu können. Er strahlt vor Vergnügen, daß er mit ihr hat baden können und daß ihn Jedermann um die schöne Lulu beneidet, wie er mit ihr auf der Promenade auf und ab wandelt. Um 7 Uhr führt er sie in's Hotel, auf die Veranda, und dort soupiren sie zusammen, großartig, mit Moet & Chandon zum Schluß, dem neuesten Mode Champagner, der dem guten, ehrlichen Papa Holleben einen so fürchterlichen Reinfall bei der Kaiserjacht-Taufe eingebracht hat. Während der Vorstellung sitzt Harry natürlich im Theater und bewundert seine Lulu. Ich für meine Person gehe nicht in's Theater. Die Ninas und Josies sind „sauer" und hängen mir zu hoch. Ueberdies, für Theater auch noch im Sommer danke ich. Draußen auf der Promenade ist es selbst in der Nacht noch schön, wenn die Wogen rauschen und aus dem Dunkel die Leuchtthürme von New Jersey ihr Feuer leuchten lassen.

H. F. Urban.

Keine Ruh' bei Tag und Nacht,

Nichts, was mir Vergnügen macht. — Diese Klage wird von keinem Menschen besser verstanden, als jenen bedauernswerthen Leuten, welche an Hämorrhoiden leiden und weder Linderung noch Heilung finden. Bedauernswerth sind diese, von den heftigsten Schmerzen Gepeinigten, aber auch noch weil [illegible] Blindheit das Gute nicht sieht, das Ihnen so nahe liegt; weil sie das einzige Mittel, welches die Hämorrhoiden beseitigt, nicht finden und gebrauchen, nämlich Dr. Sil bee's Anakesis. Es lindert sofort und heilt auf die Dauer. Proben werden frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York. didesa

Kaiserin Friedrich und Fröbel.

Das Andenken Friedrich Fröbels ist dieser Tage durch die Erinnerung an seinen 50. Todestag lebhafter wachgerufen worden. Da darf vielleicht darauf hingewiesen werden, daß eine verständnißvolle Förderin der Lehren Fröbels auch Kaiserin Friedrich war. Sie bewies das vor Allem als Protektorin des Pestalozzi-Fröbelhauses in Berlin.

Als für die Ausstellung in Chicago eine Reihe von Blättern aus dem Leben der Anstalt von künstlerischer Hand gefertigt wurden, schrieb sie selbst eine sinnreiche Einleitung dazu, in der es heißt: „Frohe, glückliche und heilbringende Stunden verlebt die Kinderwelt an den Stätten, welche man mit Recht „Kindergarten" nennt. Ergänzend tritt er der Familie zur Seite. Den größten Segen spendet er aber da, wo die Familie ihre erziehliche Pflicht nicht erfüllen kann, also vorzugsweise in den ärmeren Klassen des Volkes. Hier kann er weit über sein nächstes Ziel hinaus wirken, indem er die weibliche Jugend zur Mitarbeit an den großen Aufgaben der Volkserziehung vorbereitet und eine Stätte gemeinsamer Arbeit der Frauen der besitzenden Klassen mit ihren bedrängten Schwestern auf demjenigen Gebiet bildet, welches bei allen Frauen das tiefste, innigste Interesse findet, auf dem Gebiete der Pflege und Erziehung ihrer Kinder."

Einzelnen Kunstblättern fügte die Kaiserin mit eigener Hand Aussprüche Fröbels bei. Da las man: „Schon als Kind soll der Mensch als ein wesentliches Glied der Menschheit anerkannt und gepflegt werden; er soll als ein Wesen, das Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft in sich trägt, beachtet und behandelt werden." Unter das Bild „Freizeichnen" schrieb Kaiserin Friedrich das Wort Fröbels: „Nicht auf dem todten Wege der Nachahmung, sondern auf dem lebendigen Wege der selbst- und freithätigen Entwickelung und Ausbildung gelangt der Mensch zur Reife seiner inneren Kraft." Und auf einem besonderen Blatte stand von der Hand der Kaiserin der Ausspruch Fröbels bei der Eröffnung des ersten Kindergartens zu Blankenburg: „Der Kindergarten soll Kindern des vorschulpflichtigen Alters eine ihrem ganzen Wesen entsprechende Bethätigung geben, ihren Körper kräftigen, ihre Sinne üben und den erwachsenden Geist beschäftigen und sie sinnig mit der Natur und der Menschenwelt bekannt machen, besonders auch Herz und Gemüth richtig leiten und zum Urquell alles Lebens, zur Einigkeit mit sich, hinführen." Auf das Titelblatt schrieb Kaiserin Friedrich: „Eine edle Menschheit bedingt eine wahrhaft glückliche Kindheit."

— Neckerei. — Junge Frau: „Ach Paul, unser Kind ist doch mein Liebstes." — Gatte: „Und ich?" — Frau: „Mein Liebster."

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Gestrikte M.-Korset-Waists für Kinder, Größen 1—12 Jahre, werth 15c, **7c**

Muslin-Beinkleider für Damen, besetzt mit Cluster-Tucks, speziell **10c**

Großer Juli-Räumungs-Verkauf
in jedem Departement unseres Ladens
Montag, den 21. Juli 1902.

Kleiderstoffe.

Ein Tisch gefüllt mit feinen Kleiderstoffe-Resten, Rock- und Kleider-Längen, in schwarz u. farbig, $1.00 und $1.25 Werthe, so lange der Vorrath reicht, die Yard **50c**

1 Partie von ganzwoll. seidengestreiftem Albatroß, reg. 38c Stoffe, gehen zur ½ des Preises, Montag, die Yard **19c**

Spitzen und Stickereien.

2700 Stücke Stickerei Edging und Einsätze, in Cambric, Nainsook und Swiß, sämmtlich neue und hübsche Muster, bis zu 35c werth, müssen fort die Yard für **10c**

675 Stücke Plat Valenciennes Spitzen, Einsätze und Serpentine, sämmtl. neue Entwürfe, bis zu 25c die Yard werth— für **10c**

1 Partie von bestickten Kinderwagen-Decken, überall für 35c und 42c verkauft, so lange der Vorrath reicht **19c**

Vier extra gute Bargains von dem Shirt Waist-Lager der Parkside Mfg. Co., 86-88 E. Ohio Str., Chicago.



No. 1 — Regulärer Preis 50c—für nur **25c**

No. 2 — Gingham- und Percale-Waists, Gibson- und einfache Moden, 75c und 85c Werthe, für **38c**

No. 3—Regulärer Werth $1.00 und $1.25, für **58c**

No. 4—Regulärer Werth $1.50 und $1.75, für **78c**

Reste von Sommer-Seide.

Einige Odd und Ends in unserem Seiden-Departement, welche sich als Geldsparer für Euch erweisen werden.

1 Partie von schwarzen seidenen Grenadines, 46 Zoll breit, sämmtl. neueste Entwürfe, guter $1.00 Werth, die Yard **48c**

1 Partie kurzer Längen von schwarzer Seide, mit farbigen Figuren, immer für 75c verkauft, Montag, per Yard **28c**

Waschseide, sämmtl. Stoffe dieser Saison, regul. 50c Werthe, Montag, die Yard **25c**

500 Yards von echtem Leinen und Seide, garantirt echtfarbig zu sein, neueste Schattirungen und Streifen, die Yard **29c**

Groceries.

Wieboldts Best Patent Mehl, 24½ Pfd.-Sack **51c**
Beste Laundry Stärke, 5 Pfund-Packet **18c**
Cudahys Familien-Seife, 7 Stücke **25c**
Uncle Jerry oder German Family Seife, 10 Stücke **27c**
Hoffmans Reis-Stärke, 6 Pfd.-Packet **24c**
Guter japanischer Reis, Pfund **4½c**
Santos Peaberry Kaffee, das Pfund **14c**
Importirte Chicory, 7 für **5c**
Pink Lachs, 1 Pfd.-Büchse **8c**
Stafford Pickles, assortirt, „Triangle" Flasche **5c**
Liberty Soda Crackers, Pfund **5c**
Genessee Preserves, 3 Pfd. Glas Jar, (reg. Preis 65c), speziell **28c**

Waschstoffe.

Schwarze und weiße und dunkelblaue Dimities und Lawns in den neuesten gemusterten und geblümten Entwürfen, reguläre 18c Qualität, per Yard für **8½c**

Weißer Lawn, 40 Zoll breite Sheer-Stoffe, gewöhnlich verkauft zu 18c und 15c, per Yard für **9½c**

Pink, hellblaue, Old Rose und alle die modernen Farben in französischem, 40-zölligem Lawn, nur in einfachen Farben, regulärer Werth 25c, per Yard für **12½c**

Schwarzer und weißer Calico, sehr geeignet für Damen-Wrappers, regulärer 6c Stoff, per Yard für **2¾c**

Schwarzer mercerized Sateen, permanenter Finish, garantirt echtes Schwarz, regulärer 22c Stoff, per Yard für **10c**

Putzwaaren.

Sailor-Strohhüte für Mädchen, mit Patentleder besetzt, regulärer Preis 75c und $1.00, speziell für **10c**

Promenade-Strohhüte für Damen, alle neuen Moden und Farben, schön garnirt, reguläre $1.00 und $1.25 Werthe, für **10c**

Odds und Ends von unseren eleganten Stroh-Formen, alle Farben und schwarz, regulärer Preis 75c bis $1.25, speziell **10c**

Strumpfwaaren.

250 Dutzend schwarze, baumwollene, nahtlose Damen-Strümpfe, werth 10c, für **5c**

150 Dutzend schwarze, baumwollene, nahtlose Männer-Socken, werth 10c, für **7c**

235 Dutzend schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinder-Strümpfe, werth 10c, so lange der Vorrath reicht für **5c**

125 Dutzend braune und blaue gemischte baumwollene Männer-Socken, gerippter Obertheil, für **4c**

3. Floor Spezialitäten.

Fancy offengearbeitete Pillow Shams, auch einige, welche hübsch ruffled sind, Odds und Ends von dieser Saison, bis zu 35c werth, um zu räumen **15c**

Rothes deutsches Feder Inlet, echtfarbig, volle Breite, speziell, die Yard **12½c**

Weich appretirter gebleichter Muslin, volle Yard breit, regul. Preis 7c, die Yard **4½c**

Kinderwagen.

Jetzt ist die Zeit um Kinderwagen und Go-Carts billig zu kaufen.

Für diesen großen Verkauf offeriren wir unsere sämmtlichen $18.00 und $20.00 Wagen für **10.00**

Alle anderen herabgesetzt. — Preise rangiren von $2.75, aufwärts bis zu **25.00**

Extra speziell.

Odds und Ends in Damen-Wrappers, alle neuen Muster, Flounce Bottom, verkauft bis zu $1.25, für **50c**
Cotton Tapes, 2 Rollen für **1c**
475 Dutz. Damen-Taschentücher mit farbigen Rändern, die 5c Sorte, für **2½c**
Reste von Dimities, Lawns, Batistes und Organdies, werth bis zu 12½c die Yard, für **3¾c**
Waschbare Kniehosen für Knaben, werth 25c, für **10c**
Fabrik-Reste von Tafel-Oeltuch, die allerbeste Qualität, Eure Auswahl per Yard für **5½c**
Galvanisirte Garten-Schaufeln, per Stück **1c**
Wieboldt's Wild Cherry Phosphate, 6c Größe, diesen Verkauf 2 für **7c**
600 Paar Haus-Slippers für Damen, Oxford Ties und Strapsandals, Odds und Ends von unseren $1.00 bis $1.50 Waaren, gutes Assortiment von Größen, um damit aufzuräumen, für **58c**
1 Pfd.-Packet Borax (im Droguen-Departement) für **8c**

Damen-Suits etc.

Shirtwaist Suits, Flounce Röcke, — Waists an der Front oder am Rücken zuzuknöpfen,— Auswahl, 98c und **1.98**

Waschechte Sommer-Röcke, einige mit doppeltem Flounce, — mit Braid besetzt, andere self besetzt, für $2.98 verkauft,— spez. für **1.50**

75 Jackets und Etons, durchweg gefüttert, für 2.98 verkauft, — Montag, speziell... **98c**

Kleider-Röcke, ganzwollene Stoffe, schwarz und dunkelgrau, Flounce besetzt, mit Percaline gefüttert, für $4.98 verkauft — speziell **1.98**

Kleider.

Waschbare Knaben-Anzüge, gemacht aus echtfarbigen Cheviots und Madras, Odds und Ends von unserem 50c u. 75c Lager, für **29c**

Overalls für Knaben, gemacht aus bestem blauen Denim oder schwarzem Duck, riveted Knöpfe, Suspender Straps, nur in Größen von 3 bis 7, werth 29c, für **15c**

Notions.

Hump Haken und Oesen, 2 Dutzend für **1c**
Velveteen-Stoßband — nur in schwarz, per Yard **1c**
Chinesisches Bügelwachs —2 Stücke für **1c**
Hut- und Shawl-Nadeln, 2 Dtz. für **1c**
Nickelplattirte Safety-Nadeln, per Dutzend **1c**
Potter's 50 Yards-Nähseide, per Spule **1c**

Weine und Liköre.

Royal Crown echter Rye, 6 Jahre alt, volle Quart-Flasche **59c**
Portwein von der Hamilton Wine Co., per Qt.-Flasche **25c**
Dr. Millers Bitterwine, ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel, die Quart-Flasche **46c**
Johannisberger Riesling, 1892er, wird regulär für 65c verkauft, bei diesem Verkauf, die Flasche **42c**

Farben-Dept.

W. A. Wieboldt's Vessel Brand Bleiweiß, per Pfund **5c**
Durchaus reines gekochtes Leinsamen-Oel, per Gallone **65c**
Perfection Haus-Farbe und Enamel Fußboden-Farbe, per Gallone nur **85c**
Gloß-Oel, per Gallone **20c**

Wir führen alle Größen Fenster-Glas.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß n's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
— Spezialität —
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vorm. 16ag,modidosa*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misafo*

Finanzielles.

Geld zu verleihen
zu 4½% in Beträgen von $2000 auf ausgesuchte Sicherheit in Chicago Grundeigenthum.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
E. R. Haase, Sekretär.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Linien.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: No. 113 Ost Madison Str., Zimmer No. 19.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa,bis

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland....	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal......	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko.....	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal.	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California.....	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 N
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.30 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth....	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph.....	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal.........	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.55 N	** 9.35 N
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 N
Keokuk und Fort Madison....	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida....	* 6.25 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur..	* 6.25 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth..	+4.30 N	+1.10 V
Champaign und Gilman Lokal..		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+7.00 N
Evansville, Cairo und South...	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul........	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco........	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn. [illegible]

Chicago & Alton. [illegible]

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, die Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—Phone [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
[illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. W. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
bis didosa*

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
UND RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Leset die „Sonntagpost".